



# Jahresbericht des Rektors 2020/21

**1. September 2020 – 31. August 2021**

dem Hochschulrat und dem Senat  
am 30. Juni 2022 vorgelegt

(gem. Landeshochschulgesetz (LHG), §16, Abs. 6  
Satz 2 sowie §20, Abs. 1 Nr. 11)

Hochschule für öffentliche Verwaltung und  
Finanzen Ludwigsburg

Reuteallee 36

71634 Ludwigsburg

Tel.: 07141 140 521

Fax: 07141 140 544

E-Mail: [poststelle@hs-ludwigsburg.de](mailto:poststelle@hs-ludwigsburg.de)

[www.hs-ludwigsburg.de](http://www.hs-ludwigsburg.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Hochschule.....</b>	<b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Prorektorat für Forschung und Internationales.....</b>	<b>6</b>
<b>2.2</b>	<b>Prorektorat für Studium und Lehre.....</b>	<b>6</b>
<b>2.3</b>	<b>Gremien.....</b>	<b>8</b>
2.3.1	Senat.....	8
2.3.2	Hochschulrat.....	9
2.3.3	Personalrat.....	10
2.3.4	Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA).....	11
2.3.5	Ausbildungspersonalrat (APR).....	12
<b>3</b>	<b>Fakultäten und Lehre.....</b>	<b>15</b>
<b>3.1</b>	<b>Fakultät I – Management und Recht.....</b>	<b>15</b>
3.1.1	Struktur, Organisation und Personal.....	15
3.1.2	Studiengänge.....	16
3.1.3	Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität.....	20
3.1.4	Verzahnung von Theorie und Praxis.....	21
<b>3.2</b>	<b>Fakultät II – Steuer- und Wirtschaftsrecht.....</b>	<b>22</b>
3.2.1	Studiengang Steuerverwaltung.....	22
3.2.2	Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität.....	23
3.2.3	Verzahnung von Theorie und Praxis.....	23
3.2.4	Struktur, Organisation und Personal.....	23
3.2.5	Professor-Ralf-Wuttke-Stiftung.....	24
<b>3.3</b>	<b>Master-Studiengänge.....</b>	<b>25</b>
3.3.1	Master-Studiengang Public Management (MPM).....	25
3.3.2	Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement/European Public Administration (MEPA).....	25
3.3.3	Kulturwissenschaft und Kulturmanagement.....	26
<b>4</b>	<b>Einrichtungen.....</b>	<b>28</b>
<b>4.1</b>	<b>Bibliothek.....</b>	<b>28</b>
<b>4.2</b>	<b>Institut für Angewandte Forschung (IAF).....</b>	<b>30</b>
<b>4.3</b>	<b>LUCCA.....</b>	<b>36</b>
4.3.1	BWL-Weiterqualifizierungsprogramm für Justiz- und Justizvollzugsbeamte.....	37
<b>4.4</b>	<b>Akademisches Auslandsamt.....</b>	<b>38</b>
<b>4.5</b>	<b>Qualitätsmanagement.....</b>	<b>44</b>
4.5.1	Qualitätsoffensive.....	48
<b>4.6</b>	<b>Kommunikation und Marketing.....</b>	<b>60</b>
4.6.1	Öffentlichkeitsarbeit.....	60
4.6.2	Veranstaltungen.....	60
4.6.3	Hochschulmagazin DIALOG.....	61
<b>5</b>	<b>Beauftragte.....</b>	<b>62</b>
<b>5.1</b>	<b>Evaluation.....</b>	<b>62</b>
<b>5.2</b>	<b>Datenschutz.....</b>	<b>63</b>
<b>5.3</b>	<b>Gleichstellung.....</b>	<b>64</b>

5.3.1	Statistik.....	64
5.3.2	Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten.....	64
5.3.3	Veranstaltungen.....	67
5.3.4	Gleichstellungskommission.....	68
5.3.5	Verschiedenes.....	68
<b>5.4</b>	<b>Chancengleichheit.....</b>	<b>69</b>
5.4.1	Statistik.....	69
5.4.2	Aktivitäten des Referats Chancengleichheit.....	69
5.4.3	Veranstaltungen.....	69
<b>5.5</b>	<b>E-Learning.....</b>	<b>70</b>
<b>5.6</b>	<b>Informationstechnologie.....</b>	<b>71</b>
<b>5.7</b>	<b>Ethik und Nachhaltige Entwicklung.....</b>	<b>72</b>
<b>5.8</b>	<b>Donauraumstrategie.....</b>	<b>74</b>
<b>5.9</b>	<b>Gesundheit und Sport.....</b>	<b>75</b>
<b>6</b>	<b>Geschäftsbereich des Kanzlers.....</b>	<b>76</b>
<b>6.1</b>	<b>Haushaltsabteilung.....</b>	<b>76</b>
<b>6.2</b>	<b>Personalabteilung und Reisekosten.....</b>	<b>79</b>
6.2.1	Personalabteilung.....	79
6.2.2	Reisekosten.....	81
<b>6.3</b>	<b>Zentrale Dienste und IKT.....</b>	<b>82</b>
6.3.1	Zentrale Dienste.....	82
6.3.2	IKT.....	83
<b>6.4</b>	<b>Justizariat.....</b>	<b>84</b>
<b>7</b>	<b>Studienangelegenheiten und Zulassung.....</b>	<b>85</b>
<b>8</b>	<b>Prüfungsamt.....</b>	<b>86</b>
<b>9</b>	<b>Entwicklung der Studierendenzahlen und Zulassungsverfahren.....</b>	<b>89</b>
<b>9.1</b>	<b>Bachelorstudiengänge.....</b>	<b>91</b>
<b>9.2</b>	<b>Masterstudiengänge.....</b>	<b>96</b>
<b>9.3</b>	<b>Zulassungsverfahren.....</b>	<b>98</b>
9.3.1	Public Management B.A.....	98
9.3.2	Digitales Verwaltungsmanagement B.A.....	98
<b>10</b>	<b>Organigramm.....</b>	<b>99</b>
<b>11</b>	<b>Wissenschaftliche Publikationen.....</b>	<b>100</b>
<b>12</b>	<b>Schlussbemerkung und Dank.....</b>	<b>106</b>

# 1 Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

dass das pandemische Geschehen auch die Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden unserer Hochschule im Berichtszeitraum vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 in sämtlichen Lebensbereichen vor außergewöhnliche Herausforderungen stellte, steht außer Frage. Dank des persönlichen Engagements jeder und jedes Einzelnen, durch unseren Zusammenhalt und unserer gemeinsamen Kraftanstrengung ist es uns nicht nur gelungen, die Funktions- und Leistungsfähigkeit unserer Hochschule unter Beweis zu stellen, sondern diese auch nachhaltig weiterzuentwickeln.

Pünktlich am 1. September 2020 sind wir mit dem neuen Bachelor-Studiengang „Digitales Management“ (DVM) gestartet. Das war keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis harter Arbeit von vielen Beteiligten. Gewürdigt haben wir diesen nicht alltäglichen Vorgang an unserer Hochschule mit einer Eröffnungsfeier in hybrider Form. Als Gast konnten wir unter anderem den stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen des Landes Baden-Württemberg, Thomas Strobl begrüßen. Er würdigte in seinem Grußwort die große Leistung, die erbracht wurde, um diesen nach seinen Worten wichtigen Studiengang gemeinsam mit unserer Partnerhochschule in Kehl an den Start zu bringen.

Zum ersten Mal seit dem Bestehen der HVF wurde am 6. Oktober 2020 eine Bachelorfeier für rund 700 Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Allgemeine Finanzverwaltung, Rentenversicherung und Steuerverwaltung in einem rein digitalen Format abgehalten. Dabei wurden die Beiträge, Grußworte und Preisverleihungen als Videobotschaften eingespielt und die Zeugnisse sowie die Urkunden auf dem Postweg versandt. Eine neue Erfahrung nicht nur für die Studierenden, sondern auch für uns als Hochschule.

Die Zeiten blieben dynamisch und ereignisreich. Nachdem wir uns entschieden hatten, das Wintersemester 2020/2021 in einer hybriden Form – also in einer Kombination von Präsenz- und Online-Lehre – durchzuführen, hat uns die zweite Welle des Pandemiegeschehens schnell einen Strich durch die Rechnung gemacht. Am 16. Oktober 2020 mussten wir aufgrund der stetig steigenden Zahlen von Neuinfektionen wieder nahezu vollständig zur Online-Lehre des vorangegangenen Sommersemesters 2020 zurückkehren. Obwohl wir die Entwicklung der Lage nicht vorhersehen konnten, waren wir auf jeden Fall vorbereitet und konnten flexibel darauf reagieren.

Hinsichtlich der angespannten Raumsituation gab es bedeutende Fortschritte. Nach der erfolgreichen Anmietung und letztendlich dem ersten Bezug von Räumlichkeiten im Ludwigsburger „urbanharbor“ gelang es uns, weitere Flächen der ehemaligen, überregional bekannten „Rockfabrik“ anzumieten. Gleichzeitig konnte der zeitgemäße Umbau der Seminarräume auf dem Campus nahezu abgeschlossen werden. Mit modernster Ausstattung war es den Lehrenden fortan besser möglich, ihr Wissen an unsere Studierenden weiterzugeben. Eine zukunftsweisende Investition, die sich gerade während des unvorhergesehenen Pandemiegeschehens als außerordentlich hilfreich erwies. Des Weiteren schritt die Planung für ein Verfügungsgebäude auf dem Hauptcampus kontinuierlich voran.

Auf großes Interesse sind wir mit unserer Vortragsreihe „Open Lecture – Corona-Kolloquium“ gestoßen. In acht Videokonferenzen befassten sich die Vortragenden mit unterschiedlichsten Themen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Pandemie auf die öffentliche Verwaltung und im Bereich der Finanzen.

Besonders gefreut haben wir uns über das Kooperationsprojekt von Professorin Dr. Claudia Schneider, die gemeinsam mit Studierenden bei der Stadt Herrenberg das Projekt „Startup Bauhof“ umsetzte, das den 1. Platz in der Kategorie „Bestes Modernisierungsprojekt 2020“ beim bundesweit 19. eGovernment-Wettbewerb am 22. September 2020 in Berlin gewann. Dies veranschaulichte eindrücklich, dass die HVF schon heute digitale Projekte umsetzen kann.

Unser Organisationsentwicklungsprozess unter der Bezeichnung „Qualitätsinitiative“ (QI), der das Zwischenziel hat, die Zukunftsfähigkeit der HVF auf allen Feldern zu stärken, kam ein gutes Stück voran. Mit offenen Videoworkshops wurde auf einer breiten Basis ein erstes Stimmungsbild innerhalb der Hochschule eingeholt. Für Hochschulangehörige wichtige Themen fanden sich in Projektgruppen wieder, die aktiv und engagiert an diesen arbeiteten. Besonders stolz macht uns alle, dass wir immer mehr Drittmittelprojekte abschlossen. Wie stark die Zunahme hier war, zeigt ein Vergleich: Im Kalenderjahr 2016 betrug die Summe rund 15.000 EUR, im vorletzten Kalendervierteljahr 2020 waren es über 300.000 EUR.

Ein Thema, das in letzter Zeit mehr und mehr an Bedeutung gewann, ist die strategische Kommunikation auf allen Ebenen der Rechtswissenschaften. Hier fungierten wir immer wieder als gefragter Ansprechpartner in den Medien und bei anderen Institutionen und Einrichtungen.

Am 23. April 2021 wurden zwei Jahrgänge des Master-Studiengangs „Public Management“ (MPM) im Rahmen einer digitalen Abschlussfeier gebührend verabschiedet. Besonders erfreulich war, dass ein Jahr nach dem Abschluss die Feier für den Jahrgang 2017 nachgeholt werden konnte. Angesichts der Beschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus musste diese ursprünglich quasi über Nacht abgesagt werden. Letztendlich wurde in einem digitalen Format die Möglichkeit gefunden, in einem größeren Kreis auf den Studienerfolg anzustoßen und sich auszutauschen.

Mein abschließender Dank richtet sich an unsere Förderer sowie an unsere Absolventinnen und Absolventen. Dass sich die Hochschule auch im zurückliegenden akademischen Jahr stets auf sie verlassen konnte, ließ sich vielfach unter Beweis stellen.

Es bleibt mir an dieser Stelle, unseren interessierten Leserinnen und Lesern eine angenehme Lektüre dieses Jahresberichts zu wünschen.

Unsere solide Bilanz verdeutlicht: Als Kompetenzzentrum für öffentliche Verwaltung ist unsere Hochschule überaus gut aufgestellt, dank herausragender Leistungen in Lehre, Forschung und Weiterbildung am Puls der Zeit die Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs im Sinne seiner Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgestalten zu können.

Mit den besten Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Wolfgang Ernst  
Rektor der HVF

## 2 Hochschule

### 2.1 Prorektorat für Forschung und Internationales



*Prof. Dr. habil. Anna Steidle (Prorektorin für Forschung und Internationales)*

In den Zuständigkeitsbereich des Prorektorats für Forschung und Internationales (PRFI) fällt die strategische Weiterentwicklung und die Koordination von Forschung und Weiterbildung sowie die internationalen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den entsprechenden zentralen Einrichtungen an der Hochschule. Dies beinhaltet auch Querschnittsaufgaben wie das Qualitäts- und Prozessmanagement, die Verwertung und die Außendarstellung in diesen Bereichen sowie eine Schnittstellenfunktion zwischen Forschung, Lehre und Weiterbildung. In diesen Aufgabengebieten kümmert sich das Prorektorat um die strategische Ausrichtung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, die Bereitstellung von Ressourcen und die Organisation von Prozessen und Infrastruktur, während die inhaltliche Bearbeitung und administrativ-organisatorische Abwicklung und Unterstützung von Forschungs- und Weiterbildungsprojekten sowie internationalen Aktivitäten in zentralen Einrichtungen (Akademisches Auslandsamt <AAA>, Institut für Angewandte Forschung <IAF>, Ludwigsburg Competence Centre of Public Administration <LUCCA>) erfolgt.

Im Studienjahr 2020/2021 lag der Fokus des Prorektorats PRFI unter anderem auf der Implementierung neuer Anreizsysteme für Forschende wie dem Publikationspreis und der leistungsorientierten Forschungsmittelvergabe, die Begleitung des Übergangs im Weiterbildungsbereich in Folge des Abschlusses des fünfjährigen ESF (Europäischer Sozialfonds)-Projekts sowie der Förderung von digitalen, internationalen Projekten. Zudem wurden die zwei Antragsstellungen für kooperative Promotionskollegs gemeinsam mit drei baden-württembergischen Universitäten aktiv unterstützt.

### 2.2 Prorektorat für Studium und Lehre



*Prof. Dr. Thilo Haug (Prorektor für Studium und Lehre)*

Das Prorektorat für Studium und Lehre ist für die strukturelle Fortentwicklung der Studiensituation an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen zuständig und begleitet die übergeordneten Aufgaben im Hinblick auf Studium und Lehre.

2020 und 2021 waren schwierige Jahre. Nicht nur für das allgemeine Befinden, insbesondere auch für die Situation unserer Studierenden, Dozierenden und Verwaltungsmitarbeitenden. Allgegenwärtig beherrschte die Corona-Pandemie das Studienleben. Wenn ein solches überhaupt stattfinden konnte. Nach zunächst sinkenden Infektionszahlen zu Beginn des Wintersemesters 2020/2021 wurde ambitioniert versucht, Abstandsgebot und Präsenzunterricht zusammenzubringen. Die daraus entstandene Hybrid-Pilotphase debütierte lediglich eine kurze Zeit, bevor die Coronazahlen erneut zum Lockdown und zur reinen Onlinelehre zwangen. Das bereits zweite Semester ohne den einfachen, direkten Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden zog vorüber. Nur um ein weiteres, drittes Semester unter denselben Bedingungen folgen zu lassen. Trotz dieser Bedingungen gelang es weit überwiegend, Studierende mitzunehmen auf die Reise in die Wissenschaft, wo zeitgleich andere Reisen weitestgehend verunmöglicht waren. Kaum jemand hätte vermutlich noch vor einigen Monaten angenommen, wie selbstverständlich inzwischen Vorlesungen in Onlineformaten durchgeführt werden, Umfragen und Gruppenräume in virtuellen Formen angeboten werden und Besprechungen wie selbstverständlich vor künstlichen Hintergründen einer Karibikinsel oder schicken Büroflächen stattfinden. Dass dies trotz der widrigen Umstände so gut funktionierte, ist dem

Einsatz und dem Hand-in-Hand-Arbeiten von Verwaltung, Dozierenden und Studierenden zu verdanken. Danke schön!

Gleichwohl steigt auch unter den nunmehr gewohnten Digitalrahmenbedingungen immer mehr der Wunsch nach einem Zurück in die Präsenzlehre, nach einem Diskursforum in überschaubaren Seminarräumen. Dies zeigte eine im Frühjahr 2021 durchgeführte Umfrage unter allen Studierenden. Die Mehrheit der Studierenden wünscht Präsenz, wenngleich auch eine nicht zu vernachlässigende Minderheit die digitalen Lehrformen durchaus schätzt, teilweise sogar bevorzugt. Denen, die die Onlinelehre bevorzugten, waren dabei insbesondere wegfallende Anreisekosten und -zeiten zur und von der Hochschule sowie flexiblere Tageseinteilungen hervorhebenswerte Aspekte für deren Einschätzung.

Mit der Mehrheit der Studierenden konsentiert die Haltung der Hochschule. Die HVF zeichnete sich stets aus, dass sie den Studierenden in kleinen Arbeitsgruppen gewährleistete, Fragen, Diskussionsthemen, Austausch unkompliziert und flexibel während den Lehrveranstaltungen anzubringen. Ein klarer Vorteil gegenüber Vorlesungsräumen anderer Hochschulen mit einer Teilnehmerkapazität von oft mehreren hundert Personen. Dies soll schnellstmöglich wieder durchführbar werden – so es Corona denn zulässt.

Umso erfreulicher und beruhigend zugleich spiegelte sich die schwierige Situation meist nicht in den Prüfungsergebnissen der Studierenden wider. Diese blieben auch während des vergangenen Jahres ohne ersichtlichen „Corona-Knick“ auf einem hohen Niveau.

Auch in weiteren Bereichen gibt es erfreuliches zu vermelden. So konnte nach einigen rechtlichen Hürden letztlich doch allen Erststudierenden im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement (DVM) rückwirkend gleichgestaltete Bedingungen für den ersten Monat ihres Studiums gewährt werden. Dies ist vor allem der effektiven Zusammenarbeit mit den involvierten Ministerien – Innen-, Finanz- Wissenschaftsministerium – zu verdanken.

Sämtliche grundständigen Studiengänge – Public Management, Steuerverwaltung, Rentenversicherung, Allgemeine Finanzverwaltung – wurden ohne Auflagen erneut reakkreditiert. Der Studiengang DVM war bereits zuvor erstakkreditiert.

Das komplett novellierte Zulassungsverfahren im Studiengang Public Management reüssierte in seiner Umsetzung, wenngleich einige Stellschrauben noch ein Jota Anpassung bedürfen.

Umgesetzt werden konnte inzwischen auch das erste Modul „APP“ des neuen Campus-Managementsystems HISInOne. Dies dank der engen und arbeitsintensiven Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam und der durch „APP“ erstbetroffenen Studienabteilung sowie IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien).

## 2.3 Gremien

### 2.3.1 Senat

*Manuela Ernst (Rektoratssekretariat)*

Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium, dualer Ausbildung und Weiterbildung. Im Berichtszeitraum fanden 12 Sitzungen statt.

MITGLIEDER KRAFT AMTES	WAHLMITGLIEDER
<p><b>Rektor:</b> Prof. Dr. Wolfgang Ernst</p> <p><b>Prorektor für Studium und Lehre:</b> Prof. Dr. Thilo Haug</p> <p><b>Prorektorin für Forschung und Internationales:</b> Prof. Dr. Anna Steidle</p> <p><b>Kanzler:</b> Dr. Henrik Becker</p> <p><b>Dekanin der Fakultät I:</b> Prof. Dr. Alexandra Albert</p> <p><b>Gleichstellungsbeauftragte:</b> Prof. Dr. Sarah Bunk</p>	<p><b>Professoren und Professorinnen:</b> Prof. Matthias Alber Prof. Dr. Elke Gangel Prof. Dr. Helmut Hopp Prof. Dr. Stefan Lahme Prof. Dr. Alexandra Maier Prof. Dr. Alexander Neeser Prof. Dr. Torsten Noak (bis 31.08.2021) Prof. Dr. Arne Pautsch Prof. Heribert Schustek Prof. Dr. Gordon von Miller Prof. Dr. Christian Walker Prof. Dr. Lars Zipfel</p> <p><b>Verwaltungsmitarbeitende:</b> Nicole Eisenbraun Kathrin Rosenberger Dipl.-Bibl. Michael Söffge Wolfgang Stich</p> <p><b>Studierende (ab 18.11.2020):</b> Julian Hecht Elena Maria Müller Simon Münch Paul Stahl</p>



### 2.3.2 Hochschulrat

*Manuela Ernst (Rektoratssekretariat)*

Der Hochschulrat trägt als Aufsichtsgremium im Rahmen seiner Aufgaben zur strategischen Steuerung der Hochschule bei. Der Hochschulrat arbeitete im gesamten Berichtszeitraum eng mit dem Rektorat zusammen. Es wurde von beiden Seiten großen Wert auf einen ständigen Informationsaustausch gelegt. Im Berichtszeitraum fanden 5 Sitzungen statt.

<p><b>Externe Mitglieder:</b>          Gudrun Heute-Bluhm (Vorsitzende),  <i>Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg e.V.</i>          Otto Arens          Thomas Eigenthaler,  <i>Bundesvorsitzender der Deutschen Steuerwerkschaft (DSTG)</i>          Lessli Eismann (bis 12.11.2020),  <i>Beauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg für die zentrale umsatzsteuerliche Unterstützung des Ressorts</i>          Jutta Nickerl (seit 09.03.2021),  <i>Vizepräsidentin OFD Karlsruhe</i>          Wolfgang Reimer,  <i>Regierungspräsident des Regierungsbezirks Stuttgart</i></p> <p><b>Beratende Mitglieder:</b>          Prof. Dr. Wolfgang Ernst, <i>Rektor</i>          Dr. Henrik Becker, <i>Kanzler</i>          Prof. Dr. Thilo Haug, <i>Prorektor</i>          Prof. Dr. Anna Steidle, <i>Prorektorin</i></p> <p><b>Beratende Sitzungsteilnehmerin der Gleichstellung:</b>          Prof. Dr. Sarah Bunk,  <i>Gleichstellungsbeauftragte der HVF</i></p>	<p><b>Interne Mitglieder:</b>          Prof. Dr. Simone Grimm,  <i>Professorin der Fakultät II</i>          Dr. Natalia Jörg,  <i>Leiterin Akademisches Auslandsamt</i>          Prof. Dr. Christian F. Majer,  <i>Leiter des Instituts für Angewandte Forschung</i>          Prof. Dr. Fabian Walling,  <i>Studiendekan Rentenversicherung der Fakultät I</i></p> <p><b>Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst:</b>          ORR Sebastian Voges</p>
--	---

### 2.3.3 Personalrat

*Sabine Kroll (Vorsitzende des Personalrats)*

Im Berichtsjahr 2020/2021 wurde die Arbeit des Personalrats nach wie vor von der Corona-Pandemie beeinflusst.

Am 4. Februar 2021 gab es durch den Austritt von Elfriede Fuchs aus der HVF einen Wechsel im Vorsitz des Personalrats. Neu gewählt wurde Sabine Kroll.

Die geplanten Quartalsgespräche mit der Hochschulleitung konnten im Berichtszeitraum als Videokonferenzen wieder aufgenommen werden und brachten gute und wichtige Ergebnisse. Die Zusammenarbeit mit dem Rektorat lief konstruktiv weiter. Zwei Dienstvereinbarungen wurden erfolgreich verhandelt und traten wie folgt in Kraft: am 1. November 2020 die Dienstvereinbarung zur Arbeitszeitregelung und am 14. Juni 2021 die Dienstvereinbarung zur Nutzung von Kommunikationsmitteln. Der Personalrat wurde an der Gestaltung des neuen Raumkonzepts beteiligt und in das Projekt zur Parkraumbewirtschaftung eingebunden. Er war stets im engen Austausch mit der Hochschulleitung, um den pandemiebedingten Anforderungen, wie z.B. Teststrategie und Impfung der Mitarbeitenden angemessen zu begegnen. In der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II wurden die Hochschulen der Angewandten Wissenschaften (HAW) zusammen mit dem baden-württembergischen Wissenschaftsministerium mit der Erstellung eines Verwaltungsstrukturkonzeptes beauftragt, in dem Stellenbewertungen von Verwaltungsfunktionen auf ihre Angemessenheit überprüft und ggf. Vorschläge für Anpassungen erarbeitet werden sollten. In einer gemeinsamen Sitzung am 2. März 2021 von Kanzler Henrik Becker und dem Personalrat konnten für verschiedene Verwaltungsmitarbeitende im Ergebnis wesentliche Verbesserungen erreicht und umgesetzt werden. Der Personalrat ist zudem in der Steuerungsgruppe der Qualitätsoffensive vertreten.

Die Verwaltung zählt derzeit 85 Mitarbeitende. Davon sind aktuell noch 17 Arbeitsverhältnisse befristet. Im Berichtszeitraum gab es im Verwaltungsbereich 11 Einstellungen, 12 Mitarbeitende haben die Hochschule verlassen. Es fand eine große Zahl von Einstellungsverfahren statt, an denen der Personalrat beteiligt war. Er gab seine Zustimmung zu acht Entfristungen, vier Arbeitszeitaufstockungen, einer Arbeitszeitreduzierung, sechs Vertragsverlängerungen, zwei Versetzungen, einer Verbeamtung, drei Beförderungen und einer Höhergruppierung.

In der im Dezember im Online-Format durchgeführten Personalversammlung legte der Personalrat seinen Tätigkeitsbericht vor.

Leider konnte der traditionelle Adventskaffee pandemiebedingt nicht stattfinden. Auch die Verwaltungsgrillparty im Sommer sowie der Betriebsausflug mussten erneut ausfallen.

### 2.3.4 Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Paul Stahl (Vorsitzender des AStA)



Ein neu zusammengestellter AStA wurde am 23. November 2021 von der vormals stellvertretenden Vorsitzenden Julia Mayer in die Aufgaben des AStA eingeführt. In der konstituierenden Sitzung wurden fünf Referate gewählt. Der Vorsitz wurde paritätisch von Simon Münch und Paul Stahl übernommen. Die Pflege der Wohnungsliste und die Vermittlung von Wohnungen wurde im Wohnungsreferat von Anton Dilse und Tobias Schindler übernommen. Das Internet- und Pressereferat wurde während der Amtszeit durch Tobias Schindler, Cassandra Schuldt und Paul Stahl geführt. Als weitere Referate wurden das Referat für externe Hochschulpolitik, geleitet durch Cassandra Schuldt und Elena Müller, sowie das Finanzreferat, welches durch Julian Hecht und Paul Stahl verwaltet wird, gebildet.

Trotz des „Würgegriffes“ der Corona-Pandemie war der AStA im Berichtszeitraum sehr aktiv. Neben den dauerhaften Aufgaben, wie die Teilnahme an den Senatssitzungen, die Vermittlung studentischer Probleme, die Teilnahme an Versammlungen von Gremien außerhalb der Hochschule (z.B. Vertreterversammlung des Studierendenwerks Stuttgart) oder dem regelmäßigen Austausch mit dem Rektorat, gab es einige zusätzliche Aktionen, die durchgeführt werden konnten. Beispielhafte Veranstaltungen waren unter anderem der AStA-Stammtisch. Dieser fand mit unterschiedlicher Resonanz dreimal statt. Eingeladen waren insbesondere Studierende des Erstsemesters. Willkommen waren aber auch Studierende höherer Semester aller Studiengänge. Mit dieser Veranstaltung will der AStA das Ankommen an der Hochschule erleichtern und den Erfahrungsaustausch zwischen höheren und niedrigeren Semestern fördern.

Eine weitere Aktion des AStA, welche seit vielen Jahren fester Bestandteil der Arbeit ist, war die Gestaltung einer Seite im „Staatsanzeiger Baden-Württemberg“, bei welcher das Internet- und Pressereferat viele Freiheiten hatte. In der letzten Amtsperiode wurden zwei solcher Seiten realisiert. In der ersten Ausgabe, welche Anfang Juni 2021 erschien, beschäftigten sich die Mitglieder des Pressereferats mit der Rolle der Hochschulen im Kontext Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Hierzu wurde ein Interview mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer geführt. Die zweite Seite erschien im Dezember 2021. Inhaltlich ging es rund um das Thema Kultur in Zeiten von Corona sowie um das Bundesprogramm „Neustart Kultur“. Auch hier wurde wieder ein Interview geführt. Diesmal mit den Kunstschaffenden Anna Müller und Fabian Brandt.

Eine weitere Aktion des AStA, welche seit vielen Jahren fester Bestandteil der Arbeit ist, war die Gestaltung einer Seite im „Staatsanzeiger Baden-Württemberg“, bei welcher das Internet- und Pressereferat viele Freiheiten hatte. In der letzten Amtsperiode wurden zwei solcher Seiten realisiert. In der ersten Ausgabe, welche Anfang Juni 2021 erschien, beschäftigten sich die Mitglieder des Pressereferats mit der Rolle der Hochschulen im Kontext Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Hierzu wurde ein Interview mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer geführt. Die zweite Seite erschien im Dezember 2021. Inhaltlich ging es rund um das Thema Kultur in Zeiten von Corona sowie um das Bundesprogramm „Neustart Kultur“. Auch hier wurde wieder ein Interview geführt. Diesmal mit den Kunstschaffenden Anna Müller und Fabian Brandt.

Als letzte Aktion des „alten“ AStA wurde in Kooperation mit dem DRK Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen und mit freundlicher Unterstützung des Studierendenrates der HVF eine Blutspendenaktion durchgeführt. Unter Corona-Bedingungen konnte leider nicht an die herausragenden Ergebnisse der letzten Jahre angeknüpft werden. Dennoch war das Ergebnis mit 48 Spendenden zufriedenstellend. Zudem ergab sich so die Möglichkeit, dass der AStA sich erstmals in Präsenz treffen konnte – ein schönes Nebenprodukt.



Stu-  
ter  
der  
Er-  
die

Der AStA bedankt sich herzlich für seine Wahl, für die gute Zusammenarbeit mit anderen studentischen Vereinigungen, mit dem Rektorat und wünscht den Nachfolgenden eine gute Zeit im AStA.

### 2.3.5 Ausbildungspersonalrat (APR)

*Denise Armbruster*

Das Studienjahr 2020/2021 war auch für den APR ein herausforderndes Jahr, da der persönliche Kontakt untereinander sowie zu den Studierenden durch die Corona-Pandemie sehr eingeschränkt wurde. Die Pandemie bereitete aber auch Schwierigkeiten in der Mitgliederfindung, weshalb in 2021 zwei Wahlen abgehalten werden mussten: Eine außerordentliche Neuwahl am 13. Januar 2021 sowie die jährlich stattfindende Wahl am 19. Mai 2021.

Der Ausbildungspersonalrat besteht aktuell aus folgenden Referaten und Mitgliedern:

- Rechtsreferat: Maximiliane Bürk (Vorsitzende des APR), Julia Wieland und Ardit Jashanica
- Veranstaltungsreferat: Cassandra Schuldt (Stellv. Vorsitzende des APR), Sandye Hoyer und Lukas Appenzeller
- Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Denise Armbruster, Juliane Hering, Vanessa Dirks, Louis Barg und Swen-Erich Hilprecht

Neben den ständigen Aufgaben des APR wie der Bearbeitung von Personalangelegenheiten sowie der Kontaktpflege zum Verband der Verwaltungsbeamten, dem Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg und zum Ausbildungspersonalrat der Hochschule Kehl beschäftigte sich der APR mit aktuellen Themen aus dem Hochschulleben, die er in den Quartalsgesprächen mit der Hochschulleitung vorantrieb:

- **Hygienemaßnahmen** an der HVF  
Bei der Abwägung zwischen Präsenz- und Onlinelehre steht für den APR die Planungssicherheit der Studierenden im Vordergrund. Die Bereitstellung von Selbsttests vor den Prüfungen konnte hierbei erreicht werden, jedoch keine Maskenausgabe.

- **Digitale Lehre**  
Der APR unterstützt die Arbeitsgruppe, welche ein Konzept zum individuellen Wahlrecht zwischen Präsenz- und Onlinevorlesungen erarbeitet.
- **Qualitätsoffensive**  
Der APR ist in dem Cluster „Organisations- und Kommunikationskultur“ und darin in der Subgruppe 3 vertreten, die sich mit den Zuständigkeiten an der Hochschule und dem Organigramm befasst, aber auch Inputs für die Erstellung der neuen Webseite der Hochschule erarbeitete. Auch in die Entwicklung des neuen Leitbildes wurde der APR einbezogen.
- **Re-Akkreditierung** des Studiengangs Public Management  
Zur stetigen Weiterverfolgung wurde in Zusammenarbeit mit den studentischen Vertretungen der Hochschule Kehl eine Projektgruppe gegründet, welche sich weiter mit der Änderung des Abschlusses von „Bachelor of Arts“ in „Bachelor of Laws“ oder auch einer wahlweisen Erweiterungsmöglichkeit des 180 ECTS „Bachelor of Arts“ auf einen 120 ECTS „Bachelor of Laws“ beschäftigt.
- **Vorschriftensammlung Verwaltung (VSV) – Digitalisierung und Verweistechnik**  
Der APR bekundet bereits seit einigen Jahren den Wunsch der Studierenden nach einer digitalen Version der VSV. Derzeit wird die digitale VSV im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement angewandt, um diese weiter auf ihre Tauglichkeit zu testen. Der APR steht in regelmäßigem Kontakt mit der Hochschule, um über den aktuellen Stand informiert zu sein und die Einführung im Studiengang Public Management zu besprechen.  
Die Merkblätter zu den Verweistechniken in der VSV werden auf Rat des APR hin nicht mehr im Einführungslehrgang ausgegeben, da dies aufgrund von Unterschieden zwischen den Hochschulen zu unzulässigen Eintragungen führte. Auf den jeweiligen Webseiten beider Hochschulen (Ludwigsburg und Kehl) stehen die Merkblätter zur Verfügung.
- **Bachelorarbeit – Rücksichtnahme bei der Anfertigung und Abgabe**  
Die Bachelorarbeiten müssen nicht mehr als CD zusätzlich zur gebundenen Fassung abgegeben werden, sondern per E-Mail als PDF-Datei. Für die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit wird weiterhin an Entlastungsmöglichkeiten gearbeitet, da ein Appell an die Praxisstellen nur mäßigen Erfolg brachte.
- **Leitfaden** zum Studiengang Public Management  
Ein mit den wichtigsten Informationen rund um das Studium beinhaltendes Schriftstück soll für die Studierenden erstellt werden.
- **Wasserspender** an der Hochschule  
Die vom APR schon lange geforderten Wasserspender wurden aufgrund der Aussetzung des Präsenzbetriebs bisher nicht aufgestellt. Sobald die Studierenden wieder an die Hochschule zurückkommen, wird mit der Installation begonnen.
- **Organisation Einzug Studierendendorf**  
Die Einführungsveranstaltung der Hochschule und der Einzug in das Studentenwohnheim am selben Tag müssen besser aufeinander abgestimmt werden. Leider konnte der APR dies aufgrund des Zusammenspiels von Hochschule und Studierendenwerk in den vergangenen Jahren nicht erreichen, sodass der APR dies für das kommende Studienjahr erneut versuchen wird.

Erfreulicherweise konnten wir am 19. Juli 2021 in den Räumlichkeiten der HVF ein Seminar für die neu gewählten Ausbildungspersonalräte organisieren, an dem auch der APR der Hochschule Kehl teilnehmen konnte. Dieses Seminar wurde eigens für den APR von Professor Dr. Matthias Mitsch durchgeführt.



Die

Ausbildungspersonalräte der Hochschulen Ludwigsburg und Kehl.

Auch der APR führte seine gut besuchte Personalversammlung mit anschließendem „Meet & Greet“ sowie die Veranstaltung „Hilfe zur Beihilfe“ online durch.

Den APR kann man derzeit per E-Mail ([apr-innenverwaltung@studnet.hs-ludwigsburg.de](mailto:apr-innenverwaltung@studnet.hs-ludwigsburg.de)), Instagram ([apr\\_hvf](#)), Facebook (Ausbildungspersonalrat HVF Ludwigsburg) oder im persönlichen Gespräch kontaktieren, um jegliche Anregungen mitzuteilen.

## 3 Fakultäten und Lehre

### 3.1 Fakultät I – Management und Recht



#### 3.1.1 Struktur, Organisation und Personal

*Prof. Dr. Arne Pautsch (Dekan)*

An der Fakultät I (Management und Recht) bestehen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium drei Fachgruppen: Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften (jeweils für den Bereich der Innenverwaltung) sowie Allgemeine Finanzverwaltung und Rentenversicherung. Den Fachgruppen obliegen Aufgaben insbesondere bei der Vorbereitung des Zuschnitts neuer Professorenstellen, der Erstellung von Funktionsbeschreibungen sowie bei der Erarbeitung der Vorschläge der Fakultät für die Besetzung der Berufungskommission. Sie unterstützen damit die Organe der Fakultät – Dekanat und Fakultätsrat – in fachlicher Hinsicht. Die Fachgruppen haben im Zusammenhang mit der Profilbildung der Fakultät I insbesondere durch die Festlegung entsprechender Funktionsbeschreibungen maßgeblich bei der (Neu-)Besetzung von Professorenstellen mitgewirkt. Da die drei Prodekaninnen bzw. Prodekane der Fakultät jeweils zugleich Sprecher der Fachgruppen sind, sind die Fachgruppen auch personell mit dem Dekanat verbunden.

Im Berichtszeitraum 2020/2021 setzte sich das Dekanat wie folgt zusammen:

- Dekan Professor Dr. Arne Pautsch
- Prodekan Professor Michael Grau (zugleich Sprecher der Fachgruppe Allgemeine Finanzverwaltung und Rentenversicherung sowie Stellvertreter des Dekans)
- Prodekanin und Studiendekanin Professorin Dr. Annette Zimmermann-Kreher (zugleich Sprecherin der Fachgruppe Rechtswissenschaften im Bereich der Innenverwaltung)
- Prodekan Professor Dr. Frank Kupferschmidt (zugleich Sprecher der Fachgruppe Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im Bereich der Innenverwaltung)

Studiendekane sind außerdem Professor Dr. Fabian Walling für den Bachelorstudiengang Rentenversicherung, Professor Dr. Martin Sauerland für den neu eingeführten Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement (seit 1. Dezember 2020) und Professor Dr. Gerald Sander für die Master-Studiengänge Europäisches Verwaltungsmanagement und Public Management sowie für den Diplomstudiengang Gehobener Archivdienst (Fachstudium Verwaltungswissenschaften). Die Studiendekaninnen und -dekane sind zugleich Vorsitzende der Studienkommissionen, die einen wertvollen Beitrag für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre leisten. Dem Fakultätsrat gehören alle Professorinnen und Professoren der Fakultät, sechs gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden sowie seit dem Wintersemester 2017/2018 zwei gewählte Vertreterinnen der Fakultätsverwaltung an (Großer Fakultätsrat). An der Fakultät I lehren derzeit hauptamtlich 43 Professorinnen und Professoren, die die Fächer Rechtswissenschaft, Verwaltungsmanagement, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Politikwissenschaften, Psychologie und (Verwaltungs-)Informatik vertreten. Zwei weitere Professuren (Öffentliches Recht und Digitales Verwaltungsmanagement) befanden sich im Berichtszeitraum im Berufungs- bzw. Besetzungsverfahren.

### 3.1.2 Studiengänge

#### Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management (Bachelor)

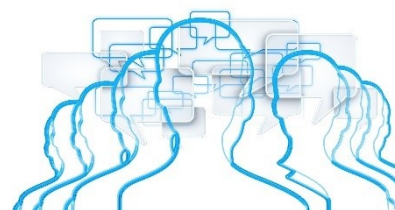


*Prof. Dr. Frank Kupferschmidt (Prodekan), Prof. Dr. Annette Zimmermann-Kreher (Prodekanin/Studiendekanin)*

Der Bachelorstudiengang Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management bereitet die Studierenden auf gehobene und führende Positionen in der kommunalen und staatlichen Verwaltung vor. Derzeit beginnen jedes Jahr knapp 350 Studierende ihr generalistisches

Studium mit rechts-, wirtschafts- und sozial- sowie kommunalwissenschaftlichen Inhalten, das sich durch eine enge Verzahnung mit der Praxis auszeichnet. Das sich an das dreisemestrige Grundlagenstudium und die 15-monatige Praxisphase anschließende Vertiefungsstudium ist durch die Wahlmöglichkeit eines an den beruflichen Aufgabenprofilen orientierten fachlichen Schwerpunktes der Studierenden gekennzeichnet. Es soll eine intensive Befassung mit der Materie des gewählten Schwerpunkts ermöglichen.

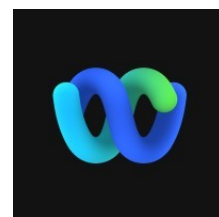
Im Sommer 2020 haben die Hochschulen Ludwigsburg und Kehl auf der Grundlage eines intensiven Dialogprozesses mit den Kommunalen Landesverbänden ein neues Zulassungsverfahren eingeführt. Durch das länger geöffnete Zeitfenster für Bewerbungen wurde der Bewerbungsprozess attraktiver für den aktuellen Abiturjahrgang gestaltet. Zudem stellt ein der Bewerbung vorgelagerter und laufendangebotener Zulassungstest unter anderem eine Möglichkeit dar, Studieninteressierte niederschwelliger als bisher für den Studiengang anzusprechen und für eine Bewerbung zu motivieren. Bis zum 1. September 2021 nahmen über 2.100 Personen am Test teil. Insgesamt stieg die Anzahl der Bewerbungen für den Studiengang entgegen dem Trend der letzten Jahre wieder an, was eine sehr erfreuliche Entwicklung darstellt.



Die Lehre in den beiden Semestern des Berichtszeitraums erfolgte aufgrund der Corona-Pandemie überwiegend digital. Erfreulicherweise konnten ab dem Wintersemester 2020/2021 die Lehrveranstaltungen wieder in der für das Lehrkonzept des Studiengangs konstituierenden Kleingruppen-Struktur erfolgen, was den didaktischen Austausch mit den Studierenden deutlich verbesserte und den Lernerfolg positiv beeinflusst haben dürfte. Die Lernplattform Moodle sowie Webex als führendes Videokonferenzsystem bewährten und etablierten sich. Durch das breite Angebot von Webex-Schulungen gelang es, die Lehrbeauftragten in die di-

gitale Lehre zu integrieren. Für die Studierenden des Jahrgangs 2020 konnten im September 2020 ausgewählte Lehrveranstaltungen in Kleingruppen als Präsenzveranstaltungen stattfinden, die zur Vernetzung der Studierenden beitrugen. Auf die besondere Belastung von Studierenden mit Kindern wurde beispielsweise mit zusätzlichen Möglichkeiten reagiert, die Prüfungssituation zeitlich zu entzerren.

Eine weitere Herausforderung stellte der Studienbeginn der Erstsemester im März 2021 dar. Der digitale Einführungstag mit interaktiven Elementen in Kleingruppen sowie begleitende Online-Kennenlern-Formate über die erste Studienwoche erleichterten den Einstieg ins Studium und förderten im Rahmen der Möglichkeiten den sozialen Zusammenhalt. Insgesamt ist es aufgrund des hohen Engagements von Studierenden, Dozierenden und Beschäftigten der Hochschule gelungen, die Ausbildung im Studiengang trotz der pandemiebedingten Einschränkungen auf hohem Qualitätsniveau fortzuführen.





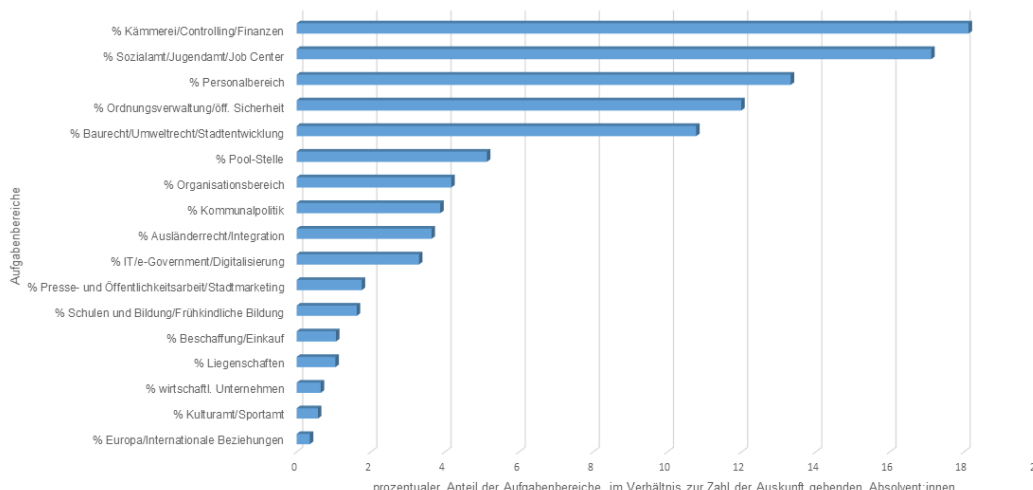


Die Berufsaussichten der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Public Management sind weiterhin sehr erfreulich: So hatten im Jahr 2020 erneut über 90% der Studierenden bereits zwei Monate vor Studienabschluss eine Stellenzusage oder eine Stelle in Aussicht, bei denen es sich fast ausschließlich um Beamtenstellen handelt. Ebenfalls über 90% beginnen ihre Berufstätigkeit bei Kommunen oder Landkreisen. Am häufigsten übernehmen die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Public Management eine Aufgabe in Kammereien, in der Sozialleistungsverwaltung und im Personalbereich. Die Tätigkeitsprofile der zugesagten Stellen sind insgesamt vielfältig und decken die gesamte fachliche Bandbreite des generalistischen Studiums ab.

Die Tätigkeitsprofile der zugesagten Stellen sind insgesamt vielfältig und decken die gesamte fachliche Bandbreite des generalistischen Studiums ab.



Unsere Absolvent\*innen sind breit qualifiziert und steigen in vielfältige Aufgabengebiete des öffentlichen Sektors ein

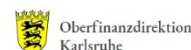


Allgemeine Finanzverwaltung (Bachelor)



Prof. Michael Grau (Studiendekan)

Im Studiengang Allgemeine Finanzverwaltung werden Regierungsinspektorenanwärterinnen und -anwärter für den gehobenen nichttechnischen Dienst der Allgemeinen Finanzverwaltung ausgebildet. Die Studierendenzahl liegt pro Einstellungsjahrgang bei 60 Studierenden. Die Einstellungen erfolgen durch die Ausbildungsbehörden des Landesbetriebs Vermögen und Bau, dem Landesamt für Besoldung und Versorgung und durch die Landesoberkasse (Oberfinanzdirektion Karlsruhe). Zudem werden in jedem Studienjahr zwei bis vier Anwärterinnen bzw. Anwärter des bischöflichen Ordinariats in Freiburg und Rottenburg aufgenommen.



Der Studienbetrieb des letzten Studienjahres fand pandemiebedingt fast ausschließlich online statt. Lediglich die ersten beiden Wochen des Grundstudiums fanden unter nochmaliger Teilung der Arbeitsgruppen in Präsenz statt. Zudem konnten sämtliche schriftliche wie auch mündliche Prüfungen an der Hochschule stattfinden. Der weitere Fortgang des Studiums konnte auf diese Weise ermöglicht werden. Das Für und Wider von Online-Vorlesungen wurde rege diskutiert. Sehr deutlich wurde jedoch, dass Online-Vorlesungen das Kennenlernen und das Lernen miteinander erschweren. Zudem fiel bereits zum zweiten Mal in Folge das traditionelle Fußballspiel der Studierenden gegen die Dozierenden mit anschließendem Abschlussgrillfest, als auch Exkursionen und die Studienreise im Hauptstudium aus. Die Hoffnung bleibt, dass im neuen Studienjahr eine Rückkehr zu Präsenz-Vorlesungen und all die Dinge über den Vorlesungsbetrieb hinaus wieder möglich werden, die ein Studierendenleben ausmachen. Die Erfahrungen und Kompetenz der Durchführung von Onlineformaten haben jedoch auch gezeigt, dass sich neue Möglichkeiten auftun, die zuvor undenkbar waren.



Einen erfolgreichen Abschluss fand auch die Re-Akkreditierung des Studiengangs. Am 21. September 2021 akkreditierte der Akkreditierungsrat den Studiengang ohne Auflagen bis zum 31. August 2028.

Gleichermaßen wurde im vergangenen Studienjahr eine neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung des baden-württembergischen Ministeriums für Finanzen zum 1. September 2021 erlassen. Unter anderem haben die Studierenden nunmehr die Möglichkeit, ihre Praxisphase in Teilzeit mit 50 % Arbeitszeit verteilt auf zwei Jahre zu absolvieren.

Auch die Studien- und Prüfungsordnung sowie das Modulhandbuch wurden fortgeschrieben. Neu ist unter anderem das Angebot der Wahl einer Vertiefung im Sommersemester und die Zusammenführung von Proseminar, Fachprojekt und Soziologie zu einem Modul. Das Modul Volkswirtschaftslehre wird in das Modul 7 (Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaftslehre 1) aufgenommen und dadurch die Klausurbelastung um eine Stunde reduziert.

Trotz großer Stofffülle und Prüfungsbelastung gelang es den Studierenden, überdurchschnittliche Ergebnisse zu erzielen und somit fundierte Grundlagen für ihre spätere berufliche Tätigkeit zu legen. Die sehr guten Berufsaussichten für die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs haben sich aufgrund einer steigenden Nachfrage in der Landesverwaltung im zurückliegenden Studienjahr weiter fortgesetzt. So konnten alle Studierenden eine Stelle zum Ende ihres Studiums finden.

### **Rentenversicherung (Bachelor)**



*Prof. Dr. Fabian Walling (Studiendekan)*

Im Studiengang Rentenversicherung werden die Beamtinnen und Beamten für den gehobenen Verwaltungsdienst in der gesetzlichen Rentenversicherung ausgebildet. Ausbildungsbehörde ist die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg. Seit dem Einstellungsjahr 2017 wurde die Studierendenzahl pro Jahrgang auf 60 Studienanfängerinnen und -anfänger erhöht. Studieninhalte sind neben den rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Grundlagenfächern schwerpunktmäßig das Rentenrecht, zusammen mit der betrieblichen und privaten Al-

tersvorsorge und der Versicherungswissenschaft. Im Vertiefungsstudium besteht die Möglichkeit, zwischen vier Vertiefungsschwerpunkten zu wählen. Diese sind:

- Sozialrecht mit Schwerpunkt Sozialversicherungsrecht
- Betriebliche Versorgung, Fragen zur Alterssicherung und privaten Vorsorge
- Organisation, Personal, Public Management
- Sozialpolitik mit dem Schwerpunkt Rentenpolitik.

Das Studium soll die Studierenden auf die anspruchsvolle Tätigkeit bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bestmöglich vorbereiten.

Die Berufsaussichten sind bei der Deutschen Rentenversicherung sehr gut.

Es werden nach Bestehen der Laufbahnprüfung derzeit alle Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs übernommen, sofern keine ge-



Deutsche  
Rentenversicherung  
Baden-Württemberg

sundheitlichen Hinderungsgründe für das Beamtenverhältnis bestehen. Das Studienjahr 2020/2021 wurde durch die Akkreditierung, die Mitarbeit bei der Qualitätsoffensive der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, Online-Vorlesungen und die Vorbereitung des Umzugs in die neuen Räume im urbanharbor in Ludwigsburg geprägt. Im Rahmen der Akkreditierung wurden dem Studiengang keine Auflagen erteilt.

### Digitales Verwaltungsmanagement (DVM)



*Prof. Dr. Martin Sauerland*

Der Studiengang „Gehobener Dienst im digitalen Verwaltungsmanagement (DVM)“ vermittelt umfassende Kenntnisse und Kompetenzen, die Studierende dazu befähigen, die digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung sowohl strategisch wie auch operativ voranzutreiben und zu steuern. Damit kann die öffentliche Verwaltung der veränderten Anspruchshaltung von Bürgerinnen und Bürgern, zivilgesellschaftlichen Akteuren und wirtschaftlichen Unternehmen hinsichtlich ihres digitalen Informations- und Kommunikationsverhaltens gerecht werden und zugleich auch zukünftig leistungsfähig bleiben. Die Berufsaussichten werden daher als sehr gut eingeschätzt.

Der Studiengang umfasst dabei Bereiche wie

- Technische Dimensionen der Digitalisierung
- Verwaltungsmanagement
- Rechtliche Grundlagen der öffentlichen Verwaltung

aber auch das übergreifende Themengebiet Digital Leadership.

Ergänzt wird dies durch regelmäßige Praxiseinheiten in Verbindung mit zu bearbeitenden Fallstudien. Die Hochschulen in Kehl und Ludwigsburg bieten jedes Jahr jeweils 25 Studienplätze an. Im September 2020 nahmen 23 Studierende ihr Studium an der HVF in Ludwigsburg auf. Für den neuen Studiengang 2021 zeichnet sich eine vergleichbare Zahl ab. Die Vorlesungszeit an der Hochschule beginnt nach einem vierwöchigen Praktikum jeweils am 1. Oktober.

Die Lehre im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement wurde im vergangenen Studienjahr primär im Online-Format angeboten. Dabei kamen die beiden Plattformen MS-Teams und Howspace zum Einsatz. Dadurch wurden die digitalen Kompetenzen der Studierenden weiter gestärkt. Die Studierenden fertigten im vergangenen Studienjahr ihre erste Fallstudie an. Im Rahmen der Fallstudien wurden von den Studierenden verschiedene Digitalisierungsprojekte in ihren jeweiligen Praxisstellen durchgeführt. Die Fallstudien werden im nächsten Semester öffentlich präsentiert.



### 3.1.3 Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität

*Prof. Dr. Arne Pautsch (Dekan)*

Wie in den vorangegangenen Jahren haben auch in diesem Berichtszeitraum Lehrimporte und -exporte zwischen den beiden Fakultäten bzw. den diesen zugeordneten Studiengängen stattgefunden. Zu einem überwiegenden Teil haben sich Lehrende der Fakultät auch im Rahmen der hochschulischen Weiterbildungsangebote im Rahmen des LUCCA-Instituts (LUCCA = Ludwigsburg Competence Centre of Public Administration) engagiert. An den vielfältigen Aktivitäten des Akademischen Auslandsamts haben sich die Professorinnen und Professoren der Fakultät ebenfalls engagiert beteiligt, so zum Beispiel im Rahmen von Gastlehrveranstaltungen an der ungarischen Andrassy-Universität Budapest, die auch während der Corona-Pandemie als Online-Lehrveranstaltungen aufrecht erhalten wurden. Kontakte bestehen weiter zur Wolga-Akademie Saratov in Russland und nach Mailand in Italien. Auch an den internationalen Konferenzen unserer Partnerhochschulen wie beispielsweise in Budapest, Cluj-Napoca (Rumänien), Rijeka (Kroatien) und Košice (Slowakei) haben Professorinnen und Professoren der Fakultät teilgenommen oder sind selbst als Veranstalter internationaler wissenschaftlicher Tagungen in Erscheinung getreten. Allerdings ist anzumerken, dass diese Aktivitäten im Berichtszeitraum unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie überwiegend in digitale Formate überführt worden sind. Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Bericht des Akademischen Auslandsamts (Kapitel 4.4) verwiesen. Besondere Hervorhebung verdient darüber hinaus die von den Studierenden häufig genutzte Möglichkeit, ein Modul der Praxisphase bei einer Behörde im Ausland abzuleisten und dort bis zu drei Monate zu verbringen. Die Studierenden erhalten so vielfältige Anregungen, nicht zuletzt auch für vergleichende Untersuchungen im Rahmen von Bachelorarbeiten. Auch insoweit haben sich im Berichtszeitraum infolge der COVID-19-Pandemie Restriktionen ergeben.

### **3.1.4 Verzahnung von Theorie und Praxis**

*Prof. Dr. Arne Pautsch (Dekan)*

Der besondere Praxisbezug der Studiengänge der Fakultät I zeigt sich an einem hohen Anteil an Lehrbeauftragten, insbesondere aus Behörden und Betrieben der Landes- und Kommunalverwaltung, den Verwaltungsgerichten und ordentlichen Gerichten sowie aus Anwaltskanzleien und Wirtschaftsunternehmen. Viele Lehrbeauftragte engagieren sich über einen langen Zeitraum an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen und wirken auch bei der Betreuung von Fachprojekten oder Bachelorarbeiten sowie zum Teil auch an Forschungsprojekten mit. Auch sonst verfolgt die Lehre einen anwendungsbezogenen Ansatz. Aktuelle Fragen der Praxis werden oft als Themen für Bachelorarbeiten aufgegriffen und untersucht. Schließlich wird der Kontakt zur Praxis auch durch die von den Professorinnen und Professoren durchgeführten Fachtagungen – etwa zur Migration (Januar 2021) oder die Initiierung der „Ludwigsburger Bau-rechtstage“ – gefördert, die auch außerhalb der Hochschule gute Resonanz finden. Überdies ist auch das Format der Open Lecture als digitale öffentliche Vorlesung zu aktuellen Themen während der Corona-Pandemie entwickelt worden, an dem viele Professorinnen und Professoren der Fakultät beteiligt waren.

## 3.2 Fakultät II – Steuer- und Wirtschaftsrecht

### 3.2.1 Studiengang Steuerverwaltung



*Prof. Dr. Alexandra Albert (Dekanin)*

Die Fakultät II betreut den Bachelorstudiengang „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ und, zusammen mit der Fakultät I sowie der Hochschule Kehl, den internationalen Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“.

Im dreijährigen Studiengang „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ werden die Steuerbeamten des Landes Baden-Württemberg im Wechsel von Theorie- und Praxisphasen für ihre spätere steuerwissenschaftliche Tätigkeit ausgebildet. Erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Hochschule wird der akademische Grad eines Bachelor of Laws (LL. B.) verliehen.

Der Studiengang umfasst alle wesentlichen Bereiche des nationalen und Teile des internationalen Steuerrechts. Neben Vorlesungen und Übungen treten Wahlfächer und Schwerpunkte, um die breite, aber auch vertiefte Vermittlung von steuerrechtlichen Kenntnissen sicherzustellen. Abschließende Leistungen im Studium sind die staatlichen Laufbahnprüfungen und die Bachelorarbeit.

Die Zahl der Studienanfänger konnte in den vergangenen Jahren stetig gesteigert werden. Mittlerweile werden im Oktober-Jahrgang über 400 Studierende, im März-Jahrgang etwa 120 Studierende an der Hochschule begrüßt.

Auf dadurch entstehende personelle Engpässe in der Lehre reagierte die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF) durch Abordnungen aus der Praxis und durch Neuberufungen. Im Jahre 2021 konnten wieder Berufungsverfahren durchgeführt werden, welche sich durch die Corona-Situation zuvor verzögert hatten. Die durch den Aufwuchs entstandene räumliche Beengung hat sich durch die Anmietung von Flächen im urbanharbor (ein Innovationscampus in Ludwigsburg) nahezu vollständig entspannt und dadurch mittelbar auch die Vorlesungsplanung erleichtert.

Die Lehre selbst stand im Studienjahr 2020/2021 auch weiterhin ganz im Zeichen der pandemischen Situation. Online-Vorlesungen wurden administrativ und technisch routiniert umgesetzt. Auch die didaktische Weiterentwicklung des Formates gelang, sodass sich die Online-Lehre zunehmend als eigene und geschätzte Lehrform etablierte. Auch Hybridformate (präsenzte Teilgruppen und gleichzeitiger Online-Stream) wurden erprobt. Sich in schneller Reihenfolge ändernde rechtliche Rahmenbedingungen erschwerten jedoch deren Umsetzung und machten Lehrveranstaltungen mit teilpräsenten Anteilen zum Wagnis. Generell belastend wirkte sich auch (bei allen Prozessen des Studienbetriebs) der deutlich erhöhte administrative Aufwand aus, da Lösungen „auf kurzem Wege“ schwerer gefunden werden konnten. Dennoch gelang es wiederum, zwei erfolgreiche Abschlussjahrgänge in die Praxis zu entlassen.

Im Wintersemester 2021/2022 erfolgt mit dem G I wieder ein vollständiger Studienabschnitt in Vollpräsenz. Diese Lehrform, ergänzt durch sinnvolle Online-Elemente, wird somit bald wieder die prägende sein.

### 3.2.2 Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität

*Prof. Dr. Alexandra Albert (Dekanin)*

Die Corona-Pandemie erschwerte oder verunmöglichte auch weiterhin die Planungen, insbesondere im Bereich des internationalen Austauschs. Studienreisen, etwa nach Brüssel, oder wechselseitige Besuche von/ bei Partnerhochschulen oder Verwaltungen mussten aufgrund der sehr eingeschränkten Reisemöglichkeiten entfallen.

Wahlfächer, die sich mit internationalen Bezügen beschäftigen, konnten weiterhin (rein digital) stattfinden.

Die Fakultät wird die Beziehungen zu den internationalen Partnerinnen und Partnern hoffentlich sehr bald nach Ende der Beschränkungen in gewohnter Weise wieder aufnehmen und vertiefen.

### 3.2.3 Verzahnung von Theorie und Praxis

*Prof. Dr. Alexandra Albert (Dekanin)*

Zahlreiche Beamte der Steuerverwaltung und Richter des Finanzgerichts übernahmen, schon in den Vorjahren, Lehraufträge an der Fakultät. Hierdurch werden zwischen 25 und 30 Prozent des Lehrangebots abgedeckt und der wichtige Austausch zwischen Theorie und Praxis sichergestellt.

Fortbildungsveranstaltungen fanden, wenn auch eingeschränkt, etwa an der Bundesfinanzakademie in Brühl und Berlin statt, wobei hier überwiegend auf Online-Formate ausgewichen werden musste. Zum Ende des Sommersemesters 2021 wurden einzelne Präsenztage jedoch wieder aufgenommen und von den Beteiligten sehr begrüßt.

Auch die Tagungen und Besprechungen mit allen Verwaltungsebenen der Finanzverwaltung und der rege Austausch mit den Fachexpertinnen und -experten der Finanzhochschulen wird in der Zukunft schrittweise aus dem digitalen wieder in das präsenzformat überführt werden. Jedoch werden Video-Konferenzen weiterhin ihren Platz haben, wenn ein Gedankenaustausch zu einem einzelnen Thema schnell und effizient erfolgen soll. Bestimmende Themen der Konferenzen bleiben weiterhin die Corona-Krise und ihre Auswirkungen auf die Lehre, die Prüfungsformen und die Studierenden und Lehrenden selbst.

Schrittweise wird nun die Präsenz auch für Wahlfächer, die durch Besuche an Gerichten oder Behörden mit besonderem Bezug zum Studium ergänzt werden, wieder ermöglicht.

### 3.2.4 Struktur, Organisation und Personal

*Prof. Dr. Alexandra Albert (Dekanin)*

Die Fakultät II wird durch das Dekanat geleitet.

Am 20. November 2019 wählte der Fakultätsrat folgende Personen:

- Dekanin: Professorin Dr. Alexandra Albert
- Studiendekan: Professor Dr. Hartwig Maier
- Prodekan I: Professor Matthias Alber
- Prodekan II: Professor Dr. Stephan Schmidt
- Prodekan III: Professor Dr. Sascha Gieseler

Das neue Dekanat begann seine Amtsgeschäfte ab dem 1. Januar 2020.

Der Fakultätsrat besteht aus allen hauptberuflichen Hochschullehrerinnen und -lehrern der Fakultät II sowie acht gewählten Studierenden und drei Vertreterinnen aus der Verwaltung.

Die Fakultät II hatte im Berichtszeitraum in ihrem Sekretariat insgesamt sechs Mitarbeiterinnen, von denen eine unter anderem für die Wohnraumvermittlung an die Studierenden zuständig ist.

Ferner gehört der Fakultät II eine Fakultätsreferentin an, die das Dekanat in allen Bereichen der Planung und Strukturierung des Studiengangs unterstützt.

### 3.2.5 Professor-Ralf-Wuttke-Stiftung



*Prof. Matthias Alber*

Die Professor-Ralf-Wuttke-Stiftung ist eine im Register des Regierungspräsidiums Stuttgart eingetragene gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts und dient der Förderung von Wissenschaft, Forschung, Lehre und Weiterbildung in der Fakultät II (Steuer- und Wirtschaftsrecht) an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen. Seit 1. April 2020 ist der Vorsitzende der Stiftung Prof. Matthias Alber, sein Stellvertreter ist Professor Elmar Vogl. Die Stiftung wurde aus dem Nachlass des am 15. März 2011 verstorbenen Kollegen Prof. Ralf Wuttke gegründet, dessen Vermögen seine Lebensgefährtin Dr. Maksuma Denac in die Stiftung eingebracht hat. Die Professor-Ralf-Wuttke-Stiftung hat im Berichtszeitraum unter anderem die Bachelorfeiern für die Absolventinnen und Absolventen finanziell unterstützt und die Jahrgangsbesten des Studiengangs „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ mit Geldpreisen bedacht.



### 3.3 Master-Studiengänge

#### 3.3.1 Master-Studiengang Public Management (MPM)



*Prof. Dr. Gerald Sander (Studiendekan), Dr. Daniel Zimmermann (leitender Studienmanager)*



Der MPM bereitet in fünf Semestern auf die Übernahme von Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung oder einer sonstigen Einrichtung des öffentlichen Sektors vor. Die übergreifende Gesamtzielrichtung des berufsbegleitenden Master-Studiengangs liegt in einem Wissens- und Methodentransfer in die

Verwaltungspraxis, der für die aktive Gestaltung von Leitungs- und Managementprozessen qualifizieren soll. Ein hoher Stellenwert wird dabei insbesondere sowohl der Vermittlung persönlicher, sozialer und methodenorientierter Kompetenzen als auch der Optimierung von Problemlösungsfähigkeiten beigemessen.

Der MPM nimmt erfreulicherweise einen immer größeren Stellenwert in der Personalentwicklung der Kommunen ein. Gerade auf der kommunalen Ebene zeichnet sich ab, dass immer mehr Absolventinnen und Absolventen Führungspositionen im höheren Dienst ausüben (z.B. Abteilungsleiter, Kämmerer, Amtsleiter). Das Masterkonzept des Innenministeriums vom Juli 2019 ermöglicht Absolventinnen und Absolventen einen erleichterten Erwerb der Laufbahnbefähigung zum höheren Dienst.

Die Lehre wurde im Wintersemester 2020/2021 und Sommersemester 2021 online durchgeführt, sodass der Studienbetrieb durchweg gesichert werden konnte. Im April 2021 fand eine Master-Abschlussfeier in einem digitalen Format statt. Die Besonderheit dieser Abschlussfeier bestand darin, dass gleich zwei Jahrgänge verabschiedet wurden, nachdem die Abschlussfeier im März 2020 aufgrund der Corona-Lage kurzfristig abgesagt werden musste. Die Auswahlgespräche für den neuen Jahrgang wurden als Online-Konferenzen durchgeführt, was sich bereits im letzten Studienjahr etabliert hatte. Auch in diesem Jahr hat die Corona-Situation nicht zu einer geringeren Nachfrage nach einem Studienplatz im MPM geführt. Die Bewerberzahlen waren abermals auf einem sehr hohen Niveau.

Anfang des Jahres 2021 haben die Hochschulen Ludwigsburg und Kehl einen Vertrag mit der Zentralen Akkreditierungsagentur (ZEvA) zur zweiten Re-Akkreditierung des MPM geschlossen. Es wurde eine gemeinsame Re-Akkreditierung der Studiengänge MPM und MEPA (Master Europäisches Verwaltungsmanagement/ European Public Administration) vereinbart, die bis Ende des Studienjahres 2022/2023 abgeschlossen sein muss. Die Studiengangleitungen des MPM in Ludwigsburg und Kehl haben dafür im ersten Halbjahr 2021 wesentliche Vorüberlegungen abgestimmt und mit den ersten Arbeiten begonnen. Schwerpunkt bildete insbesondere die Überarbeitung des Modulhandbuchs und der Studium- und Prüfungsordnung.

#### 3.3.2 Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement/European Public Administration (MEPA)

*Prof. Dr. Gerald Sander (Studiendekan), Dr. Daniel Zimmermann (leitender Studienmanager)*

Der konsekutive Master-Studiengang ist ein Kooperationsstudiengang zwischen den Hochschulen Ludwigsburg und Kehl. Die Studierenden sollen durch das Master-Studium für die Übernahme von gehobenen Stabs- und Querschnittsaufgaben mit europäischen Bezügen in großen Verwaltungen qualifiziert werden. Damit soll der MEPA auf einen Karriereeintritt als vielseitig einsetzbarer Europa-Generalist bzw. einsetzbare Europa-Generalistin in Kommune, Land, Bund und im europäischen Ausland vorbereiten. Das erste Semester findet in Ludwigsburg und das zweite Semester in Kehl statt. Das dritte Semester ist ein Praxissemester (Auslandspraktikum). Das vierte Semester ist für die Anfertigung der Master-Thesis vorgesehen. Die

Studierenden können dieses Semester entweder in Ludwigsburg oder Kehl absolvieren. Ziel des ersten Semesters in Ludwigsburg ist es, die inhaltliche Wissens- und Methodenvermittlung als Verständnisgrundlage für den nachfolgenden Praktiker-Input mit ergänzender Wissensvermittlung im zweiten Semester in Kehl zu legen.

Aufgrund des Aussetzens des Präsenzbetriebes zur Eindämmung des Coronavirus musste das erste Semester (Wintersemester 2020/2021) als Online-Semester durchgeführt werden. Ausnahme bildete hier eine Einführungsveranstaltung im Oktober 2020, die unter Einhaltung der Hygieneregeln an der HVF als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte. Vorteilhaft war, dass die Lehrenden ihre Erfahrungen mit Online-Formaten, die sie bereits im Sommersemester 2020 in anderen Studiengängen machten, erfolgreich in die Lehre einbringen konnten.

Die digitalen Formate wurden dazu genutzt, um mehrere internationale Online-Konferenzen in Kooperation mit den Universitäten Budweis (Tschechien) und Rijeka (Kroatien) und dem Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats durchzuführen. Diese stellten zweifelsohne eine inhaltliche Bereicherung für den Studienablauf dar. Im Dezember 2020 wurden die Studierenden des Jahrgangs 2018 in einer digitalen Abschlussfeier verabschiedet. Aufgrund von Reisebeschränkungen in Ländern mit potenziellen Praktikumsstellen konnten die Studierenden des Jahrgangs 2019 ihr Auslandspraktikum entweder im dritten oder vierten Semester absolvieren. Teilweise befanden sich die Studierenden während einzelner Praxisphasen im Home-office.

An der HVF wurde im Sommersemester 2021 das Auswahlverfahren für den neuen Jahrgang gemeinsam mit der Hochschule Kehl online durchgeführt. Damit konnte sowohl für die Bewerberinnen und Bewerber als auch für die Mitglieder der Zulassungskommission beider Hochschulen eine hohe Flexibilität ermöglicht werden.

Nachdem Anfang 2021 eine gemeinsame Re-Akkreditierung mit dem Master-Studiengang Public Management (MPM) vereinbart wurde (siehe Kapitel 3.3.1), wurden auch für den MEPA mit wichtigen Vorarbeiten (z.B. Überarbeitung des Modulhandbuchs und der Satzungen) in Abstimmung mit der Hochschule Kehl begonnen.

### 3.3.3 Kulturwissenschaft und Kulturmanagement



*Prof. Dr. Helmut Hopp (Studienkoordinator)*

Der Masterstudiengang Kulturwissenschaft und -management ist ein Studienangebot der Pädagogischen Hochschule (PH), das 1992 erstmalig als Aufbaustudiengang Kulturmanagement (Magister) eingerichtet worden ist. Die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen ist seit diesem Zeitpunkt Kooperationspartner und bringt spezifische verwaltungs- und betriebswirtschaftliche Veranstaltungen bzw. Module ein. Im Zuge der Bologna-Reform wurde der Vollzeitstudiengang im Jahr 2008 zum Masterstudiengang Kulturwissenschaft und Kulturmanagement weiterentwickelt. Die Prüfungsordnung wurde zuletzt im Jahr 2014 geändert. Der Studiengang gewährleistet eine Doppelqualifikation, die sowohl betriebswirtschaftliche und verwaltungsrechtliche als auch kultur- und sozialwissenschaftliche Kompetenzen vorsehen.

Insoweit eignen sich die Studierenden einerseits Entscheidungskriterien zur Steuerung kultureller Projekte und Einrichtungen und andererseits Orientierungskriterien zur Bewertung kultureller Inhalte und Ausdrucksformen an. Zu den Pflicht- und Wahlmodulen zählen unter anderem:

- Kulturtheorie/Kulturgeschichte
- Kulturpolitik
- Kunstwissenschaften
- Kulturbetriebssteuerung
- Kulturfinanzierung
- Kulturmarketing
- Kulturrecht
- Kulturbetrieb

Professorinnen und Professoren sowie Lehrbeauftragte der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg sind insbesondere in den folgenden Pflicht- beziehungsweise Wahlmodulen im Einsatz:

- Kulturbetriebssteuerung
- Kulturfinanzierung
- Kulturrecht
- Kulturbetrieb

Professorinnen und Professoren der HVF sind zudem im Studiengangs- und Prüfungsausschuss sowie in der Auswahlkommission vertreten. Zurzeit sind Professor Dr. Helmut Hopp und Professorin Margarete Berndt Mitglieder in diesen Gremien. Es werden einmal im Jahr (zum Wintersemester) bis zu 25 Studierende zugelassen, von denen der überwiegende Teil auch den Abschluss erreicht. Im Sommersemester 2021 hat der Studiengang eine Evaluierung durch ein Review-Verfahren im Rahmen der Systemakkreditierung der Pädagogischen Hochschule erfolgreich absolviert. Zum Wintersemester 2020/2021 konnten 22 Studierende neu immatrikuliert werden. Im Prüfungsjahr 2021 haben zwölf Kandidatinnen und Kandidaten ihr Studium abgeschlossen. Acht weitere Studierende des Jahrgangs werden ihre Urkunden voraussichtlich im Januar 2022 erhalten.

## 4 Einrichtungen

### 4.1 Bibliothek

*Dipl.-Bibl. Michael Söffge (Leiter Bibliothek)*



Das Berichtsjahr stand erstmals ganz im Zeichen von Corona. Die Hauptaufgabe für das Bibliotheksteam bestand in der Sicherstellung der Literaturversorgung (Print- und E-Medien) für Studierende und Dozierende. Daneben sollten alle Dienst- und Serviceleistungen der Bibliothek nach Möglichkeit in vollem Umfang aufrechterhalten werden. Dazu verzichtete das Bibliothekspersonal diesmal ganz bewusst auf eine Reduzierung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten und auf eine Sommerschließung.

Die besondere Herausforderung bestand jedoch darin, die sehr kurzfristig kommunizierten politischen Beschlüsse (Corona-Verordnung Sonntagabend verkündet und Montagmorgen in Kraft getreten) zeitnah und sinnvoll umzusetzen.

#### Erwerbung

Die Trendwende in der Erwerbungspolitik 2020 wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Das heißt, Literatur wurde – wenn möglich – in erster Linie als elektronische Ressource beschafft und nur in Ausnahmefällen in gedruckter Form. Durch die Kürzung des Bibliotheksbudgets seitens der Hochschulleitung sowie ausgebliebener Sondermittel vom Land Baden-Württemberg waren der Erwerbung hier diesmal starke Grenzen gesetzt. Daher bestand die Hauptaufgabe in der Fortführung bereits vorhandener Produkte. Für zusätzliche neue Produkte (z.B. neue E-Book-Pakete) waren keine Mittel verfügbar.

Auch Sonderangebote und Rabattaktionen, wie sie viele Verlage zu Beginn der Pandemie für Bibliotheken noch angeboten hatten, wurden 2021 komplett heruntergefahren.

#### Datenbanken

Durch die Budgetkürzung und fehlende Sondermittel ging es bei den Datenbanken vor allem um die Fortführung und Sicherstellung der vorhandenen Lizenzen. Neue Produkte kamen nicht hinzu. Positiv wirkt sich weiterhin aus, dass sowohl Dozierende als auch Studierende die E-Ressourcen alle im Heimzugriff nutzen können.

#### Bibliothekseinführungen

Da die Corona-Verordnung im vergangenen Herbst kurzzeitig Lockerungen vorsah, konnten im Oktober 2020 noch fast alle geplanten Bibliothekseinführungen durchgeführt werden. Mit Umstieg auf die digitale Lehre werden die aufgelaufenen Einführungen nach Rückkehr zur Präsenzlehre nachgeholt. Das hat zur Folge, dass zahlreiche Studienanfänger aus 2021 weder die Hochschule noch die Bibliothek bisher kennengelernt haben. Einige Einführungen und Schulungen für Proseminare und Erstsemester wurden online angeboten. Alle Informationen zur Literaturversorgung erhielten die Studierenden zusätzlich per Rundmail.

#### Bibliotheksbenutzung

Aufgrund der aktuellen Hygienevorschriften und der bei Redaktionsschluss geltenden Corona-Verordnung ist der Betrieb der 24-Stunden-Bibliothek seit November 2020 eingestellt. Eine Öffnung der Bibliothek außerhalb der geltenden Rahmenöffnungszeiten wird wieder mit der vollständigen Rückkehr zur Präsenzlehre angestrebt.

#### Literaturversorgung

Mit der Verlagerung der Lehre in die Online-Formate und der teils weit entfernten Wohnorte von Studierenden und Dozierenden hat das Bibliotheksteam schon sehr früh ein stimmiges Konzept für eine vollumfassende Literaturversorgung aufgestellt. Alle E-Ressourcen und Datenbanken sind über OpenVPN oder Shibboleth im Heimzugriff nutzbar. Alle Printmedien können über den WebOPAC (OPAC bedeutet „Online Public Access Catalogue“) von zuhause aus reserviert werden. Für die Abholung kann die Nutzerin bzw. der Nutzer zwischen Selbstabholung während der geltenden Öffnungszeiten und postalischer Zusendung mit anteiligem Portoersatz wählen. Derzeit machen zahlreiche aktive Entleiherinnen und Entleiher von der Möglichkeit der Zusendung Gebrauch.

### Fernleihe



In Abstimmung zwischen Hochschul- und Bibliotheksleitung übernimmt die Hochschule seit Juli 2020 für die Hochschulangehörigen die anfallenden Fernleihgebühren für wissenschaftliche Arbeiten und zum Dienstgebrauch. Eine erste Evaluation im Oktober 2020 machte deutlich, dass dieser Service inzwischen sehr geschätzt wird. Ein übermäßiger Missbrauch ist bislang nicht festzustellen.

### Projekte

Bei den Projekten im Berichtsjahr 2020/2021 wurde besonders der Hochschulschriften-Server OPUS als Nachweis-, Archivierungs- und Statistikinstrument für wissenschaftliche Arbeiten und zur Erfassung der Hochschulpublikationen im Rahmen der jährlichen Forschungsberichterstattung der Hochschulen ausgebaut. Dies geschah in mehreren Schritten.

Im Frühjahr 2021 hat das Bibliotheksteam damit begonnen, die bisher in OPUS eingepflegten Bachelor- und Masterarbeiten für den Bibliotheksverbund zu katalogisieren und im hochschuleigenen WebOPAC nachzuweisen. Damit können nun bei der Recherche auch alle eingepflegten wissenschaftlichen Arbeiten der HVF bei der Suche mit abgefragt werden.

Im März 2021 hat die Bibliothek in Abstimmung mit den Fakultäten und auf Bitte der Studierenden ein neues Verfahren eingeführt, mit dem die Studierenden künftig ihre wissenschaftlichen Arbeiten selbstständig hochladen. Eine vom Verfasser ausgefüllte Einverständniserklärung regelt, wie die Hochschule in Bezug auf die Einsichtnahme (nach erfolgreichem Studienabschluss) verfahren darf. Dadurch wurde die bisher zur Archivierung notwendige CD ersetzt.



Im nächsten Schritt wurde bwSync&Share für Studierende und Gutachter als Austauschplattform für umfangreiche digitale Anlagen zur Bachelor-/Masterarbeit eingesetzt, um auch hier künftig auf das Auslaufmodell CD verzichten zu können.

Nachdem zwischenzeitlich jeder Studiengang das neue Verfahren einmal durchlaufen hat, kann der Testlauf als sehr gelungen bezeichnet werden und führt darüber hinaus zu einer großen Arbeitersparnis in Fakultät, Prüfungsamt und Bibliothek.

Mit Einstellung des „alten“ K-Laufwerks waren außerdem mehrere hundert Bachelor- und Masterarbeiten der HVF, deren Einsicht nur für Hochschulangehörige erlaubt war, nicht mehr zugänglich. Auch hier wurde von der Bibliothek zusammen mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) ein Verfahren entwickelt, mit dem diese Arbeiten ebenfalls in OPUS hochgeladen werden können und auf Campuszugriff

beschränkt sind. Das Bibliothekspersonal ist derzeit mit der Erfassung und Nachbearbeitung dieser Arbeiten beschäftigt.

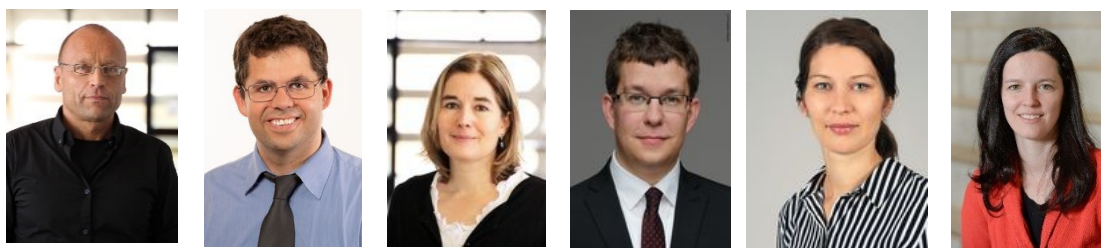
Für das Institut für Angewandte Forschung (IAF) hat die Bibliothek zusammen mit dem BSZ im August 2021 in OPUS ein neues Projekt umgesetzt, mit dem künftig die Hochschulautoren die Erfassung ihrer Publikationen direkt in OPUS eingeben können. Dadurch entfällt die umständliche Meldung an das IAF per Mail und die dortige Nachbearbeitung. Dazu mussten zahlreiche Datenmasken neu konfiguriert, aufgesetzt, geändert und erweitert sowie umfangreiche Anleitungen erstellt werden. Die Eingabemasken sind über die Homepage der Bibliothek aufrufbar. Ein integriertes Statistiktool erlaubt dem IAF künftig, die Statistik der gemeldeten Publikationen direkt aus OPUS heraus für den jährlichen Forschungsbericht zu nutzen. Die Eingaben werden zudem zeitgleich für die Erstellung einer elektronischen Hochschulbibliografie in OPUS genutzt. Alle Publikationen, die mit Volltext in OPUS hochgeladen werden, sind dann auch automatisch im elektronischen Katalog WebOPAC nachgewiesen. Die Bibliothek begleitet künftig den Eingabeprozess, indem sie die Eingaben auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft und das IAF über neu eingestellte Publikationen informiert.

### Personelle Ausstattung

Mit der Rückkehr einer Kollegin aus einer Dauererkrankung ist das Bibliothekspersonal seit März 2021 nach eineinhalb Jahren wieder vollständig. Durch den daraus entstandenen und aufgelaufenen Urlaubsanspruch aus 2019 und 2020 kommt es hier jedoch nach wie vor zu längeren Fehlzeiten, die vom restlichen Personal aufgefangen werden müssen.

## 4.2 Institut für Angewandte Forschung (IAF)

*Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt, Prof. Dr. Christian F. Majer, Daniela Ohlemacher,  
Dr. Markus Rutsche, Judith Kausch-Zongo und Prof. Dr. Anna Steidle*



Das Institut für Angewandte Forschung (IAF) ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF). Das IAF dient der Durchführung von Grundlagenforschung sowie von anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Neben dem Weiterbildungsinstitut LUCCA (**L**udwigsburg **C**ompetence **C**entre of Public **A**dministration) der HVF erarbeitet das IAF zudem wissenschaftliche Grundlagen für die Weiterbildung.

Betrachtet werden im Folgenden die Entwicklungen im Berichtszeitraum vom **1. September 2020 bis 31. August 2021**, soweit nicht anders angegeben (z.B. Kalenderjahr 2020).

### Ziele des IAF

An der HVF soll eine anwendungsorientierte und für die Praxis des öffentlichen Sektors verwertbare Forschung betrieben werden. Daher greifen die Forscherinnen und Forscher an der HVF aktuelle und praxisnahe Problemstellungen auf und erarbeiten Erkenntnisse und Lösungen, welche auf die Grundlagenforschung in den jeweils vertretenen Wissenschaftsdisziplinen Bezug nehmen und diese für die Zielgruppen im öffentlichen Sektor praxisrelevant erschließen.

Damit die Hochschule als wissenschaftliches Kompetenzzentrum für den gesamten öffentlichen Sektor agieren kann, sieht das IAF seinen Auftrag darin, Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Forschungs- und Transferprozesse der HVF zu informieren und sie in ihren Forschungsaktivitäten zu unterstützen. So kann das IAF zur Forschung in für die öffentliche Verwaltung relevanten Bereichen beitragen.

Eng vernetzt ist das IAF mit dem Akademischen Auslandsamt (AAA) der Hochschule, dem Weiterbildungsinstitut LUCCA sowie den Dekanaten der beiden Fakultäten.

Seit 2013 erhält das IAF eine finanzielle Grundförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg.

### **IAF-Personalia und Gremien**

Das IAF-Team bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Personen:

- Professor Dr. Christian F. Majer (IAF-Leiter seit 2019)
- Professor Dr. Jörg Dürrschmidt (IAF-Leiter seit 2019)
- Professorin Dr. Anna Steidle (Prorektorin Forschung und Internationales)
- Daniela Ohlemacher
- Judith Kausch-Zongo
- Dr. Markus Rutsche

Das IAF wurde außerdem von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften unterstützt.

Das Institut für Angewandte Forschung hat derzeit 28 Mitglieder, davon 27 Professorinnen und Professoren sowie einen wissenschaftlichen Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum sind sieben neue Mitglieder beigetreten. Die Mitgliederversammlung findet halbjährlich statt und ist dementsprechend im Berichtszeitraum zweimal zusammengetreten.

Dem Gremium des Forschungsrats gehören zwei interne und zwei externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ausgewiesenen Profilen an. Das Gremium entwickelt Impulse zur Weiterentwicklung der Forschungslandschaft an der HVF sowie zur Ausgestaltung der Forschungsförderung, wie dies in § 6 der Satzung des IAF vorgesehen ist. Der Forschungsrat ist im Berichtszeitraum zweimal zusammengetreten: die erste, konstituierende Sitzung im November 2020 und die zweite Sitzung im Mai 2021.

## Forschungszentren

Das IAF hat eine Dachfunktion für die Forschungszentren an der Hochschule Ludwigsburg. Im Frühjahr 2021 kamen zu den 13 bestehenden Forschungszentren zwei neue hinzu.

1. Institut für Anpassungsherausforderungen durch europäische Politiken und weltweite Migration, Leiter: Professoren Dr. Volkmar Kese und Dr. Jörg Dürrschmidt, Geschäftsführer: Dr. Daniel Zimmermann
2. Institut für Öffentliches Wirtschaftsrecht (IÖWR) - Kommunalwirtschaft, Beihilfe und Vergabe, Leiter: Professoren Dr. Gerald G. Sander und Dr. Gordon von Miller
3. Institut für Bürgerbeteiligung und Direkte Demokratie, Leiter: Professor Dr. Arne Pautsch
4. Institut für Unternehmenssteuern und Unternehmensnachfolge (IfUU), Leiter: Professoren Dr. Lars Zipfel und Dr. Stefan Lahme
5. Institut für steuerliches Verfahrens- und Organisationsrecht (IsVOR), Leiter: Professor Dr. Stefan Holzner
6. Institut für Internationales Steuerrecht (IfIS), Leiterin: Professorin Dr. Angelika Dölker
7. Institut für Sozialrecht, Leiter und Leiterin: Professor Dr. Fabian Walling und Professorin Dr. Nora Rzadzowski
8. Institut für internationales und ausländisches Privat- und Verfahrensrecht, Leiter: Professor Dr. Christian F. Majer, Kooptiertes Mitglied: Dr. Andreas Köhler
9. Kompetenzzentrum für „Digitale Transformation im öffentlichen Sektor“, Leiterinnen: Professorinnen Dr. Claudia Schneider und Dr. Birgit Schenk
10. Institut für Parlamentsrecht und Normsetzung, Leiter: Professor Dr. Volker M. Haug
11. Kompetenzzentrum für Arbeit, Organisation und Personalmanagement im öffentlichen Sektor, Leiterin und Leiter: Professorin Dr. habil. Anna Steidle und Professor Dr. Martin Sauerland
12. Competence Centre for Electoral Affairs (CCEA), Leiter: Professor Dr. Robert Müller-Török
13. Kompetenzzentrum Tax Compliance, Leiterinnen und Leiter: Professorinnen Dr. Gabi Meissner und Dr. Tanja Leibold, Professoren Dr. Sascha Gieseler und Dr. Stefan Holzner.

### Im Berichtszeitraum neu gegründet:

14. Institut für Öffentliches Bau-, Planungs- und Umweltrecht (IBPU), Leiterin: Professorin Dr. Simone Wunderle
15. Institut für IT- und Datenschutzrecht (init.d), Leiterin: Professorin Dr. Judith Klink-Straub

## Forschungs- und Transferaktivitäten

Die Forschungs- und Transferaktivitäten des wissenschaftlichen Personals der HVF waren im Berichtszeitraum weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Dies betraf insbesondere die Durchführung von und Beiträge zu Fachtagungen und wissenschaftlichen Konferenzen. Auch einige Projektaktivitäten verzögerten sich.



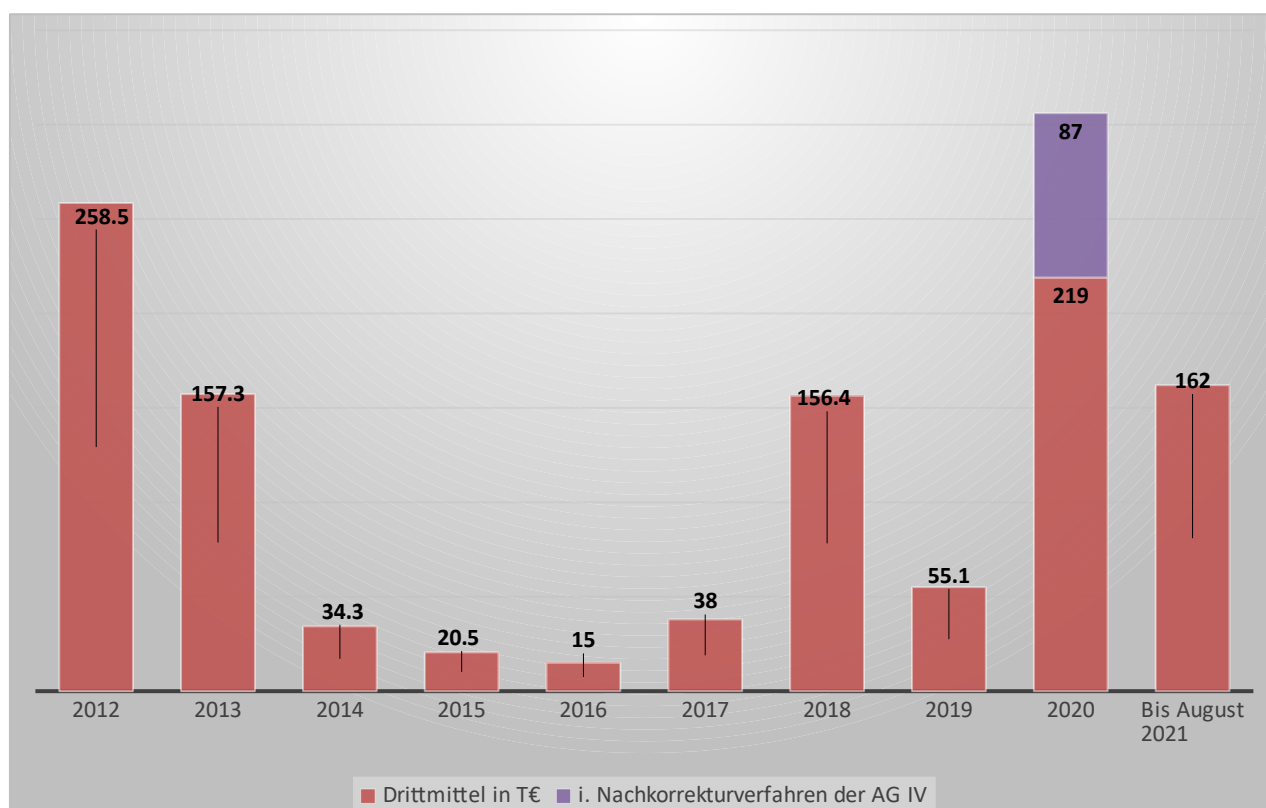
### Drittmittelprojekte

Aktuell (Stand 20.9.2021) sind 17 Forschungsdrittmittelprojekte in Bearbeitung. Die folgenden fünf Projekte wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

1. Zukunftsfähigkeit der Stadtverwaltung Herrenberg (19.01.2017 – 28.02.2021), Projektleitung: Professorin Dr. Claudia Schneider
2. Servicebüro Bauen (20.12.2017 – 28.02.2021), Projektleitung: Professorin Dr. Birgit Schenk
3. Smart City Esslingen 4.0 (15.12.2017 – 28.02.2021), Projektleitung: Professorin Dr. Claudia Schneider
4. Barrierefrei Beraten (01.11.2018 – 30.04.2021), Projektleitung: Professorin Dr. Gunda Rosenauer
5. Human Capacity Development for Migration Governance (01.12.2019 – 31.03.2021), Projektleitung: Professor Dr. Alexander Loch

Die Drittmittel für Forschungsprojekte haben sich in den letzten drei Jahren zunehmend gesteigert. Die in der folgenden Grafik dargestellten Drittmitteleinnahmen beziehen sich auf die Kalenderjahre – unabhängig vom Berichtszeitraum des Berichts des Rektors.

Abbildung 1: Drittmittel für Forschungsprojekte 2012 – August 2021



## Wissenschaftliche Publikationen

Im Kalenderjahr 2021 wurden bis zum Stichtag 18. Oktober 180 wissenschaftliche Veröffentlichungen registriert (Zählung von juristischen Kommentierungen nach Einzelnorm, aber ohne Berücksichtigung von unterjährigen Mehrfachüberarbeitungen).<sup>1</sup> Die Publikationszahlen für das gesamte Kalenderjahr werden im Jahresforschungsbericht genannt, dessen Fertigstellung für Februar 2022 vorgesehen ist.

<sup>1</sup> Kennzahlen vorläufig und ohne Gewähr.

## Wissenschaftliche Konferenzen und Transferveranstaltungen (Auswahl)

Am 27. und 28. Januar 2021 fanden die jährlichen „Ludwigsburger Januargespräche zu Migration und Integration“ statt. Diesmal zum Thema „Migration und Familie“. Die Familie ist zum einen die zentrale Institution für die Vermittlung der in einer Gesellschaft geltenden Normen und Werte. Zum anderen ist sie Rückzugsort vor den Ansprüchen der Gesellschaft und Kern dessen, was wir mit „Privatsphäre“ beschreiben können. In diesem Spannungsfeld entscheidet Familie wesentlich mit über die gelingende Integration ihrer Mitglieder in die Gesellschaft. Dies ist umso mehr der Fall, wenn im Kontext von Migration der Brückenschlag zwischen zwei Gesellschaften bewältigt werden soll. Familie ist somit auch ein zentraler Baustein einer nachhaltig postmigrantischen Gesellschaft. Sie trägt zur Vermittlung von Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft bei, spielt eine wichtige Rolle in der narrativen Verarbeitung von Migrations- und Integrationserfahrungen, insbesondere von Werten und Normen und hilft bei der sozialen Platzierung ihrer Mitglieder. All dies birgt aber auch erhebliches Konfliktpotential, nicht nur zwischen migrantischen Familien und der Gesellschaft, sondern auch zwischen den Geschlechtern und Generationen in ebendiesen Familien.

Die Tagung wollte einigen der in diesem Spannungsbogen angelegten Fragen wissenschaftlich auf den Grund gehen und machte dies in der bereits für die „Ludwigsburger Januargespräche“ zur Tradition gewordenen gegenseitigen Ergänzung von rechts- und sozialwissenschaftlicher Perspektive.

Die Vortragenden und ihre Themen:

- Dr. Ahmet Toprak, Professor für Angewandte Sozialwissenschaften, Fachhochschule Dortmund: Traditionelle Rollenbilder in der Erziehung als Integrationshindernis
- Dr. Jörg Dürrschmidt, Professor für Soziologie, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF): Widerstands- oder Anpassungsfähigkeit? – Überlegungen zum Resilienzpotential migrantischer Familien
- Dr. Sarah Carol, Professorin für Soziologie am University College Dublin: Research Fellow am WZB Berlin: Interethnische Ehen in Westeuropa – Determinanten und Effekte im Lebensverlauf
- Dr. Christian F. Majer, Professor für Zivilrecht, Zivilprozessrecht, Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF): Kindeswohl und Familienrecht im interkulturellen Kontext
- Dr. Mouez Khalfaoui, Professor für Islamisches Recht, Universität Tübingen: Kindeswohl aus islamtheologischer Perspektive: was hat sich geändert?
- Dr. Haci-Halil Uslucan, Professor für Moderne Türkei Studien an der Universität Duisburg-Essen/Fakultät für Geisteswissenschaften: Familiäre Erziehung in multikulturellen/multireligiösen Gesellschaften. Anspruch und Herausforderung
- Dr. Eveline Reisenauer, Projektleiterin in der Abteilung Familie und Familienpolitik, Deutsches Jugendinstitut e.V., München: Vielfalt von Migrationsfamilien: Herausforderungen und Chancen

Die renommierten internationalen Central and Eastern European eDem and eGov Days – CEEE|GovDays – konnten nach der pandemiebedingten Pause im Jahr 2020 im September 2021 wieder stattfinden.



Als Reaktion auf die Pandemie wurde vom Institut für Angewandte Forschung (IAF) und dem Bereich Kommunikation und Marketing mit Unterstützung des Rektorats das Veranstaltungsformat „Open Lecture – Corona-Kolloquium“ ins Leben gerufen. Diese ging am Ende des Berichtszeitraums in das grundständige Format „Open Lecture“ über.

Im Berichtszeitraum fanden folgende Open Lectures statt:

- Open Lecture 3 – Corona-Kolloquium: Kommunale Kommunikation in Zeiten von Corona: Moderiert von Professorin Dr. Anna Steidle diskutierten Professor Dr. Rafael Bauschke gemeinsam mit Michael Makurath, Oberbürgermeister der Stadt Ditzingen und Präsident des Verbands baden-württembergischer Bürgermeister und Dr. Vinzenz Huzel, langjähriger Referent beim Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg und ausgewiesener Kenner der baden-württembergischen Bürgermeisterszene.
- Open Lecture 4 – Corona-Kolloquium: Bau- und Umweltrecht in Coronazeiten: Professorin Dr. Simone Wunderle präsentierte das Thema „Öffentliches Bau- und Planungsrecht in Zeiten der Pandemie“ (Planungssicherstellungsgesetz sowie die Sonderregelung des § 246b Baugesetzbuch) und Professor Dr. Christian Walker referierte über „Planung durch Gesetz? Zur Verfahrensbeschleunigung von Infratstrukturprojekten“.
- Open Lecture 5 – Corona-Kolloquium: Corona-Ökonomie: Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Pandemie. Es präsentierten und diskutierten Klaus Köster, Titelauteur Wirtschaft der „Stuttgarter Nachrichten“, Dr. Frank Kupferschmidt und Dr. Oliver Sievering, beide Professoren der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg.
- Open Lecture 6 – Corona-Kolloquium: Wie beeinflusst die COVID-19-Pandemie den Ablauf der Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg? Im Rahmen der Open Lecture beleuchteten und diskutierten die Professoren Dr. Arne Pautsch, Dr. Rafael Bauschke und Dr. Robert Müller-Török gemeinsam mögliche Konsequenzen der COVID-19-Pandemie auf die anstehenden Landtagswahlen.
- Open Lecture 7 – Corona-Kolloquium: Wir für Sie und zwar für alle. Barrieren und Beratungsstellen in Pandemiezeiten: Welchen Einfluss hat Corona auf die Barrierefreiheit? Diese Fragen beantworteten und diskutierten Karl Friedrich Bretz M.A., Geschäftsführer Diakonieverband Heilbronn und Dr. Gunda Maria Rosenauer, Professorin der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg. Moderiert wurde die Veranstaltung von Professor Dr. Christian F. Majer, Leiter des Instituts für Angewandte Forschung der HVF.
- Open Lecture 8 – Corona-Kolloquium: Förderinstrumente der EU zur Bewältigung der Corona-Krise und die Notwendigkeit kommunaler Interessenvertretung. David Linse, Leiter des Fachbereichs Internationales und Protokoll der Stadt Mannheim und Dr. Daniel Zimmermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Master-Studiengängen der HVF, referierten zur Governance zweier Förderinstrumente zur Bewältigung der Corona-Krise, in der die Kommunen ganz unterschiedlich berücksichtigt werden. Dabei wurden Möglichkeiten und Wege aufgezeigt, wie die Kommunen versuchen können, ihre Interessen in die Ausgestaltung dieser Förderinstrumente einzubringen.

### 4.3 LUCCA



*Prof. Dr. Sascha Gieseler (Leiter LUCCA)*

Das **Ludwigsburg Competence Centre of Public Administration (LUCCA)** versteht sich als Zentrum für lebenslanges Lernen für Beschäftigte in der Verwaltung und möchte mit einer breiten Angebotspalette eine kompetente Anlaufstelle sowohl für Dozierende als auch für die Verwaltung und ihre Beschäftigten sein.



Das vergangene Studienjahr war erneut stark geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen. Zwischenzeitlich war es nach der Sommerpause möglich, einzelne Veranstaltungen unter entsprechenden Hygieneauflagen wieder in Präsenz an der Hochschule auszurichten. Nach kurzer Zeit waren wir allerdings gezwungen, wieder in den Online-Modus zu wechseln. Aufgrund der Vorerfahrungen aus dem Frühjahr 2020 gelang dieser Übergang hingegen reibungslos.

So konnte ein weiterer erfolgreicher Jahrgang des Kontaktstudienprogramms „Kommunaler Steuerexperte“ verabschiedet werden, wenn auch nicht die Möglichkeit bestand, den Absolventinnen und Absolventen die Zertifikate persönlich auszuhändigen. Auch der erste Durchlauf des Traineeprogramms „Laufbahnqualifizierende Zusatzausbildung“ für die Innenverwaltung konnte mit großem Erfolg abgeschlossen werden. Beide Kontaktstudienprogramme sind mit den nächsten Durchläufen bereits erneut gestartet.



Daneben wurden im Berichtszeitraum die Veranstaltungen „Die Kommune als Steuerschuldnerin“ sowie der „Kommunale Bilanzbuchhalter“ durchgeführt und LUCCA konnte zum ersten Mal im Herbst 2020 die Studierenden des Aufstiegsmasters der Steuerverwaltung begrüßen.

Auch im Bereich der Tagesseminare konnte LUCCA sein Angebot ausbauen und im Berichtszeitraum Veranstaltungen zum Kommunalen Haushaltsrecht, zum öffentlichen Dienstrecht, zum Asyl- und Ausländerrecht, zur Cybersecurity sowie zur Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ausrichten.

Ein weiterer wesentlicher Meilenstein war der Abschluss des fünfjährigen ESF-Förderprojekts. Als erfolgreiches Ergebnis des Projekts steht eine in gewissem Rahmen tragfähige Weiterbildungsstruktur mit einem funktionsfähigen Team und einem mittlerweile am Markt etablierten Weiterbildungsangebot.

Eine Herausforderung, die es für LUCCA im Berichtszeitraum ebenfalls zu meistern galt, war der bevorstehende personelle Umbruch, der nicht zuletzt auch mit dem Wegfall der Fördergelder aus dem ESF-Projekt zu tun hatte. Glücklicherweise konnten die Weichen so gestellt werden, dass LUCCA künftig mit einem veränderten Team die anstehenden Aufgaben angehen kann.

### 4.3.1 **BWL-Weiterqualifizierungsprogramm für Justiz- und Justizvollzugsbeamte**

*Prof. Dr. Helmut Hopp (Studienkoordinator)*



Die Hochschule Ludwigsburg führt seit 2002 in Kooperation mit dem Landesprüfungsamt Baden-Württemberg ein Weiterbildungsqualifizierungsprogramm für Justiz- und Justizvollzugsbeamte durch. Seit 2005 erfolgt die Weiterbildung im Rahmen eines Blended-Learning-Programms. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Fachgebiete beziehungsweise Module gelehrt:

- Einführung in BWL/Management
- Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen und Kostenrechnung
- Haushaltsrecht und Haushaltsplanung
- Controlling
- Personalmanagement (einschließlich Personalrecht)
- Organisationsmanagement

Der Kurs erstreckt sich in der Regel über neun Monate, wobei insgesamt vier Präsenzphasen im Umfang von jeweils vier Tagen durchgeführt werden. Zwischen den Präsenzphasen finden insgesamt drei Selbstlernphasen statt. Die Teilnehmenden, die vom Landesjustizprüfungsamt ausgewählt und entsandt werden, erlangen aufgrund einer mündlichen Prüfung ein Abschlusszertifikat. In der Regel beginnt im Zweijahresrhythmus jeweils im September ein neuer Teilnehmerkreis. Insofern hat im September 2021 eine neue Gruppe mit insgesamt 24 Teilnehmenden mit der ersten Präsenzphase begonnen. Die für Mitte Dezember 2021 geplante zweite Präsenzphase wurde aufgrund der neuen Corona-Beschränkungen im Online-Modus durchgeführt. Bereits im Jahr 2020 mussten zwei Präsenzphasen einschließlich der Abschlussgespräche von März auf September und Dezember 2021 verschoben werden und komplett im Online-Modus stattfinden. Insgesamt 19 Teilnehmende konnten ihre Weiterbildung erfolgreich abschließen.

Das Programm wird seit den Anfängen durch Professor Dr. Helmut Hopp konzipiert, organisiert und durchgeführt. Mehrere Professoren und Lehrbeauftragte aus der Fakultät I sind im Rahmen dieses Qualifizierungsprogramms durch spezifische Fachgebiete beteiligt. Zurzeit lehren neben dem Koordinator die folgenden Personen im Rahmen des Programms: Professoren Gerald Ludy, Wolfgang Rieth, Dr. Martin Sauerland, Dr. Oliver Sievering sowie die Lehrbeauftragten Michael Freybier und Christoph Stahl. Seit 2017 findet die Weiterqualifizierung im Rahmen des LUGCA (**L**udwigsburg **C**ompetence **C**entre of Public **A**dministration) statt. Seither werden alle organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten in Zusammenarbeit zwischen dem Landesjustizprüfungsamt Baden-Württemberg und dem LUGCA geplant und durchgeführt. Ansprechpartner auf Seiten des LUGCA sind neben Professor Dr. Sascha Gieseler die Mitarbeiterinnen Sylvia Neumann und Vangela Duric.

## 4.4 Akademisches Auslandsamt

*Dr. Natalia Jörg (Leitung AAA)*

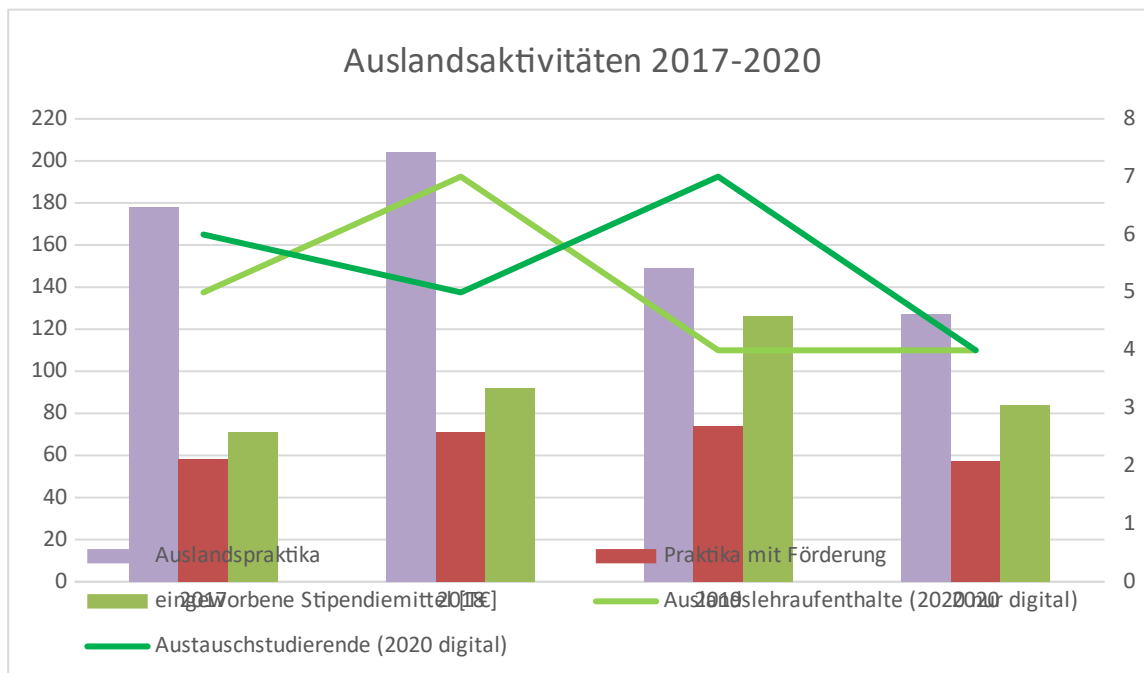
### Internationalisierung

Auch im Studienjahr 2020/2021 hat die COVID-19-Pandemie bzw. ihre Folgen den internationalen Austausch an der HVF stark ausgebremst. Internationale Veranstaltungen wurden abgesagt, Dienstreisen ins Ausland auf ein Minimum reduziert, Gastdozenturen verschoben, Auslandspraktika – überwiegend in Übersee – abgebrochen oder kurzfristig storniert. Die Reduzierung der internationalen Kontakte, der Rückgang der Zahlen bei international mobilen Lehrenden und Studierenden und die Kürzung der Drittmittel durch die Fördergeldgeber waren die Folge. Dennoch galt es, die coronabedingten Einschränkungen für die internationale Zusammenarbeit durch Alternativen wie virtuelle Kooperationen und Angebote abzufedern. Dies gelang durch die Umwidmung der Fördermittel in digitale Maßnahmen, den Ausbau der virtuellen Betreuungsformate und die Ermöglichung der teilweise digitalen Durchführung von Praktika für HVF-Studierende sowie durch die Öffnung der Online-Lehre für internationale Austauschstudierende.



Für den **Bereich Studium und Lehre** wurden im Berichtszeitraum folgende Kennzahlen erhoben:

- 127 HVF-Studierende haben ihr 3- bis 6-monatiges Praktikum im Ausland absolviert (TOP 3: Österreich, Belgien, Malta). 57 davon mit einer Förderung.
- 84.000 € an Stipendienmitteln wurden eingeworben.
- Vier digitale Gastlehraufenthalte haben an Erasmus-Partnerhochschulen stattgefunden.
- Sechs Austauschstudierende haben am Online-Unterricht teilgenommen, davon vier Austauschstudierende der Partnerhochschule Witelon University of Applied Sciences (Legnica, Polen) im Rahmen des neu eingeführten Zertifikatslehrgangs „EU-Vertiefungswissen mit deutscher Fachsprachkompetenz“ im Rahmen des Master-Studiengangs MEPA und zwei weitere Austauschstudierende der Partnerhochschule aus Saratov (Russland) im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Public Management.
- Eine virtuelle Exkursion im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement unter der Leitung des Donauraumbeauftragten an der HVF, Professor Dr. Robert Müller-Török.
- Drei Online-Studierendenkonferenzen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt, darunter eine 3-tägige Veranstaltung unter der Leitung von Professor Dr. Martin Schulz mit dem P.A. Stolypin Wolga-Institut für Verwaltung Saratov zum Thema „Familien im Fokus: Status und Trends in Politik, Gesellschaft und Verwaltung in Russland und Deutschland“ (19. bis 21. Oktober 2020) sowie internationale Konferenztage unter der Leitung von Professor Dr. Gerald Sander mit der University of Rijeka (Kroatien) zum Thema „EU-Fragen aus Sicht der Studierenden – The EU from the Student Perspective“ (1. Dezember 2020) und mit der Südböhmischen Universität Budweis, Tschechien (4. Dezember 2021).



Um digitale Kooperationen unter den Pandemiebedingungen zu erleichtern, wurde mit Unterstützung der beiden Prorektorate Teamteaching im internationalen Kontext ermöglicht. Dem Zusatzangebot lag die Idee zugrunde, die interkulturelle Kompetenz und die Medienkompetenz der Studierenden zu fördern, die internationale Expertise in den regulären Unterricht einzubinden und gute Praktiken im Curriculum zu verankern. HVF-Lehrende, die zusammen mit einer oder einem internationalen Fachkollegin oder -kollegen in Tandems unterrichteten, erhielten Unterstützung in Form von Deputatsnachlässen sowie Fördermittel für Honorare. In den Bachelor-Studiengängen Public Management und Digitales Verwaltungsmanagement sowie im Master-Studiengang European Public Administration wurden insgesamt 12 Teamteaching-Formate umgesetzt. Weiterhin erhielten 13 Referentinnen und Referenten mit Migrationshintergrund virtuelle Vorträge rund um das Themenfeld interkulturelle Kommunikation und Einwanderungskultur im Rahmen eines zweitägigen Online-Blockseminars „Perspektivwechsel“ in der Vertiefung „Zuwanderung und Integration“ unter der Leitung von Professor Dr. Alexander Loch.

Im **Bereich Forschung und Wissenstransfer** wurden im Berichtszeitraum 18 internationale Publikationen veröffentlicht und ein neues internationales Forschungsprojekt „State Capacity and the Capacity to Aspire: The Corona pandemic as a testing ground of local migrant integration – London, Stuttgart, Milan“ unter Federführung von Professor Dr. Jörg Dürrschmidt akquiriert. In Folge einer neuen Forschungsk Kooperation zwischen der HVF und dem Zentrum für öffentlich-rechtliche Forschungen der Republik Usbekistan, initiiert von Professor Dr. Gerald Sander, haben bereits einige internationale Aktivitäten stattgefunden, wie z.B. die Teilnahme der HVF-Dozierenden an zwei wissenschaftlichen Symposien „Recht und Gesellschaft in zentralasiatischen Ländern: Grundfragen – Religion – Weltanschauung – Rechtskultur“ im Februar 2021 und „Kultur, Bildung und Wissenschaft im verfassungsrechtlichen Grundrechtskatalog“ im Dezember 2020.

In Kooperation mit dem Europa-Zentrum Baden-Württemberg, der Wirtschaftsuniversität Wien, der Technischen und Wirtschaftsuniversität Budapest und dem moldauischen Institut für die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien Chisinau wurde im Rahmen des von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Projekts „Donauraum akut“ eine Online-Vorlesungsreihe zum Thema Künstliche Intelligenz unter Mitwirkung des Donauraumbeauftragten Professor Dr. Robert Müller-Török organisiert. Im Studienjahr 2020 wurden sechs Online-Vorlesungen und zwei Webinare durchgeführt, die einem großen Teil von Interessierten zugänglich gemacht wurden. An der HVF soll die Vorlesungsreihe „The potential of Artifi-

cial Intelligence and Big Data Analytics for the Danube Region“ dauerhaft in den regulären Unterricht in der Vertiefung e-Government eingebettet werden. Die Online-Vorlesungen wurden als thematische Videos produziert und auf den Plattformen und YouTube-Kanälen der Partnereinrichtungen veröffentlicht. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden einem breiten Kreis an Interessenten vorgestellt, wie z.B. bei den Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days (ceeegovdays) in Ungarn und beim Jahresforum der EU-Donaunraumstrategie (EUSDR) in der Slowakei.

Im Sommersemester 2020 fand eine digitale Paneldiskussion „CoV-19 as a Driver for eGovernement?“ statt, an der rund 30 Experten aus Deutschland, Japan, Österreich, Rumänien, Ungarn und der Republik Moldau über die Auswirkungen von COVID-19 auf den Bildungssektor sowie über das Potential der Künstlichen Intelligenz (KI) und das Nutzen von Informationstechnologien im Kampf gegen das Virus diskutierten. An der Online-Konferenz nahmen die Professoren Dr. Robert Müller-Török (Leitung und Moderation), Dr. Alois Paulin (Vortrag: „KTLO & Brownfield: Overcoming Challenges when Modernising Process Automation and Business Intelligence“) und Dr. Oliver Sievering (Vortrag: „Insufficient conditions for homeschooling in Germany exacerbate educational inequity“) teil.

Im Rahmen der **Qualitätssicherung** beteiligte sich die HVF im Wintersemester 2020 an einer bundesweiten DAAD-geführten (DAAD = Deutscher Akademischer Austauschdienst) Studierendenbefragung zur Internationalität im Studium. Insgesamt haben 807 HVF-Studierende (Rücklaufquote: 28 %) an der Befragung teilgenommen. Über 80 % der befragten Studierenden wünschen sich mehr internationale Angebote und Mobilitätsfenster im Studium. Auslandspraktika, Auslandssemester, fachbezogene und interkulturell ausgerichtete Studienreisen und zertifizierte Englischkurse bewerteten die Studierenden als besonders attraktiv. Ein Auslandsaufenthalt hat für die Studierenden der HVF besonders einen Mehrwert für die Persönlichkeitsentwicklung (78 %) und das Sammeln interkultureller Erfahrungen (70 %) . Da ein virtueller Auslandsaufenthalt hinsichtlich dieser zwei Faktoren negativ bewertet wird, nehmen ihn die Studierenden nicht als Alternative wahr. Mit den internationalen Angeboten im eigenen Studium sind die HVF-Studierenden mit einem Mittelwert von 3 auf einer Antwortskala von 1 (unzufrieden) bis 6 (sehr zufrieden) nur teilweise zufrieden. Vor allem werden fremdsprachige Angebote wie beispielsweise gemeinsamer Unterricht mit ausländischen Studierenden oder englischsprachige Lehrveranstaltungen an der eigenen Hochschule vermisst. Die Studienergebnisse zeigen, dass das Interesse am weiteren Ausbau der Internationalisierung über alle Fächer hinweg besteht und dass es bei einigen Aspekten Verbesserungsbedarf gibt. Die HVF wird weiter daran arbeiten, attraktive Angebote für internationale Erfahrungen zu schaffen, die es den Studierenden der Hochschule ermöglichen, interkulturelle und internationale Kompetenzen zu entwickeln.



Tabelle 1: **Mobilitätspläne der Studierenden**

**Wollen Sie im Rahmen Ihres aktuellen Studiums einen studienbezogenen  
Auslandsaufenthalt durchführen?**

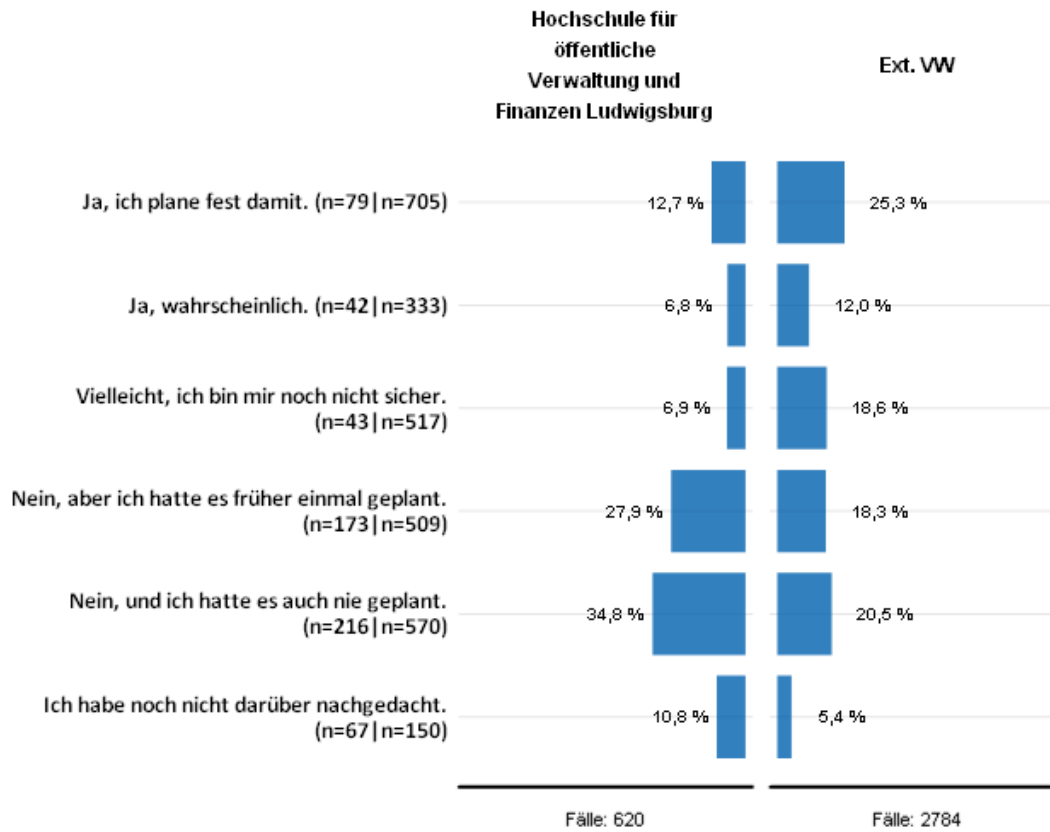


Tabelle 2: **Mehrwert internationaler Angebote im Studium für die HVF-Studierenden**

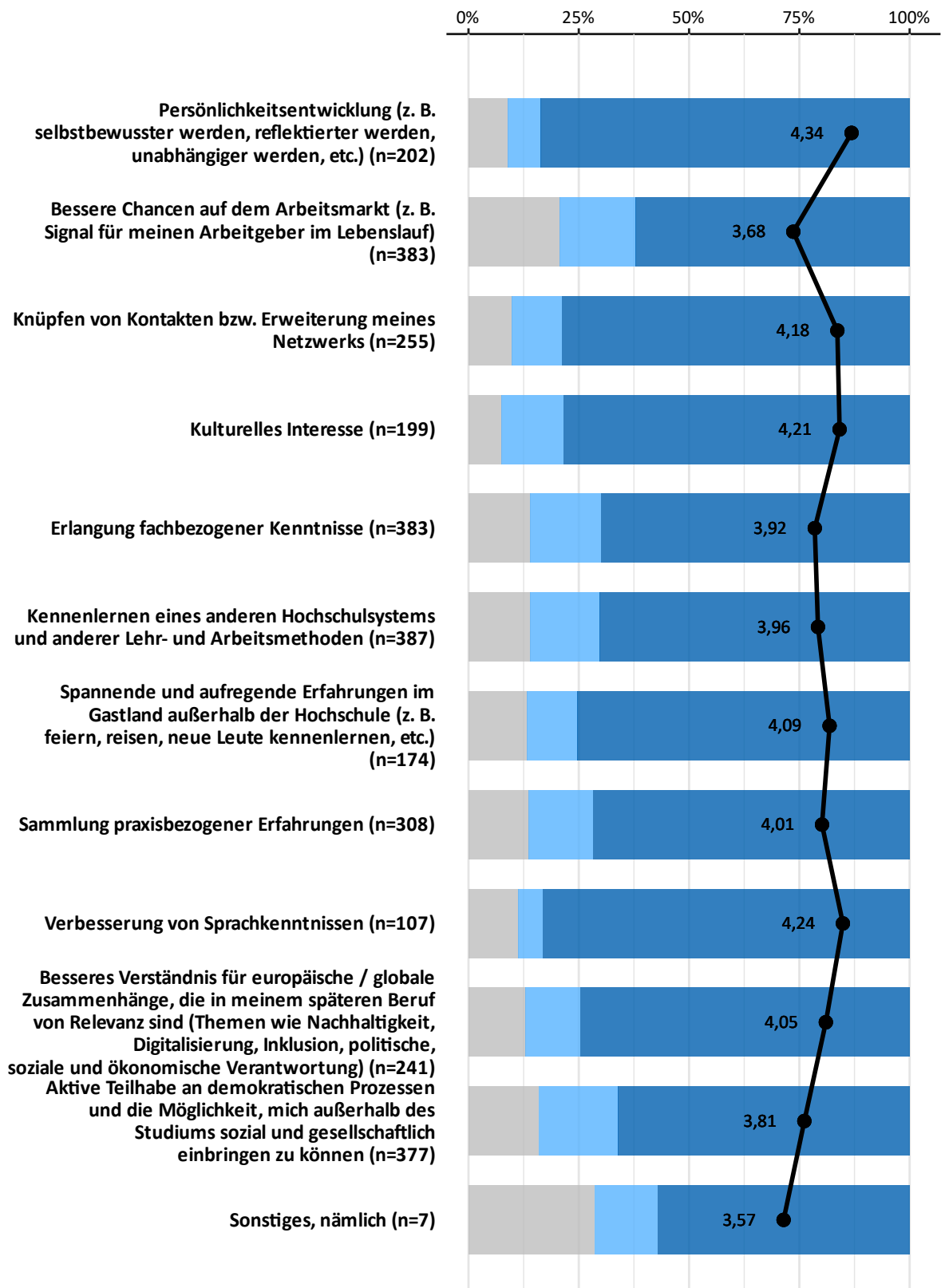
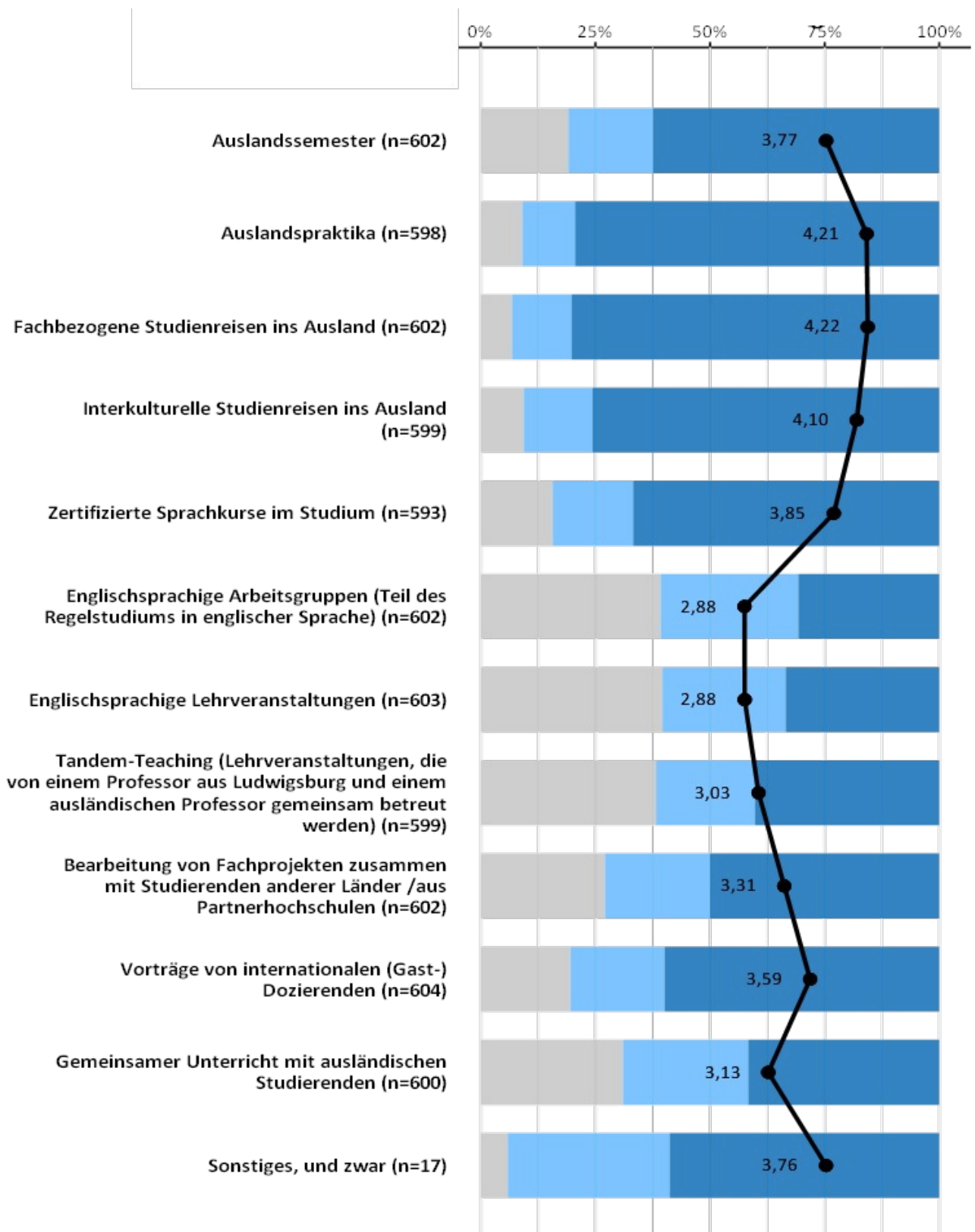


Tabelle 3: **Attraktivität verschiedener internationaler Angebote aus Sicht der HVF-Studierenden**



## 4.5 Qualitätsmanagement



*Tanja Schulze-Kieser, M.A., Jana Kahl, M.A., Mareike Fritz, M.A.*

### Leitbild

„Die Hochschule sorgt für eine hohe Qualität des Studiums und der Weiterbildung. Alle Hochschulangehörigen lehren, lernen und arbeiten leistungsorientiert und kooperativ. Die Hochschule stellt ein modernes Wissensmanagement in Lehre und Hochschulverwaltung bereit. Sie unterzieht ihre Leistungen in der Lehre einer ständigen Evaluation.“

Mit diesem Leitbild trägt die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF) § 5 des Landeshochschulgesetz – LHG Baden-Württemberg Rechnung.

Um den gesetzten Qualitätsanspruch und der wachsenden Anzahl an vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, wurde das Qualitätsmanagement (QM) personell erweitert. Seit 1. März 2021 unterstützt Mareike Fritz die Einführung der Campusmanagementsoftware „HISinOne“.

### Die Bestandteile des Qualitätsmanagements:

Das Qualitätsmanagement an der HVF besteht zurzeit im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- Akkreditierung
- Campusmanagementsoftware
- Evaluation (Kapitel 5.1)
- Homepage
- Ideenmanagement
- Prozessmanagement
- Wahlen

### Akkreditierung

Das Akkreditierungsverfahren geht auf die Kulturministerkonferenz (KMK) von 2002 zurück. Die Verfahren – man unterscheidet mittlerweile zwischen Programmakkreditierung und Systemakkreditierung – wurden festgelegt, um „Profilbildung und Wettbewerb unter den Hochschulen zu stärken und die internationale Attraktivität der deutschen Hochschulen nachhaltig zu verbessern“ (KMK 2002). Vor allem aber dient die Akkreditierung der Sicherung von Mindeststandards in Studium und Lehre.

Mit der Erstakkreditierung überprüft ein externes Gutachtergremium das theoretische Konzept und die beabsichtigte Umsetzung eines Studienprogramms. Bewertungskriterien sind die Schlüssigkeit des Studiengangskonzepts und die Studierbarkeit des Studiengangs insbesondere mit Blick auf die späteren Möglichkeiten am Arbeitsmarkt. Nachfolgende Akkreditierungen – die Re-Akkreditierungen – überprüfen die konkrete Umsetzung eines bereits über einen bestimmten Zeitraum angebotenen Studiengangs unter bestimmten Qualitätsstandards.

Im letzten Studienjahr haben sich mehrere Studiengänge an der HVF sowohl der Erst- als auch einer Re-Akkreditierung unterzogen. Während der im Wintersemester 2020/2021 eingeführte Bachelorstudiengang Digitales Verwaltungsmanagement (DVM) bereits letztes Studienjahr erstakkreditiert wurde, müssen die bestehenden Studiengänge weiterhin auf die Re-Akkreditierung warten. Grund dafür ist eine Umstrukturierung des Akkreditierungsrats, welche zur Folge hat, dass die Studiengänge der HVF noch nicht im Akkreditierungsrat behandelt werden konnten. Eine baldige Entscheidung wird jedoch erwartet (Stand Oktober 2021). Dem Akkreditierungsrat wurde eine Akkreditierung ohne Auflagen vorgeschlagen.

Unter der Projektleitung und -koordination des Qualitätsmanagements wurden alle notwendigen Schritte im umfangreichen Prozess der Akkreditierung für alle Studiengänge reibungslos bewältigt und selbst unvorhergesehene Ereignisse gemeistert. Die einzelnen Schritte umfassten die zeitliche Ablaufplanung der Verfahren und die Erstellung des Selbstberichts unter Aufbereitung des statistischen Datenmaterials sowie das Verfassen von umfangreichem Textmaterial zu den einzelnen Studiengängen. Darüber hinaus erfolgte eine Vorprüfung aller Antragsunterlagen hinsichtlich der Einhaltung der Bestimmungen in der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkrVO) sowie im Anschluss die Organisation der beiden Vorort-Begehungen (welche schlussendlich in Form von Videokonferenzen stattfanden).

### **Campusmanagementsoftware**

Die Einführung von „HISinOne“, einem neuen Campusmanagementsystem der HIS eG hat im Herbst 2020 begonnen. Sie wird die bisherige Software in der Studienabteilung und dem Prüfungsamt ablösen.

Im ersten Schritt wurde mit der Konfiguration von „APP“, dem Modul, das für das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren genutzt wird, begonnen. Einführend wurde ein Projektstart-Workshop durchgeführt, zu dem Vertreter aus allen betroffenen Bereichen der HVF eingeladen waren. Zeitgleich hat das Projektteam unter der Aufsicht des Prorektors für Studium und Lehre, Professor Dr. Thilo Haug, seine Arbeit aufgenommen. Neben der Projektleiterin Tanja Schulze-Kieser und der Administratorin Mareike Fritz, die seit März 2021 im Projekt mitarbeitet, sind die Fachabteilungen des Zulassungsamtes und des Masterbereiches, sowie die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) intensiv eingebunden. Weitere Projektbeteiligte sind das Hochschulservicezentrum Baden-Württemberg (HSZ-BW) und die Hochschule Kehl.

In zahlreichen Workshops, Besprechungen und Schulungen wurde daran gearbeitet, die Prozesse der Fachabteilung in der neuen Campusmanagementsoftware abzubilden. Dabei gab es einige Herausforderungen. Beispielsweise hat der Bachelorstudiengang Public Management ein gemeinsames Bewerbungsverfahren mit der Hochschule Kehl, was unter anderem zu besonderen Anforderungen an die Software geführt hat.

Im August 2021 konnte nach umfangreichen Tests das erste Modul der Software wie geplant produktiv gehen. Das Bewerbungsverfahren des ersten Studiengangs wird ab September 2021 über das System abgewickelt werden.

## Evaluation

Das Qualitätsmanagement unterstützt den Senatsbeauftragten für Evaluation, Professor Dr. Martin Schulz, bei der Erstellung und Organisation von Evaluationen. Das primäre Ziel von Evaluationen ist die Qualitätssicherung und -steigerung in Lehre, Studium, Forschung, Weiterbildung im Bereich der administrativen Dienstleistungen sowie bei Einzelveranstaltungen. Evaluationen ermöglichen es, Problemfelder zu erkennen und Optimierungspotentiale zu ermitteln. Vor allem in Studium und Lehre wird die Evaluation als ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung eingesetzt. Den rechtlichen Rahmen hierfür bieten das Landeshochschulgesetz (LHG) sowie die Evaluierungssatzung der Hochschule, die am 19. September 2018 vom Senat beschlossen wurde. Lehrveranstaltungen werden mindestens in jedem zweiten Jahr evaluiert. Darüber hinaus können Lehrpersonen bei den Studiendekaninnen und -dekanen beantragen, die von ihnen gehaltenen Lehrveranstaltungen auch außerhalb des zweijährigen Turnus zu evaluieren.

Zudem haben Studierende der HVF die Möglichkeit, die an der Hochschule verfügbare Evaluationssoftware EvaSys für die Erstellung und Auswertung von Fragebögen und Umfragen im Rahmen ihres Studiums zu nutzen. Das Programm erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit. Im Berichtszeitraum haben 122 Studierende einen Zugang zu EvaSys beantragt und erhalten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die Präsenzlehre an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen zum Sommersemester 2020 kurzfristig durch Online-Lehre ersetzt. Auch die zwei darauffolgenden Semester fanden per Online-Lehre statt. Für die Studierenden bedeutet dies eine deutliche Veränderung des Studiums. Bekannte, für die Präsenzlehre entwickelte Lehrformate, mussten innerhalb kürzester Zeit auf Online-Formate umgestellt werden. Um zu erfahren, wie die Studierenden die drei Semester Online-Lehre empfanden, wurde Ende des Sommersemesters 2021 eine Studierendenbefragung durchgeführt. Dabei sollten zum einen die Probleme und der Unterstützungsbedarf der Studierenden erhoben werden. Zum anderen wurde erhoben, welche positiven Aspekte die Online-Lehre mit sich bringt und welche Ansatzpunkte für Weiterentwicklungen der Lehre an der HVF bestehen. Dabei standen nicht allein die Lehrformate im Vordergrund. Auch technische, didaktische und organisatorische Aspekte wurden berücksichtigt.

## Homepage

Die Betreuung der Homepage insbesondere der Struktur liegt ebenfalls beim Qualitätsmanagement (QM). Die inhaltlichen Seiten werden dezentral von den einzelnen Abteilungen selbst gepflegt. Das QM gibt dabei Hilfestellung, wenn es um Fragen zur Content Management Software „TYPO3“ geht, wenn neue Seiten eingerichtet oder Umstrukturierungen vorgenommen werden sollen. Zudem wird darauf geachtet, dass trotz der dezentralen Pflege Einheitlichkeit und Qualitätsstandards eingehalten werden.

Die Homepage ist dynamisch und entwickelt sich ständig weiter. Manche Entwicklungen oder Ansprüche kann sie allerdings nicht mehr abbilden. So muss beispielsweise die Barrierefreiheit besser umgesetzt werden, dem stark gestiegenen Zugriff durch mobile Endgeräte (responsives Design) muss Rechnung getragen und das Intranet muss besser und vor allem praktikabler eingebunden werden. Deshalb wird derzeit ein Relaunch der Homepage durchgeführt. Die Projektleitung liegt bei Andreas Ziegele aus dem Bereich Kommunikation und Marketing. Das QM unterstützt Andreas Ziegele hierbei in allen Themenbereichen.

## **Ideenmanagement**

Das Ideenmanagement bietet allen Hochschulangehörigen die Möglichkeit, Verbesserungspotentiale unkompliziert und anonym aufzuzeigen. Damit soll die Motivation, die Hochschule mitzugestalten, angeregt werden. Das Verfahren des Ideenmanagements ist in der seit dem 11. Juli 2018 geltenden Ideenrichtlinie geregelt. Zunächst werden die Ideen eingereicht. Anschließend werden sie gesichtet und anonym einem neutralen Ausschuss (Ausschuss/idee) vorgelegt, welcher über die Annahme oder Ablehnung der Ideen entscheidet. Der Ausschuss setzt sich aus allen Statusgruppen der Hochschule zusammen und schließt auch Studierende mit ein.

Im Berichtszeitraum sind fünf Ideen eingegangen. Außerdem wurde im Ausschuss/idee über 13 zuvor eingegangene Ideen entschieden. Vier dieser Ideen wurden vom Ausschuss als innovativ und von Nutzen für die Hochschule bewertet und mit einer Prämie gewürdigt.

## **Prozessmanagement**

Primäres Ziel des Prozessmanagements ist die Dokumentation und Optimierung der an der Hochschule stattfindenden Prozesse und Prozessketten. Dies ermöglicht die Implementierung von Qualitätsregelkreisen, welche eine ständige Überprüfung und Optimierung der dokumentierten Prozesse gewährleisten sollen.

In diesem Sinne wurde das Prozessmapping sowohl in der Verwaltung als auch im Bereich Studium und Lehre fortgeführt. Dabei wird durch die Vorgabe von Qualitätsstandards und Prozessvorlagen für ein qualitativ hochwertiges und einheitliches Vorgehen gesorgt. Die erfassten Prozesse sollen anschließend an einem geeigneten Ort für den entsprechenden Personenkreis zugänglich gemacht werden und dienen so auch als Wissensmanagement-Datenbank.

## **Wahlen**

Jedes Jahr werden die studentischen Vertreterinnen und Vertreter in den Senat und die Fakultätsräte I und II gewählt. Die Amtszeit der übrigen Mitglieder aufgrund von Wahlen beträgt vier Jahre. Zusammen mit dem Wahlleiter organisiert das Qualitätsmanagement diese Wahlen und führt sie durch. Zur Organisation und Durchführung der Wahlen gehören neben der Zeitplanung und der Erstellung der Wahlunterlagen auch die Entgegennahme der Wahlvorschläge, die Auszählung der Stimmen und die Bekanntmachung des Wahlergebnisses.

#### 4.5.1 Qualitätsoffensive

Stefan Häberlein, M.A.

##### Zusammenfassung

Bei der „Qualitätsoffensive“ (QO) handelt es sich um ein Projekt, welches u. a. durch einen befristeten Zeitraum sowie durch externe Unterstützung charakterisiert ist. Gleichwohl hat die QO für die HVF die Funktion eines Entwicklungsprozesses, welcher über den befristeten Projektzeitraum hinausgeht. Die QO soll einen mehrjährigen Entwicklungsprozess innerhalb der HVF initiieren sowie konkretisieren und somit Wirksamkeit für die weitere Entwicklung entfalten.



Der Entwicklungsprozess sieht eine „Bottom-Up“ – Struktur vor. Die Arbeit soll also im Sinne eines partizipativen Prozesses aus der Mitte der Hochschule heraus erfolgen. Hierfür wurde in mehreren Arbeitstreffen eine Aufbaustruktur konzipiert und umgesetzt, die zum einen genau dies erfüllt, zum anderen die von den Mitarbeitenden entwickelten Lösungen in die entsprechenden Gremien rückkoppelt.

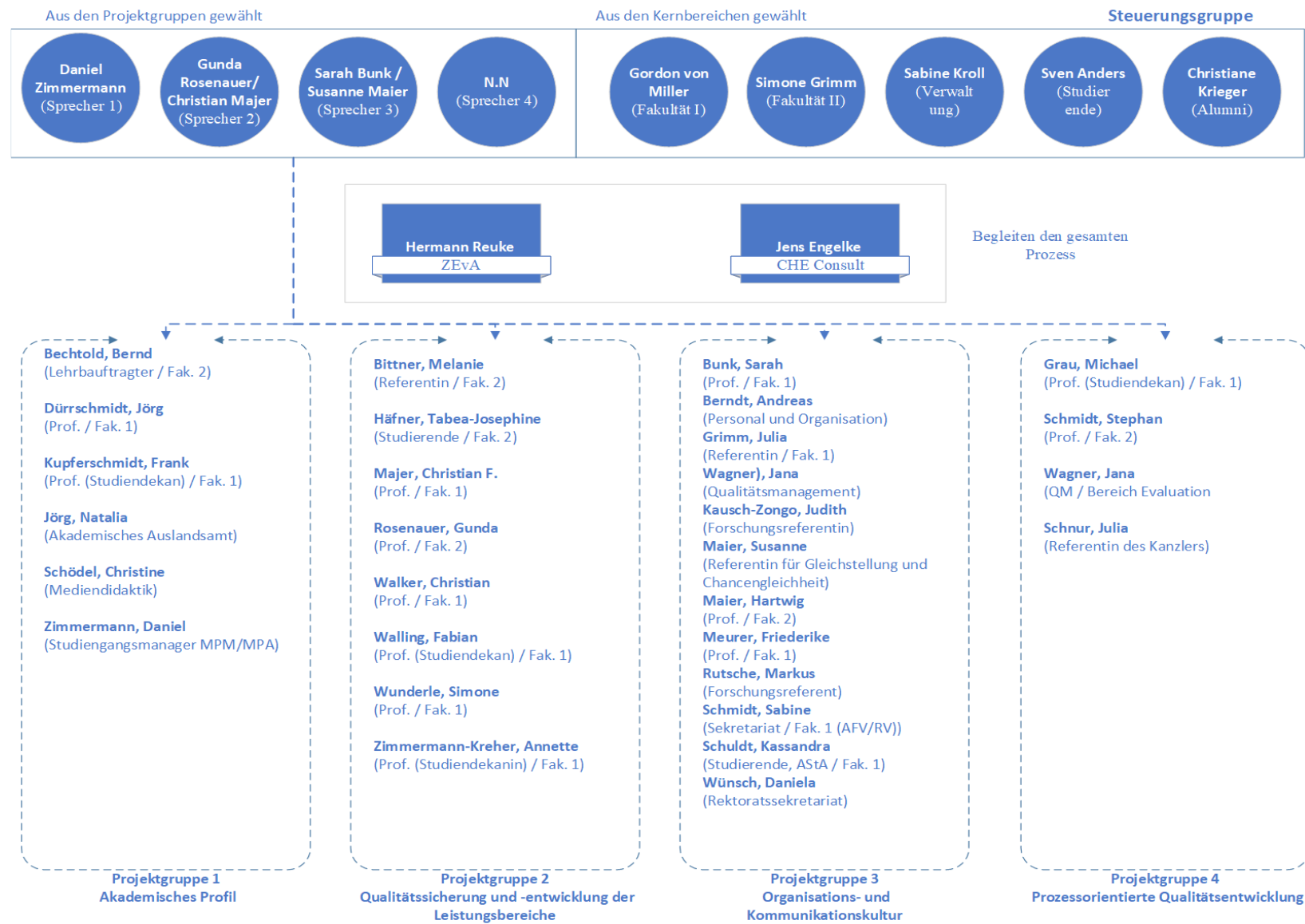
Der Prozess setzt sich aus einer Steuerungsgruppe und vier Projektgruppen zusammen<sup>1</sup>. Die nächsten Seiten stellen übersichtlich den gesamten Projektstatus als auch den Fortschritt der einzelnen Gruppen dar und geben einen Ausblick auf den weiteren Verlauf.

---



<sup>1</sup> Über den Verlauf des Projektes gab es seit dem letzten Bericht einige personelle Änderungen. Das Schaubild auf der folgenden Seite stellt die aktuelle Zusammensetzung (Stand September 2021) dar.



## Gruppenstruktur der Qualitätsoffensive






## Allgemeiner Projektstatus

Bisherige Leistungen	Nächste Schritte	Gesamtstatus (Zeitraum)
Arbeitsphase etabliert Entwicklung eines Leitbildes	Noch offene Punkte aus den Projektgruppen abarbeiten. Leitbild finalisieren. Abschlussbericht vorlegen.	 Abweichungen ohne Maßnahmen  Abweichungen mit Maßnahmen  Im Plan
<b>Ziele</b>	<i>Die derzeitigen Teilziele werden iterativ angepasst.</i>	
Teilziel	Geplant	Status
Abschluss der Arbeitsphase	Ende Dezember 2021	Erfolgreich (Erste Arbeitsergebnisse , z.T. allerdings mehr Beteiligung aus allen Organisationseinheiten wünschenswert).
Formulierung des finalen Leitbildes	4. Quartal 2021	Hochschulweite Veranstaltungen haben stattgefunden; die verschiedenen Organisationseinheiten geben derzeit ihren Input.  Die Meinungen wichtiger externer Stakeholder werden aufgegriffen.
<b>Risiken und Maßnahmen</b>	<i>Die in der aktuellen Projektphase größten Risiken</i>	
Risiko	Auswirkung	Maßnahme
Nicht alle der im Vorfeld identifizierten Punkte können in den Gruppen abgearbeitet werden (siehe die ursprünglichen Video- Workshops).	Keine kritischen Auswirkungen zu erwarten.	Transparente Kommunikation von Arbeit und Ergebnissen.  Anmerkungen aus den Gruppen (im Abschlussbericht festgehalten) in die künftige Überlegungen einfließen lassen.

## Status der Projektgruppen

### Steuerungsgruppe



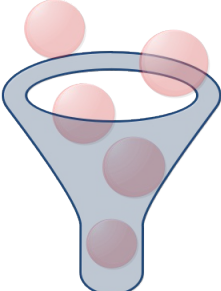
Die Steuerungsgruppe (SG) setzt sich zusammen aus je einer Vertretung der beiden Fakultäten, der Verwaltung, der Studierenden und der Alumni. Dazu kommen die vier Sprecher/innen aus den Projektgruppen.

Steuerungsgruppe	
Status	Beschreibung
 Abweichungen ohne Maßnahmen  Abweichungen mit Maßnahmen  Im Plan	<p><i>Ausgestaltung des Projekts in einem selbstorganisierten Prozess unter Berücksichtigung der Vielfalt an Interessen und möglichen Vorgehensweisen. Dazu gehören: Festlegung von Relevanz, fachliche und zeitliche Priorität; Einbindung von fachlich relevanten Personen und proaktives Einbeziehen der Hochschulgremien sowie die Projektkommunikation gegenüber Gremien und Hochschulöffentlichkeit in einem bedarfsgesteuerten Rhythmus.</i></p>
Zusammenfassung	
<p>Die Steuerungsgruppe arbeitet enger mit dem Rektorat zusammen. In regelmäßigen Abständen von etwa sechs bis acht Wochen findet ein gemeinsamer Austausch statt.</p> <p>Aus dieser Zusammenarbeit gingen auch die Ideen zur Entwicklung eines Leitbildes hervor, das zu einem größeren Projekt aus der Qualitätsoffensive heraus in die Hochschule hinein getragen wurde. Für eine detaillierte Beschreibung siehe im folgenden <b>Leitbild</b>.</p> <p>Derzeit bereitet die Steuerungsgruppe den anstehenden personellen Wechsel und die letzte Arbeitsphase in der Qualitätsoffensive vor.</p>	

## Leitbild

Ein Leitbild beschreibt kurz und prägnant den Auftrag einer Organisation (ihre Mission), die langfristigen Ziele (ihre Vision) und die wesentlichen Orientierungspunkte, wie diese umgesetzt werden sollen (Werte). Damit soll allen Angehörigen der Organisation als wesentlicher Teil der „Corporate Identity“ eine pragmatische Handlungsorientierung gegeben werden.

Unter diesen Aspekten war es wichtig, ein Leitbild grundständig aus der Qualitätsoffensive heraus unter Einbindung aller Angehörigen der Hochschule zu entwickeln.

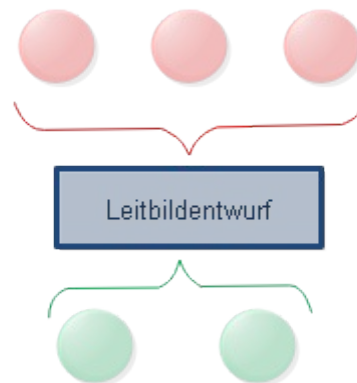
Prozess der Leitbilderstellung	Status
<p>In einem ersten Schritt haben sich die SG und das Rektorat überlegt, wie alle Angehörigen der Hochschule in die Erstellung eines Leitbildes eingebunden werden können.</p>	 <p>Erledigt</p>
<p>Mit einem hochschulweiten Workshop wurden die ersten Ideen zu Mission, Vision und Werten für die HVF gesammelt.</p>	 <p>Erledigt</p>
<p>Die SG hat die so entstandenen Ideen sortiert, strukturiert und in einem ersten groben Entwurf zusammengebracht.</p>	 <p>Erledigt</p>

In einem zweistufigen Gegenstromverfahren zwischen der SG und dem Rektorat wurde auf Basis dieses ersten groben Entwurfs ein erster Leitbildentwurf formuliert.



Erledigt

Der Leitbildentwurf wird an die Organisationseinheiten (Studierende (AStA), Dekanate, Fakultätsräte, interne Institutionen (IAF, LUCCA, PR), Abteilungen (AAA, QM, Prüfungsamt, Haushalt, Personalabt., Studierendenbüro, Komm-Mark) übermittelt.



In Arbeit  
(Termin: 20.09.21)

Gleichzeitig werden – im Rahmen der Projektgruppe 1 – wichtige externe Stakeholder (Ministerien) befragt.

Der so gelieferte Input wird in einer abschließenden Gegenstromrunde zwischen der SG und dem Rektorat in ein finales Leitbild gebracht.



Offen

(voraussichtlich September/  
Oktober 21)

Das fertige Leitbild wird dem Hochschulrat und dem Senat vorgelegt und schließlich von letzterem final beschlossen werden.









Offen

(voraussichtlich November/  
Dezember 21)




## Projektgruppen




In den Projektgruppen wird die eigentliche inhaltliche Arbeit erbracht und die sich als „Mini-Think-Tanks“ verstehen lassen. Sie wurden anhand der Themencluster, die sich aus den zuvor stattgefundenen Vorworkshops herauskristallisiert haben, gebildet. Es gibt vier Projektgruppen, von denen wiederum jede einen Sprecher/eine Sprecherin für die Steuerungsgruppe stellt:

Projektgruppe: Akademisches Profil	
Status	Beschreibung
 Abweichungen ohne Maßnahmen  Abweichungen mit Maßnahmen  Im Plan	<p><i>Erwartet wird die Bearbeitung jener Aspekte, die das akademische Profil der HVF (interne Hochschule des Landes BW) schärfen und Voraussetzungen für dessen Weiterentwicklung schaffen.</i></p>
Zusammenfassung	
<p>Die Gruppe beschäftigt sich vor allem damit, was eigentlich das akademische Profil der HVF ausmacht und entwickelt Konzept mit Vorschlägen, wie dieses künftig besser nach innen wie außen kommuniziert werden kann. Gleichzeitig werden Vorschläge gesammelt, wie die Vernetzungsaktivitäten der Hochschule gestärkt und vorangetrieben werden können.</p> <p>Dazu wurde systematisch eine Reihe von Interviews mit wichtigen externen und internen Stakeholdergruppen geführt, die nun ausgewertet wurden (und in der Gestaltung des Leitbildes berücksichtigt werden). Zeitgleich wird in Kleingruppen an Ideen gearbeitet, wie die Vernetzung in den Bereichen Studium &amp; Lehre, Forschung und Alumni gelingen kann.</p> <p>Dies alles soll in bis Ende September in einem Konzept mit Vorschlägen münden, das dann an die Steuerungsgruppe zur weiteren Beratung mit dem Rektorat kommuniziert wird.</p>	

Projektgruppe Qualitätssicherung und -entwicklung der Leistungsbereiche	
Status	Beschreibung
 Abweichungen ohne Maßnahmen  Abweichungen mit Maßnahmen  Im Plan	<i>Herausgearbeitet werden soll, welchen strategischen Grundsätzen diese Leistungsbereiche folgen können und welche Kernkompetenzen die HVF vor allem in Lehre und Studium, aber auch in Forschung und Weiterbildung für die innovative Weiterentwicklung der öffentlichen (Fach-)Verwaltungen bereitstellen kann.</i>
Zusammenfassung	
<p>In der Gruppe beschäftigte man sich zuletzt mit der „internen Forschungsförderung“. Nach einer ersten Evaluation anhand von mehreren Leitfragen wurde ein erstes Konzept erarbeitet, welches über die Steuerungsgruppe an das Rektorat kommuniziert wird.</p> <p>Gleichzeitig wurde ein Fachprojekt (Lehrveranstaltung im Studiengang PM) ins Leben gerufen, mit dem die tatsächlichen juristischen Qualifikationen, die die Studierenden erwerben, überprüft werden sollen.</p> <p>Aktuell wird die Personalentwicklung vor allem im Bereich der Didaktik vorbereitet (Besetzung der Stabsstelle Didaktik).</p>	



Projektgruppe Organisations- und Kommunikationskultur	
Status	Beschreibung
 Abweichungen ohne Maßnahmen  Abweichungen mit Maßnahmen  Im Plan	<p><i>Im Rahmen dieses Clusters sollten insbesondere eine als angenehm empfundene Zusammenarbeit aller Leistungsbereiche und Statusgruppen, die (wahrgenommene) Unterstützung durch Vorgesetzte und Kolleg(inn)en, ein „Wir-Gefühl“ sowie die Identifikation mit der HVF berücksichtigt werden. Eine wertschätzende und transparente Kommunikation ist wesentlich für eine positiv wirksame Organisations- und Kommunikationskultur.</i></p>
Zusammenfassung	
<p>Diese Gruppe ist nach wie vor die größte Gruppe und beschäftigt sich daher in Kleingruppenarbeiten mit verschiedenen Aspekten.</p> <p>Zum einen werden verschiedene Good- bzw. Best-Practice-Handlungen an der HVF identifiziert, die bisher eher informell laufen und von einzelnen Abteilungen oder auch nur einzelnen Personen praktiziert werden, (etwa der Onboarding-Prozess) als auch solche, die sich während der Pandemie-Situation herausgebildet haben (etwa die Etikette in Videokonferenzen) und als gut und praktikabel erwiesen haben. Diese sollen wo möglich via Prozessbeschreibungen formalisiert werden und so institutionalisiert werden.</p> <p>In diesem Zusammenhang werden weiterhin werden Vorschläge für einen Code-of-Conduct erarbeitet, der in Verbindung mit dem neuen Leitbild zu einer besseren Kommunikationskultur beitragen soll.</p> <p>Letztlich beschäftigt sich eine kleine Gruppe mit den verschiedenen Zuständigkeiten an der HVF aus Sicht der Mitarbeitenden und Studierenden, da es in der Vergangenheit hier gehäuft unklare Situationen bzgl. zuständiger Anlaufstellen und Ansprechpartner gegeben hat. In Zusammenarbeit mit dem Projektteam, welches die Homepage der HVF neugestaltet, soll hier auch eine bessere Übersicht und Usability gleich mitgedacht und implementiert werden.</p>	

Projektgruppe Prozessorientierte Qualitätsentwicklung	
Status	Beschreibung
 Abweichungen ohne Maßnahmen  Abweichungen mit Maßnahmen  Im Plan	<i>Erwartet wird die Etablierung von (dokumentierten) Prozessabläufen, die zuverlässige, verbindliche und auf Weiterentwicklung fixierte Abläufe gewährleisten. Als wichtiger Aspekt gilt die Fokussierung auf relevante und zentrale Prozesse in Lehre/Studium und wo erforderlich eine Schnittstelle zu Verwaltungsprozessen.</i>
Zusammenfassung	
<p>Ursprünglich sollte diese Gruppe die Ergebnisse aus den anderen Projektgruppen in Prozessmodelle überführen.</p> <p>Dies lies sich nicht wie geplant realisieren. Stattdessen wurde in dieser Gruppe die Grundlage für ein künftiges formalisiertes Prozessmanagement gelegt entsprechenden Dokumente und Vorlagen vorbereitet (Visio).</p> <p>Weiterhin wurden wichtige Kernprozesse im Bereich Studium &amp; Lehre erarbeitet (u.a. die Einstellung von Lehrbeauftragten und die Berufung hauptamtlicher Professorinnen und Professoren). Die erarbeiteten Prozesse werden in Zusammenarbeit mit den betreffenden Organisationseinheiten (Fakultäten) erstellt. Einzelne Prozessschritte werden mit Qualitätszielen unterlegt und im Sinne eines PDCA-Zirkels testweise zum nächsten Semester eingeführt. Die Prozessmodelle werden in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement (angegliedert im Bereich Studium &amp; Lehre) gespeichert und dokumentiert. Für die weitere Verwendung und Freigabe siehe auch Seite 14.</p> <p>Insgesamt sollen so die Grundlagen für ein künftiges Qualitätshandbuch und ein strategisches Qualitätsmanagement gelegt werden.</p>	

### Weitere Projektplanung

Das Projekt zum Start des Qualitätsentwicklungsprozesses hat angesichts der unvorhergesehenen Ereignisse im Jahr 2020 einen wesentlich agileren und damit auch ergebnisoffeneren Charakter angenommen. Das ursprünglich in drei Phasen (Studium und Lehre / Forschung / Verwaltung) geplante Projekt ist der unter Punkt 1.1. abgebildeten Projektgruppenstruktur gewichen. Dies hat zum einen den Vorteil, dass die Gruppen wesentlich gemischer sind und Probleme daher durch viele Perspektiven betrachtet werden können. Dies führt aber vor allem in der Planung zu Änderungen. Statt nun nach Abschluss von Phase eins in Phase zwei überzugehen, wird hier iterativ, das heißt in kleinen Schritten, geplant werden müssen.

Folgend werden die bisher erreichten Teilziele dargestellt.

- **Vor-Workshop**

Die Ergebnisse des Vor-Workshops (April 2019) wurden in das Projekt aufgenommen.

- **Videoworkshops**

Zur Themenfindung wurden acht Videoworkshops zu unterschiedlichen Terminen angeboten, um eine breite Beteiligung zu ermöglichen (Juni bis Juli 2020).

- **Aufbau der Gruppenstruktur**

Die Projektgruppen haben sich gebildet und haben mit der Begleitung der Beratenden die Arbeit an verschiedenen Themen begonnen (fortlaufend seit Oktober 2020). Die Themen in den Gruppen ergeben sich direkt aus den vorherigen Workshops und dienen als Leitfaden für die Arbeit in den Gruppen.

- **Aufbau der Arbeitsmittel**

Zur Unterstützung der Steuerungs- und der Projektgruppen wird via BW Sync&Share eine kooperative Arbeitsplattform eingerichtet. Eine Informationsplattform im Intranet hält die direkten Hochschulangehörigen (Studierende/Dozierende/Forschende/Verwaltung) über die Arbeiten und Ergebnisse informiert. Weiterhin wurden mit zunehmendem, sich einstellendem Work-Flow der Projektgruppen ein hochschulweiter Newsletter eingeführt. In einem „Open Space“, einem hochschulweiten offenen Videoformat, stellen die Projektgruppen sich und einige Ihrer Ergebnisse vor um den interessierten Hochschulmitgliedern die Möglichkeit zur Diskussion zu geben.

- **Arbeitsphase**

Mit dem Aufbau der Struktur war der nächste Schritt der Einstieg in die konkrete inhaltliche Arbeit. Die Gruppen haben unterschiedlich schnell verschiedenste Fortschritte erzielt. Dies liegt unter anderem an der zeitlichen Verfügbarkeit der Teilnehmenden, die die Arbeit in der QO neben dem Tagesgeschäft leisten. Insgesamt wurden die Themen (siehe Aufbau der Gruppenstruktur) bisher zufriedenstellend behandelt.

### **Nächste Teilschritte**

- **Abschluss der Arbeitsphase**

Mit dem personellen Wechsel beginnt auch der letzte Abschnitt der Arbeitsphase. Die bisherigen (Vor-)arbeiten der einzelnen Gruppen werden zu Ende gebracht und letzte, noch nicht behandelte Themen werden angegangen. Die Arbeitsphase soll in ihrer jetzigen Gruppenstruktur im Dezember 2021 zu Ende gehen.

- **Überführung in eine kommende Struktur**

Die gute Arbeitsstruktur und die Ergebnisse dürfen zu Ende der QO nicht verloren gehen. Daher wird zurzeit daran gearbeitet, wie die Strukturen mittelfristig erhalten und im Rahmen eines „strategischen Qualitätsmanagements“ weitergeführt werden können. Dabei ist die Erarbeitung des Struktur- und Entwicklungsplans (SEP) ein erstes vorrangiges Ziel.

- **Abschlussbericht**

Der von den Beratenden gemeinsam verfasste Abschlussbericht zur QO wird im ersten Quartal 2022 vorgelegt werden.

## 4.6 Kommunikation und Marketing

### 4.6.1 Öffentlichkeitsarbeit



*Andreas Ziegele (Kommunikation und Marketing, Pressesprecher)*

Kerngeschäft des Bereiches Kommunikation und Marketing ist die Medienarbeit und hier unter anderem die Meldungen auf der Homepage der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, Pressemitteilungen und Postings bei den sozialen Netzwerken



XING und LinkedIN. Pressemitteilungen werden abhängig vom Thema an lokale, regionale sowie überregionale oder Fachmedien klassisch verteilt. Ein weiterer Schwerpunkt der Medienarbeit – der im Berichtszeitraum deutlich zugenommen hat – ist die Vermittlung von Experten. Teilweise mehrmals in der Woche stellt die Pressestelle Kontakte zwischen Journalisten und Ansprechpartnern der HVF zu unterschiedlichsten Themen her. Darüber hinaus werden den Medienvertretern regelmäßige Anregungen gegeben, bestimmte Themen aufzugreifen.

Während die klassische Pressearbeit vor allem die Präsenz der HVF in den Medien sicherstellt, wenden sich die hochschuleigenen Publikationen an spezifische Zielgruppen. Die Imagebroschüre, das Hochschulmagazin DIALOG sowie Flyer und andere Veröffentlichungen wenden sich direkt mit unterschiedlichen Schwerpunkten an Vertreter der öffentlichen Verwaltung, Ministerien, Studierende, Studieninteressierte und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Während die klassische Pressearbeit vor allem die Präsenz der HVF in den Medien sicherstellt, wenden sich die hochschuleigenen Publikationen an spezifische Zielgruppen. Die Imagebroschüre, das Hochschulmagazin DIALOG sowie Flyer und andere Veröffentlichungen wenden sich direkt mit unterschiedlichen Schwerpunkten an Vertreter der öffentlichen Verwaltung, Ministerien, Studierende, Studieninteressierte und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Das Internet und damit die Homepage der HVF ist die wichtigste Plattform, um schnell und gezielt Informationen zu kommunizieren und ein positives Image der HVF zu transportieren. Im Berichtszeitraum wurde das Projekt eines Relaunches der Webseite gestartet, mit dem Ziel im Jahr 2022 online zu gehen.

Der Webseiten-Relaunch schließt auch das Intranet ein. Das Intranet wird dann das zentrale Kommunikationsmittel für die interne Kommunikation sein. Auch hier ist ein Start im September 2022 geplant.

### 4.6.2 Veranstaltungen



*Manuela Steinhauser / Ralf Bachmann (Veranstaltungsmanagement)*

Im Jahr 2021 fanden an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen zwei Personaländerungen im Bereich Kommunikation und Marketing statt. Zunächst kam Ralf Bachmann am 1. August 2021 im Bereich Audio/Video und Technikumsetzung hinzu. Ab dem 1. Oktober 2021 vervollständigte Manuela Steinhauser das Team im Bereich Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Bachmann und Steinhauser decken zusammen den Bereich Veranstaltungsmanagement im Bereich Kommunikation und Marketing ab.

Die bisherige Veranstaltungsmanagerin Tatjana Steinbuch, die die Veranstaltungen im Berichtszeitraum organisiert und betreut hatte, hat die Hochschule zum 31. August 2021 verlassen. Daher erfolgt hier nur eine Auflistung der Veranstaltungen für den Berichtszeitraum:

- Eröffnungsfeier des Studiengangs Digitales Verwaltungsmanagement (DVM) in Präsenz und mit Live-Übertragung im Beisein von Thomas Strobl, Stellvertretender Ministerpräsident und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen des Landes Baden-Württemberg am 24. September 2020.
- Die Karrieremesse 2020 (geplant für September) ist aufgrund von Corona ausgefallen.
- Virtuelle Bachelorfeier für die Studiengänge Allgemeine Finanzverwaltung, Rentenversicherung und Steuerverwaltung am 20. September 2020.
- Online-Studieninformationstag am 18. November 2020.
- Virtuelle Bachelorfeier des Studiengangs Public Management am 23. Februar 2021.
- Virtuelle Bachelorfeier des Studiengangs Steuerverwaltung am 26. Februar 2021.
- Weitere Veranstaltung des Instituts für Angewandte Forschung (IAF) fanden mit Unterstützung des Veranstaltungsmanagements statt.

#### 4.6.3 Hochschulmagazin DIALOG



*(Prof. Dr. Volkmar Kese)*

Für die interne und externe Kommunikation der Hochschule ist das Hochschulmagazin DIALOG von zentraler Bedeutung. Mit der Ausgabe 43 im Dezember 2020 und der Ausgabe 44 im Juni 2021 erschienen

auch im vergangenen Studienjahr wieder zwei Ausgaben

mit einer Auflage von jeweils 5.000 Exemplaren. Mit dem Thema „Kreativität in der Corona-Krise“ wurde für die Ausgabe 43 ein aktueller Schwerpunkt gefunden, der es den Lehrenden ermöglichte, über fachliche Überlegungen, innovative Lehrformate und Beratungsangebote für Studierende im Umgang mit der Corona-Krise zu berichten. Schwerpunktthema der Ausgabe 44 bildete das Thema „Notwendigkeit: Strategieentwicklung“.



Die aus den Anzeigen generierten Mehreinnahmen konnten abermals dazu genutzt werden, den vorgesehenen Seitenumfang der Ausgabe 44 um vier Seiten zu erhöhen. Die gewonnenen Seiten erlauben es, dass noch umfassender über die verschiedenen Hochschulaktivitäten berichtet werden kann.

## 5 Beauftragte

### 5.1 Evaluation

*Prof. Dr. Martin Schulz (Senatsbeauftragter für Evaluation)*



Die Evaluation an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF) dient der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Lehre, des Studiums, der Forschung, der Weiterbildung sowie der administrativen Dienstleistungen.

Sie bildet ferner die Basis, den Studienbetrieb transparenter zu gestalten und den Informationsaustausch zwischen den Lehrenden und den Studierenden zu fördern. Der HVF stehen hierzu verschiedene Evaluationsarten zur Verfügung. Die maßgeblichen Vorgaben und den grundsätzlichen Rahmen setzt die Evaluationsatzung (EvaS) der HVF vom 19. September 2018. Hierbei ist bestimmt, dass speziell die Lehrevaluation im festen, wiederkehrenden Rhythmus durchzuführen ist.

#### **Lehrevaluation**

Der Gegenstand der Lehrevaluation sind die Lehrveranstaltungen der Studiengänge Allgemeine Finanzverwaltung, Digitales Verwaltungsmanagement, Public Management, Rentenversicherung und Steuerverwaltung sowie der Master-Studiengänge Public Management (MPM) und Europäisches Verwaltungsmanagement/European Public Administration (MEPA). Eine Lehrveranstaltung wird mindestens in jedem zweiten Jahr evaluiert. Die Abfrage und der Fragebogen sind standardisiert vorgegeben. Für die laufende Evaluation jedes einzelnen Studiengangs an sich ist die jeweilige Studiendekanin und der jeweilige Studiendekan zuständig. Mit dem Beschluss der jeweiligen Studienkommission wird grundsätzlich der Umfang, die Häufigkeit und das Verfahren fixiert, um die individuellen Eigenheiten und die Ausgestaltung der jeweiligen Studiengänge bei der Lehrevaluation berücksichtigen zu können.

Auf konzeptioneller Seite, zur Koordination des Evaluationsverfahren und zur Umsetzung der Lehrevaluation sind das Qualitätsmanagement (Jana Wagner), der Prorektor für Studium und Lehre (Professor Dr. Thilo Haug) sowie der Evaluationsbeauftragte (Professor Dr. Martin Schulz) zuständig.

#### **Evaluationsentwicklung**

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Präsenzlehre an der HVF maßgeblich durch die Online-Lehre ersetzt. Die etablierten Lehrformate für die Präsenzlehre mussten insofern auf Online-Formate umgestellt werden. Die Neuorganisation der Lehrveranstaltungen und die Umstellung auf den Online-Betrieb definierten neue Herausforderungen für die Lehrevaluation. Als logische Konsequenz wurde die bestehende Evaluation erweitert. Zu den etablierten und anerkannten Befragungen traten weiterführende Abfragen, um die veränderte Situation, die neuen Entwicklung und die bestehenden Bedürfnisse zu erfassen. Dieses Vorgehen ging mit einem erhöhten Evaluationsaufwand einher. An die Evaluationsbeauftragten wurden jedoch weder von Seiten der Dozierenden noch von Studierenden Kritik am Ablauf oder am Vorgehen herangetragen.



## 5.2 Datenschutz



*Prof. Dr. Matthias Mitsch (Datenschutzbeauftragter)*

Zum Aufgabenbereich des Datenschutzbeauftragten einer öffentlichen Stelle im Land Baden-Württemberg gehört nach Art. 39 EU-DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) die Unterstützung sowie Überwachung der Hochschule bei der Ausführung der EU-Datenschutz-Grundverordnung, dem Landesdatenschutzgesetz und anderer Vorschriften über den Datenschutz. Des Weiteren ist der Datenschutzbeauftragte auch dem Steuerkreis Informationssicherheit der Hochschule zugeordnet.



Ein Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum bildete die Beratung zum Einsatz von Videokonferenzsystemen und Kollaborationssoftware. Zudem wurde das Erstellen eines Datenschutzkonzeptes der Hochschule maßgeblich begleitet. Befasst wurde sich mit der Zulässigkeit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten aufgrund der Corona-Verordnung Studienbetrieb. Die Hinweise für die Durchführung von mündlichen Prüfungen per Videokonferenz nach §32a LHG (Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg) wurden mehrfach überarbeitet.

Daneben wurden zahlreiche konkrete Anfragen zum Datenschutz vom Rektorat, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Professorinnen und Professoren sowie Studierenden beantwortet. Darunter waren beispielsweise die datenschutzrechtliche Bewertung von Auftragsdatenverarbeitungen sowie Nutzungskonzepten, der Alumni-Betreuung, einer Prüfungsaufsicht mittels Videoübertragung und der Zuschaltung mit Webcam bei Online-Vorlesungen.



## 5.3 Gleichstellung



*Prof. Dr. Sarah Bunk, Prof. Dr. Hartwig Maier, Prof. Dr. Simone Wunderle (Senatsbeauftragte für Gleichstellung), Susanne Maier (Referentin für Gleichstellung und Chancengleichheit)*

### 5.3.1 Statistik<sup>2</sup>

#### Studierende

Zeitpunkt	Studierende gesamt	weiblich	männlich
Oktober 2020	2.914	2.053 (70%)	861 (30%)
September 2021	2.967	2.053 (69%)	914 (31%)

Während die Studierendenzahlen an der HVF weiter steigen, kann die Hochschule bei einer gleichbleibenden Anzahl von Studentinnen einen wachsenden Anteil an Studenten verzeichnen. Damit setzt sich der Trend aus dem Vorjahr fort.

#### Professorinnen und Professoren

Zeitpunkt	Professorinnen/ Professoren	weiblich	männlich
November 2020	77	23 (30%)	54 (70%)
September 2021	75	24 (32%)	51 (68%)

Genau wie im vergangenen Berichtsjahr können wir eine erfreuliche Entwicklung hin zu einem ausgeglicheneren Geschlechterverhältnis unter den Professorinnen und Professoren verzeichnen. Der Anteil der Professorinnen stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 32 %. Unter den Lehrbeauftragten liegt der Frauenanteil konstant bei 62%.

### 5.3.2 Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten

#### Audit familiengerechte Hochschule

Seit 2017 trägt die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg das Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule (fgh). Zum dauerhaften Erhalt der Auszeichnung bedarf es alle drei Jahre einer erneuten Auditierung.

<sup>2</sup> Bisher hat die HVF keine Mitglieder diversen Geschlechts, die dies offiziell kenntlich gemacht haben. Daher sind die Geschlechterangaben im Folgenden binär.

Für die Vorbereitungen auf die Re-Auditierung wurden die Strukturdaten der Hochschule im Zusammenhang mit Familiengerechtigkeit zusammengetragen. Dabei ging es insbesondere um Geschlechterverhältnisse der verschiedenen Hochschulgruppen, mögliche familiäre Verpflichtungen und Aspekte wie Stellenumfang, Befristungen und Führungsverantwortung. Bei dieser Aufgabe wurde das Gleichstellungsteam tatkräftig unter anderem von der Personalabteilung, dem Personalrat, den Fakultätssekretariaten und dem Studienbüro unterstützt.

Im Oktober und November fanden die beiden zentralen Workshops der Re-Auditierung statt. Organisiert vom Gleichstellungsteam und moderiert von der Auditorin Sigrid Bischof kamen im Strategieworkshop Funktions- und Entscheidungsträgerinnen und -träger aus der Hochschule zusammen. Die aktuellen Zahlen zur Geschlechterverteilung an der HVF wurden vorgestellt und diskutiert. Auch erste Maßnahmen und Schwerpunktthemen wurden bereits ins Gespräch gebracht. Im Auditierungsworkshop fanden sich Personen aus allen Statusgruppen der Hochschule wieder. Ziel dieses Workshops war es, durch die breit gefächerten Teilnehmenden Einblick in alle Lebenswelten an der HVF zu erhalten und gemessen daran, effektive und umsetzbare Maßnahmen zur Stärkung der Familiengerechtigkeit zu entwickeln. Im Anschluss an die beiden Workshops entstand eine Zielvereinbarung mit Maßnahmen zur Förderung von Hochschulangehörigen mit Familienverantwortung und das Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule wurde um weitere drei Jahre verlängert. Diese sind gleichzeitig auch als Umsetzungsfrist für die Maßnahmen zu verstehen.



### **Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm (MPL)**

Um Frauen bei einer universitären Karriere zu unterstützen, beteiligte sich die HVF auch in diesem Berichtszeitraum aktiv am Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm.

Das MPL wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) ausgeschrieben und finanziert. Die Antragsprüfung und Koordination übernimmt die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an HAWen in Baden-Württemberg und der Dualen Hochschule des Landes (LaKof BW). Namensgeberin für das Lehrauftragsprogramm ist Mathilde Planck. Sie war von 1920-1928 als eine der ersten weiblichen Abgeordneten im baden-württembergischen Landtag. Im MPL werden Hochschulen finanziell bei der Anstellung weiblicher Lehrbeauftragter unterstützt, gleichzeitig wird den geförderten Dozentinnen Zugang zu Veranstaltungen und zum Stellenportal der LaKof BW gewährt. Ziel ist es, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und so Frauen in der Wissenschaft zu stärken. Die Koordinierung der Anträge an der HVF übernehmen das Gleichstellungsteam und die Haushaltsabteilung.

Im baden-württembergischen Vergleich schneidet die HVF sehr gut ab. Von den 21 Hochschulen, die zum Wintersemester 2020/2021 Mittel des MPL in Anspruch nahmen, belegt die HVF den fünften Platz mit einer abgerufenen Fördersumme von über 10.000 Euro. Seit Start des Programms kann die HVF immer mehr Lehrbeauftragte erfolgreich einschreiben.

### **CoMenT-Programm (Coaching, Mentoring, Training)**

Das CoMenT-Programm fördert promovierte Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur. Dazu werden Tandems gebildet, in denen Professorinnen mit aufstrebenden Akademikerinnen zusammengebracht werden, um wichtige Fähigkeiten für die Lehre zu vermitteln. An der HVF verantwortet Professorin Dr. Gunda Rosenauer das Programm. Folgende Veranstaltungen fanden statt:

- Am 19. Februar 2021 gab es eine Kick-Off-Veranstaltung mit Grußworten von Professor Dr. Franz Quint, Prorektor der Hochschule Karlsruhe, Professorin Dr. Sabine Rein, Präsidentin der HTWG Konstanz und Dr. Friederike Kaiser vom MWK Baden-Württemberg. Im Anschluss hielt Professorin Dr. Gunda Rosenauer einen Vortrag zum Thema „Leichtigkeit und Erfolg – Passt das zusammen?“.
- Professorin Dr. Rosenauer gab am 19. März 2021 ein Seminar für die Mentees zu Themen wie Selbstorganisation, Zeitmanagement und Ressourcenorientierung. Darauf folgte am 16. Juli 2021 ein Vernetzungstreffen in Karlsruhe mit Moderation und Impulsvortrag von Autorin und Coach Isabel Nitzsche. Zudem finden monatliche Meetings mit den Projektpartnerinnen statt.

Bisher wurden 22 Frauen aus dem CoMenT-Programm zu Professorinnen berufen, damit ist das Programm sehr erfolgreich.

### **Partizipation in der LaKof BW**

Das Gleichstellungsteam vertritt die Interessen und Standpunkte der HVF bei den jährlichen Gesamttreffen der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Darüber hinaus vermittelt das Team Veranstaltungsangebote an die Nachwuchswissenschaftlerinnen der HVF und holt Stellungnahmen der LaKof zu gleichstellungsrelevanten Themen ein.

### **dualcareersolutions**

Gemeinsam mit den anderen Hochschulen im Raum Stuttgart engagiert sich die HVF Ludwigsburg im Netzwerk „dualcareersolutions“. Berufliche Perspektiven für den Partner bzw. die Partnerin sind ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für oder gegen eine neue berufliche Situation. Das gilt auch bei der Berufung neuer Professorinnen und Professoren. Die Hochschulen im Netzwerk haben sich zum Ziel gesetzt, Neuberufungen ganzheitlich zu denken, auch diesen Aspekt zu berücksichtigen und ggf. vermittelnd zu unterstützen. In regelmäßigen Netzwerktreffen tauschen sich die zuständigen Personen aus.

### **Handreichung zur gendersensiblen Sprache**

Nach eingehender Diskussion mit der Gleichstellungskommission und dem Rektorat sowie der Vorstellung in den Fakultätsräten sowie im Senat hat das Gleichstellungsteam im Sommersemester 2021 eine Handreichung zur gendersensiblen Sprache vorgelegt. Die Handreichung hat Informationscharakter und kann den Hochschulangehörigen als Übersicht über die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Methoden geschlechtergerechter Sprache dienen.

### **Kooperation mit den Ludwigsburger Hochschulen sowie Stadt und Landkreis**

In diesem Berichtszeitraum konnte das Gleichstellungsteam erfolgreich die Beziehungen zu den Gleichstellungsvertreterinnen der anderen Hochschulen am Ort und auch zu denen der Stadt und des Landkreises Ludwigsburg stärken. In regelmäßigen Treffen wurden gemeinsame Veranstaltungen und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet. Geplant sind u.a. regelmäßige Fachtage zur Gewaltprävention an Frauen, kooperative Forschungsprojekte und ein Workshop zur gendersensiblen Sprache.

### **Kooperation mit Gleichstellungsteam der Hochschule Kehl**

Seit März 2021 stehen die beiden Gleichstellungsteams der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg im Austausch. An beiden Hochschulen herrschen bezüglich gleichstellungsrelevanter Fragen ähnliche Rahmenbedingungen und Anforderungen, weshalb der Kontakt mögliche Doppelstrukturen reduziert und den Erfahrungsaustausch stärkt. Auch mögliche gemeinsame Projekte werden ausgelotet.

### **Mitgliedschaft im Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“**

Seit Juli 2021 ist die HVF Mitglied im Arbeitgebernnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ unter der Schirmherrschaft des Bundesfamilienministeriums. Ziel des Netzwerks ist es, Arbeitgeber in einer familienfreundlichen Arbeitskultur zu bestärken, zu vernetzen und in der Ausweitung ihrer Maßnahmen durch gezielte Informationen zu aktuellen Themen zu unterstützen. Angehörige der HVF können nun an netzwerkinternen Veranstaltungen teilnehmen und haben Zugriff auf exklusive Literatur zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hierbei liegt ein Fokus auch auf dem oft vernachlässigten Feld der Vereinbarung von Pflegeverantwortung und beruflicher Tätigkeit. Wenden Sie sich bei Interesse gerne an die Gleichstellungsreferentin Susanne Maier.

## **5.3.3 Veranstaltungen**

### **Digitale Tage zum Thema „Familien im Fokus“ mit dem Stolypin Wolga-Institut Saratov**

Am 10. Oktober 2020 nahm Susanne Maier als Referentin bei der gemeinsamen virtuellen Tagung zum Thema „Familien im Fokus“ der HVF und des Stolypin Wolga-Instituts Saratov, Russland, teil. Ihr Vortrag lenkte die Aufmerksamkeit der rund 100 Teilnehmenden auf den sogenannten Mental Load, die psychische Belastung, die in der Regel Mütter bei der Alleinorganisation des Familienalltags, trifft. Zudem steuerte das Gleichstellungsteam für den Tagungsband einen Aufsatz mit dem Titel „Auditing in a Family Centered Higher Education Institution: The German Experience of Implementation“ zum *audit familiengerecht hochschule* bei.

### **Fachprojekt zur Familiengerechtigkeit an der HVF und in der öffentlichen Verwaltung**

Mit dem Wintersemester 2020/2021 startete unter der Leitung von Professorin Dr. Sarah Bunk und begleitet vom Gleichstellungsteam das Fachprojekt „Familiengerechtigkeit an der HVF und in der öffentlichen Verwaltung“. Die Studierenden arbeiteten sich intensiv in die Umsetzung des „audits familiengerechte hochschule“ an der HVF ein und beteiligten sich kreativ und aktiv am Prozess der Re-Auditierung. Ziel des Fachprojekts war es, den Studierenden einen Einblick in und Partizipationsmöglichkeiten an einem Implementierungsprozess im Bereich der Gleichstellung an der Hochschule zu bieten und sie im Zuge dessen mit Kompetenzen für ähnliche Prozesse bei ihren zukünftigen Arbeitsstellen auszustatten.

### **Treffen für Studierende mit Kind**

Das Treffen erfreute sich im Wintersemester 2020/2021 großer Beliebtheit. Die Anwesenden diskutierten virtuell über den Studienalltag für Eltern und leisteten wertvolle Kritik und Impulse, die auch in die Maßnahmen zum „audit familiengerechte hochschule“ einfließen.

### **Ludwigsburger Januargespräche „Migration und Familie“**

In Kooperation mit dem Gleichstellungsteam richtete das Institut für Angewandte Forschung (IAF) am 27. und 28. Januar 2021 die Fachtagung Ludwigsburger Januargespräche zum Thema „Migration und Familie“ aus. Die fachliche Leitung hatten die Professoren Dr. Christian F. Majer und Dr. Jörg Dürrschmidt. Verschiedene Referierende beleuchteten Teilaspekte des höchst aktuellen Themas und vermittelten wertvolles Hintergrundwissen über die Zusammenhänge zwischen Familie und Migration.

### **Remote café der berufundfamilie Service GmbH**

Am 25. März 2021 war Susanne Maier zu Gast beim remote café der berufundfamilie Service GmbH und sprach dort mit der Auditorin Dr. Elisabeth Mantl über die Bedeutung gleich verteilter Sorgearbeit und wie Arbeitgeber diese mit familienfördernden Maßnahmen unterstützen können. Sie stellte auch die Maßnahmen vor, die die HVF im Bereich Familiengerechtigkeit und Gleichstellung bereits umsetzt. Die Veranstaltung erfreute sich großer Beliebtheit und wurde am 20. April 2021 mit leicht veränderter Schwerpunktsetzung wiederholt.

### **Professorinnentreffen**

Nach einer Corona-bedingten Pause fand am 24. März 2021 ein virtuelles Professorinnentreffen statt. Nach einer Begrüßung durch die Professorinnen Dr. Sarah Bunk und Dr. Simone Wunderle gab Susanne Maier einen Impulsvortrag zur Situation von Frauen während der Coronapandemie und den historischen Zusammenhängen zum Rückfall in alte Rollenmuster. Darauf folgte die Möglichkeit zum Austausch, Kennenlernen und Vernetzen. Fast die Hälfte der Professorinnen der HVF war anwesend, womit die Veranstaltung als Erfolg verbucht werden kann.

#### **5.3.4 Gleichstellungskommission**

Die Gleichstellungskommission befasste sich im Berichtszeitraum unter anderem mit der Erneuerung des Zertifikats als familiengerechte Hochschule und der damit zusammenhängenden Re-Auditierung. Darüber hinaus wurden gleichstellungsrelevante Aspekte des Studienalltags unter Pandemiebedingungen diskutiert.

#### **5.3.5 Verschiedenes**

Durch die 2021 erfolgte Änderung des Steuerbeamtenausbildungsgesetzes (StBAG) ist die rechtliche Grundlage geschaffen, auch die Ausbildung der angehenden Steuerbeamtinnen und -beamten in Teilzeit durchführen zu können. Folglich wird auch an der HVF die Umsetzung eines Teilzeitstudiums an Fakultät II geprüft werden.

## 5.4 Chancengleichheit

### 5.4.1 Statistik

Zeitpunkt	Beschäftigte der Verwaltung gesamt	weiblich	männlich
Dezember 2019	77	52 (68%)	25 (32%)
August 2021	88	62 (70%)	26 (30%)

Seit dem letzten Bericht des Rektors hat die Verwaltung einige neue Beschäftigte hinzugewonnen. Hierbei hat sich das Ungleichgewicht im Geschlechterverhältnis um ein paar Prozentpunkte verstärkt.

### 5.4.2 Aktivitäten des Referats Chancengleichheit

#### Kooperation mit Gleichstellungsstellen von Landkreis und Stadt

Das Referat Chancengleichheit ist mit den folgenden lokalen bis überregionalen Netzwerken vernetzt:

1. Arbeitskreis der Beauftragten für Chancengleichheit der Hochschulen Baden Württembergs.  
Aktuelle Themen: Evaluation ChancenG, Umgang mit Corona an der Hochschule, Homeoffice/mobiles Arbeiten etc..
2. Netzwerk Gleichstellung in Stadt und Landkreis Ludwigsburg  
Aktuelle Themen: Internationaler Frauentag, Audit berufundfamilie, Hebammenstruktur im Kreis Ludwigsburg.
3. Arbeitskreis der Beauftragten für Chancengleichheit der Landesbehörden Baden-Württemberg.  
Aktuelle Themen: Gendersensible Sprache, Beurteilung von verbeamteten Beauftragten für Chancengleichheit (BfC), Koalitionsvertrag 2021 etc..

#### Vorbereitung der Re-Auditierung zum Audit berufundfamilie

Bei der Erneuerung des Zertifikats zum Audit familiengerechte hochschule wirkte das Referat Chancengleichheit aktiv mit. Der Beauftragte für Chancengleichheit, Winfried Führer und die Referentin für Gleichstellung und Chancengleichheit, Susanne Maier waren Teilnehmer der beiden Auditierungsworkshops und brachten dort die Perspektive der Verwaltungsbeschäftigten ein.

### 5.4.3 Veranstaltungen

#### Vortrag „Ein Mann ist keine Altersvorsorge“

Vermittelt durch das Referat Chancengleichheit erhielten die Beschäftigten der HVF am 23. März 2021 die Möglichkeit am Vortrag von Helma Sick „Ein Mann ist keine Altersvorsorge – warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist“ teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde von der Gleichstellungsstelle des Landratsamts Ludwigsburg organisiert.

### **Seminar „Pflegebedürftig -was nun?“**

Winfried Führer, Beauftragter für Chancengleichheit der HVF organisierte für den 5. Juli 2021 ein Online-Seminar zum Thema „Pflegebedürftig -was nun?“. Die Referentin Sophia Clauss vom Pflegestützpunkt Ludwigsburg bot einen Einblick in die Eintrittsphase einer Pflegebedürftigkeit und die anstehenden bürokratischen Prozesse für diesen Fall. Im Anschluss konnten konkrete Fragen diskutiert und die erworbenen Kenntnisse vertieft werden.

### **Inhouse-Workshop „ÜberzeuGENDER schreiben“ am 26. November 2019**

Elisabeth Ehrhorn und Carmen Sorgler von Pfiff (Pressefrauen in Frankfurt) warben an diesem Workshop-Tag für ein gendersensibles Schreiben in der öffentlichen Verwaltungssprache. In vielen fiktiven wie auch tatsächlichen Praxisbeispielen der HVF wurde auf sprachliche Fallstricke und Alternativen hingewiesen. Es wurden Grundregeln für ein gendersensibles Schreiben erläutert, das DNA-Prinzip (Doppelt, Neutral, Abstrakt) erklärt, Tipps zur sprachlichen Gleichbehandlung gegeben, alternative Formulierungen ausprobiert, eine Checkliste für gendersensible Texte besprochen und hilfreiche Argumente für Einwände gegen eine gendersensible Sprache genannt.

### **Inhouse-Vortrag Deutsche Rentenversicherung am 15. Oktober 2019**

Die Inhouse-Veranstaltung „Atypische Beschäftigungsverhältnisse und Alterssicherung“ wurde von der Referentin Monika Gross von der Deutschen Rentenversicherung (DRV) geleitet und war in einen Vortragsteil und in eine nachfolgende Frage- und Antwortrunde unterteilt. Angesprochen und erläutert wurden die Möglichkeiten der Antragstellung auf Kontenklärung, das Nachbuchen von Kindererziehungszeiten, die Arbeit von ehrenamtlichen Versicherungsberaterinnen und -beratern der Rentenversicherung, die Pflege von Angehörigen, die Einholung von Renteninformationen und -auskünften, die einzelnen Leistungen zur Teilhabe sowie Altersrenten und Ausgleichszahlungen im Allgemeinen.

## **5.5 E-Learning**



*Prof. Dr. Lars Zipfel (Senatsbeauftragter für E-Learning)*

Bedingt durch die begrenzten Möglichkeiten des normalen Studienbetriebs aufgrund der Corona-Pandemie nutzen die Fakultäten I und II weiterhin Moodle als Standard-Tool für die Wissensvermittlung im Studienbetrieb an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF). Die Fakultät I nutzt darüber hinaus mit Zoom ein weiteres Tool zur Online-Wissensvermittlung.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass dadurch die Professorinnen und Professoren den Umgang mit solchen Tools erlernen, so dass diese Art der Wissensvermittlung mittlerweile zum Standard der Kompetenz der Dozenten der HVF geworden ist.

Zudem konnte so die Hochschule Ludwigsburg den Studierenden das Leistungsangebot auch in Corona-Zeiten zur Verfügung stellen. Auch die dazugehörigen Prozesse zur Einrichtung neuer Dozierender (auch



nebenamtliche Dozierende) in Moodle und anderen Tools gehören mittlerweile zum Standard. Viele Einzelmaßnahmen könnten hier erwähnt werden.

In den Fakultäten wird ferner darüber nachgedacht, wie die nun gewonnenen Erfahrungen auch zukünftig in den Studienbetrieb eingebaut werden können, wenn der normale Präsenzbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Dazu laufen entsprechende Überlegungen. Konzepte werden hierzu entwickelt, wie bestimmte Lehrinhalte als Online-Veranstaltungen abgehalten werden können. In der Fakultät II wird zum Beispiel darüber nachgedacht, Klausurenkurse künftig in der Online-Form anzubieten.

Als Fazit kann man feststellen, dass die HVF es in den letzten Jahren geschafft hat, den Lehrbetrieb jederzeit aufrechtzuerhalten, indem sofort in den Online-Betrieb gewechselt werden konnte bzw. jederzeit in den Online-Betrieb gewechselt werden kann. Nach Aussagen der Studierenden ist dies der HVF auch wirklich gelungen, ohne dass dies zu Qualitätseinbußen geführt hat.

Die Erfahrungen und der Aufbau dieser Kompetenzen machen die HVF insgesamt stärker, da das Angebot des Lehrbetriebs in allen Zeiten (z.B. auch in denen eines Lockdowns) jederzeit bereitgestellt werden kann.

Die Tätigkeit des E-Learning-Beauftragten endete mit Ablauf des 31. März 2021. Die Weiterentwicklungen im Bereich E-Learning sollen künftig durch eine eigene Stelle, die in der Verwaltung der Hochschule angesiedelt ist, vorangetrieben werden.

## 5.6 Informationstechnologie



*Prof. Dr. Alexandra Albert (Senatsbeauftragte für Informationstechnologie - IT)*

Das Jahr 2021 stand für die Hochschule weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie, die auch in Ludwigsburg einen massiven Digitalisierungsschub auslöste.

Mit Cisco Webex wurde ein leistungsfähiges Tool für Lehre und Verwaltung erworben, welches weiterhin im Einsatz ist und Veranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht. Parallel kommen auch andere Programme, wie Zoom oder MS Teams zum Einsatz.

In den Lehrräumen, aber auch in einigen Sitzungsräumen hat sich die Hardware-Ausstattung weiter verbessert. Nunmehr sind faktisch alle Lehrsäle hybridtauglich. Deren Dokumentenkameras, erweiterte Projektionsflächen, Lautsprecher und Anschlüsse für moderne Präsentationsgeräte kamen im Oktober 2020 bereits erstmals zum Einsatz. Auch die neuen Räumlichkeiten im urban harbor wurden bereits von Beginn an mit diesem Standard ausgestattet. Ferner wurde die Eduroam-Infrastruktur weiter verbessert, sodass an faktisch jedem Ort auf dem Campus ein stabiler WLAN-Empfang gewährleistet ist.

Weitere Neuerungen betrafen eine Umstellung der Telefonie auf vierstellige Nummern. Die Umstellung wird mittelfristig auch weitere sinnvolle Funktionen ermöglichen, etwa die Nutzung des PC für Anrufe und damit Erleichterungen für das Homeoffice.



Hochschulintern kam es mit der Neuschaffung des IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) zu strukturellen Veränderungen, vor allem beim First-Level-Support. Das Jahr 2021 diente hier dem personellen Neuaufbau der Einheit, der Schaffung neuer Prozesse und der Transition von früher vom MIT (Zentrum für Medien und Informationstechnologie) übernommenen Aufgaben. Im auslaufenden Jahr 2021 werden diese Vorgänge weitgehend abgeschlossen und das IKT in Vollbesetzung für die HVF im Einsatz sein. Eine Kooperation, vor allem in Fragen der übergeordneten Infrastruktur, besteht aber weiterhin mit dem früher allein zuständigen MIT.

## 5.7 Ethik und Nachhaltige Entwicklung



*Prof. Dr. Peter Eisenbarth und Prof. Dr. Fabian Walling (Senatsbeauftragte für Ethik)*

Die Professoren Dr. Fabian Walling und Dr. Peter Eisenbarth wurden Berichtszeitraum vom Hochschulsenat erneut für den Bereich Ethik Team bestellt.



im  
als

Entgegen der Praxis vieler anderer Hochschulen umfasst dieses Amt an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg neben der Ethik auch den Sonderbereich der Nachhaltigen Entwicklung, der ebenfalls bearbeitet wird. Wie bisher werden alle Aufgaben ohne ein eigenes Budget bzw. ohne den Aufwand von Geldern der Hochschule erledigt.

Die Haupttätigkeiten der Beauftragten in beiden Bereichen sind:

- Vertretung der Hochschule in den Netzwerken der HAW (Hochschulen für angewandte Wissenschaften) im Bereich Ethik und der Nachhaltigen Entwicklung durch Teilnahme an Konferenzen, jeweils koordiniert durch das Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (rtwe)
- Organisation und finanzielle Abwicklung von Veranstaltungen mit Ethikbezug für das Studium Generale der HVF
- Freiwillige Zusatzaufgabe: Koordination aller Studium Generale Termine der gesamten Hochschule in allen Semestern und Information und Bewerbung dieser Veranstaltungen.
- Organisation und Begleitung von Studierenden beim Erwerb des Ethikums
- Forschung und Lehre in den Bereichen Ethik und Nachhaltige Entwicklung
- Vernetzung mit anderen Hochschulen und Forschenden der beiden Bereiche
- Ersatz für eine nicht existierende Ethikkommission: gelegentliche Stellungnahmen zu Ethikfragen, Erstellen von Compliance-Bescheinigungen, ethical approvals für Forschungsprojekte etc.

### Vertretung der Hochschule in den Netzwerken der HAW

Bei mehreren Konferenzen wurde die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg durch die Senatsbeauftragten auch im Studienjahr 2020/2021 bei coronabedingten Online-Konferenzen vertreten. Vor allem die mehrtägige Konferenz aller Ethik- und Nachhaltigkeitsbeauftragten im September 2020 ist zu erwähnen, die unter Corona-Bedingungen und mit einem Hygienekonzept in Pforzheim abgehalten wurde und an der Professor Dr. Fabian Walling teilgenommen hat.

## Herausragende Referate im Rahmen des Studium Generale

Im Berichtszeitraum wurden wieder sehr viele Referate für das Studium Generale organisiert. Auch dieser Bereich war durch die Corona-Pandemie geprägt. Dies führte zu einer Absage des gesamten Programms des Sommersemesters 2020 und im folgenden Wintersemester. Da gegenüber namhaften Referentinnen und Referenten vertragliche Bindungen bestanden, war das eine nicht immer einfache Umsetzung.

Wie immer legte das Ethikteam bei den Vorträgen besonderen Wert auf die Qualität der Referierenden und die für Studierenden interessanten Inhalte. Erwähnenswert ist hier zum Beispiel der Vortrag der Übersetzerin und Journalistin Meşale Tolu, die über ihre Inhaftierung und die ihres Sohnes in der Türkei sehr beeindruckend vor rund 200 Hörerinnen und Hörern berichtete. Daran schloss sich dann eine fast einstündige Fragen- und Diskussionsrunde an. Weitere Vorträge wurden zur Wende in der DDR, zum Humanitären Völkerrecht, rechtliche Probleme der Pränatal-Diagnostik, Tierethik aber auch zur nachhaltigen Beschaffung in Kommunen gehalten.

Das Sommersemester bot mit gleich zwei Expertenvorträgen Einblicke in die Sportethik. Während der renommierte Sportjournalist und Buchautor Christoph Ruf das sehr große Interesse der Studierenden zur Ethik im Profifußball abdeckte, referierte mit Dr. Anja Martin eine europaweit anerkannte Doping- und Wettspielexpertin zu den Schattenseiten des Profisports. Beide Vorträge hatten Rekordteilnahmezahlen von nahezu 300 Hörerinnen und Hörern.

Weitere vier Vorträge resultierten aus der engen Zusammenarbeit der HVF mit der Umweltakademie des Landesumweltministeriums.

## Online-Akademie des Referats für Technik- und Wissenschaftsethik (rtwe)

Die jedes Semester angebotene Online-Akademie ist einerseits eine Möglichkeit Punkte für das Ethikum zu sammeln, an-



dererseits die Gelegenheit einfach nur über Ethikthemen mit anderen zu diskutieren und sich so mit den Themen zu befassen. Jedes Semester werden alle Studierenden der Hochschule auf diese Möglichkeit per Rundmail aufmerksam gemacht.

Im Berichtszeitraum gelang es, mit Julia Mayer eine sehr außergewöhnliche Absolventin mit dem Ethikum auszuzeichnen. Sie schaffte nicht nur eine überragende Leistung als Lernende, sondern entwickelte sich noch während der Studienzzeit zur Dozentin des rtwe, der zentralen Landesorganisation für Ethik und Nachhaltigkeit an den Hochschulen und hielt selbst Vorträge. So wurde sie bei einer eigen organisierten Online-Abschlussfeier nicht nur von Rektor Professor Dr. Wolfgang Ernst, sondern auch vom Geschäftsführer des rtwe gewürdigt.

## Forschung und Lehre

Das Interesse der Studierenden an Ethik und Nachhaltigkeit zeigt sich auch immer mehr an den gewählten Themen für Abschlussarbeiten, die auch die Ethikbeauftragten betreuen. So wurde eine Bachelorarbeit bei Professor Dr. Peter Eisenbarth zur Beamtenethik mit dem Thema „Moralisches Handeln in der öffentlichen Administration – Problemfelder und Lösungsansätze“ vorgelegt.

## 5.8 Donauraumstrategie



*Prof. Dr. Robert Müller-Török (Senatsbeauftragter für die Donauraumstrategie)*

Die bestehenden Partnerschaften im Donauraum wurden, soweit COVID-19-induziert möglich, gepflegt und vertieft. Trotz der Pandemie gelang es, Gastdozenten aus Moldau, Österreich, Rumänien und Ungarn via Erasmus in die Lehre zu integrieren. Bei den „Central and Eastern European e|Dem and e|GovDays“ (ceeGovDays), der einzigen internationalen Wissenschaftskonferenz in englischer Sprache samt Tagungsband, welche die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen (HVF) veranstaltet, musste die Konferenz 2021 in den September verschoben werden, wo sie schließlich auch stattfand. Der Konferenzbericht findet sich im nächsten Bericht des Rektors. Der Tagungsband mit 476 Seiten wurde zum ursprünglichen Konferenztermin im Mai 2021 gedruckt und verlegt sowie auf der Open Access Plattform der Österreichischen Computergesellschaft veröffentlicht.

(<https://ocgitservice.com/demo/ceeegov2021/index.html>).

Das im Frühjahr 2020 begründete gemeinsame Projekt zur Zivilgesellschaft im Donauraum, welches vom Europa Zentrum Baden-Württemberg im Auftrag der Baden-Württemberg-Stiftung geleitet wird, wurde gemeinsam mit Donauraumpartnern aus Budapest (Ungarn), Chisinau (Moldawien) und Wien (Österreich) durchgeführt und im September 2021 abgeschlossen. Lehrveranstaltungen zu Künstlicher Intelligenz (KI), die hierbei entstanden, wurden in die Lehre der beteiligten Hochschulen integriert.

Im neuen Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement (DVM) fanden im Juni 2021 virtuelle Exkursionen in die Republik Moldau, Österreich, Rumänien und Ungarn statt.



Neu begründet wurde eine Partnerschaft mit der National University of Political Studies and Public Administration Bukarest (Rumänien), die sich aus Kongressteilnahme und Publikation im Smart Cities and Regional Development Journal ergab und über die ceeGovDays intensiviert wurde. Hier ist im Herbst 2021 der Abschluss eines Erasmus-Agreements sowie eine formelle Hochschulpartnerschaft geplant.

**CEEEOV DAYS 2021**

Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days 2021  
Budapest, Hungary

## 5.9 Gesundheit und Sport



*Prof. Dr. Stefan Lahme (Senatsbeauftragter für Gesundheit und Sport)*

Der Allgemeine Hochschulsport an der Hochschule Ludwigsburg ist eine Einrichtung für die Angehörigen der Hochschule. Damit sind gleichermaßen Studierende und Bedienstete gemeint. Die Angebotspalette umfasst vielfältige Angebote im Breiten- und Leistungssport.

Durch die gemeinsame Nutzung mit weiteren Institutionen ist die Vergabe der Sporthallen und -einrichtungen auf ein anteiliges Maß begrenzt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir gewöhnlich – in Absprache mit den Verantwortlichen der Pädagogischen Hochschule (PH) – wöchentlich folgende Aktivitäten an:

- **Fußball:** an zwei Abenden á jeweils 1,5 Stunden
- **Volleyball:** an zwei Abenden á jeweils 1,5 Stunden
- **Badminton:** an einem Abend á 1,5 Stunden
- **Dozentsport:** an einem Abend á 1,5 Stunden

Für die genannten Sportangebote werden jährlich studentische AG-Leiter und deren Stellvertreter ausgewählt, die für ihre Leitungstätigkeiten – wie an Hochschulen üblich – eine geringe Entschädigung von der Hochschule erhalten.

Unter dem Motto:  
„Schlanke Verwaltung“  
bietet der Hochschulsport ein vielseitiges Programm, das leider ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffen ist.

Daneben können grundsätzlich auch die vielseitigen **Sportangebote der PH genutzt** werden (Fitnesskurse, Lauftreffs und sonstige Kursangebote). Über die Kostenbeteiligung wurde zwischen der Studierendenschaft der HVF und der PH eine Einigung erzielt. Das Sportangebot in den Sporthallen und im Schwimmbad wurde jedoch aufgrund einer Nutzungsänderung der zuständigen Aufsichtsbehörde wegen Baufälligkeit der Gebäude ausgesetzt.

Der Bau eines neuen Sportgebäudes ist für das Jahr 2022 geplant. Für die Überbrückungsphase wurde – insbesondere um den Betrieb des Sportinstituts der PH aufrechterhalten zu können – inzwischen eine provisorische Dreifeldhalle errichtet, die auch die Wiederaufnahme unseres Sportangebots ab März 2020 ermöglichen sollte. Vereinbarungen und das Sportangebot wurden mit der PH bereits getroffen. Alle Sportbegeisterten freuten sich bereits riesig auf das neue Sportangebot – bis die Corona-Pandemie die Nutzung der Interimshalle für den Allgemeinen Hochschulsport im Berichtszeitraum verwehrte.

Coronabedingt kam der AOK-Firmenlauf im Berichtszeitraum nicht zustande. Auch die Teilnahme der Studierenden an Deutschen bzw. Europäischen Hochschulmeisterschaften fielen der Pandemie zum Opfer. Gleiches gilt auch für die Sportwettkämpfe zwischen der HVF und der Hochschule in Kehl sowie dem sportlichen Wettstreit zwischen Studierenden und den Dozierenden.



Da gemeinsame sportliche Aktivitäten für die Gesundheit und für das Wohlbefinden der Menschen von essentieller Bedeutung sind, bleibt die Hoffnung, dass die Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie hoffentlich bald aufgehoben werden können und die Hochschule ihren Studierenden und ihrer Belegschaft wieder ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung stellen kann. Erste positive Signale nähren die Hoffnung für die sukzessive Wiederaufnahme des Allgemeinen Hochschulsports.

## 6 Geschäftsbereich des Kanzlers


*Dr. Henrik Becker (Kanzler)*

Der Geschäftsbereich des Kanzlers der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen umfasst die Haushaltsabteilung, die Personalabteilung mit Reisekostenstelle, die Zentralen Dienste mit dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) sowie die Stabsstelle Justizariat.

### 6.1 Haushaltsabteilung

#### a) Aufgaben:

Aufgaben der Haushaltabteilung sind insbesondere:

- Aufstellung, Vollzug und Überwachung des Haushalts: Bewirtschaftung der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushaltsplan Baden-Württemberg (StHHPI), soweit nicht an dezentrale Einrichtung übertragen, Umsetzung und Überwachung der Haushalts- und Investitionsplanung
- 
- Mitarbeit Aufstellung Haushaltsplan
  - Abwicklung der unbaren/baren sowie in- und ausländischen Zahlungsvorgänge
  - Inventarisierung
  - Verantwortung für die Aufgabenerledigung in den Teilbereichen Buchführung und Zahlstelle
- Erstellung der Rechnungslegung der Hochschule
  - Berichtswesen: Finanz- und Personalstatistik, Meldungen an Ministerien bezüglich diverser den Haushalt betreffenden Anfragen, Erstellung hochschulinterner Quartalsberichte
  - Erstellung von Kalkulationen, bspw. Gebühren, Personalkosten etc.
  - Zentrale Beschaffungsstelle
  - Budgetierung
  - Finanzwirtschaftliche Abwicklung von Kassenanschlägen, Sonderprogrammen und Drittmittelprojekten einschließlich Erstellung der finanziellen Verwendungsnachweise.
  - Bestellung und Abrechnung der Lehrbeauftragungen
  - Koordination der Erstellung der Steuererklärungen: Datenaufbereitung und Ansprechpartner/in für Steuerberater
  - Administration der Programme FSV und SuperX.
  - Mitarbeit in der administrativen Abwicklung der studentischen und hilfswissenschaftlichen Beschäftigungsverhältnissen

**b) Übersicht über Tätigkeiten im Studienjahr****Staatshaushaltsplanansätze im Hochschulkapitel 1464**

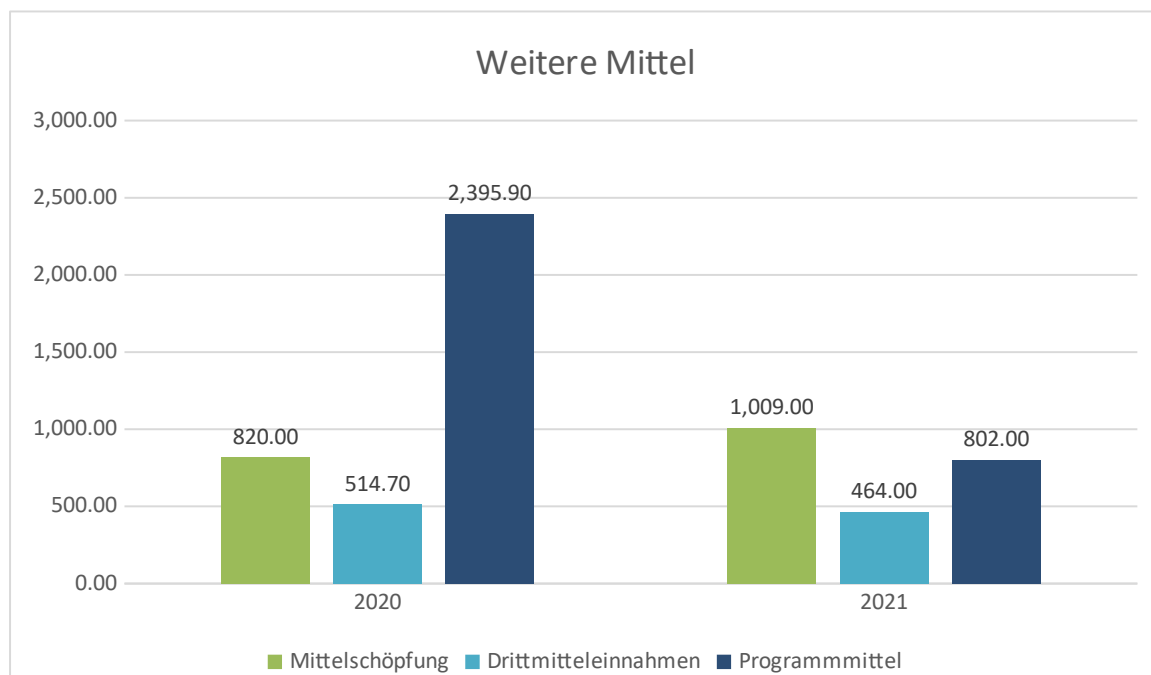
<b>Titel</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Soll 2020</b>	<b>Soll 2021</b>
<b>Einnahmetitel</b>			
233 01	Anteil der Gemeinden am Ausbildungsaufwand	90,0	90,0
111 71	Benutzungsgebühren und sonstige Entgelte	37,5	37,5
119 71	Sonstige Einnahmen	5,2	5,2
231 71	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen öff. Bereich	120,0	120,0
<b>Summe</b>		<b>252,7</b>	<b>252,7</b>
<b>Ausgabetitel</b>			
<b>Gebundene Personalmittel</b>			
422 01	Bezüge Beamte	6.961,0	8.270,0
428 01	Entgelte Beschäftigte	2.120,4	2.600,2
<b>Deckungsfähige Ausgabetitel</b>			
429 01	Sonstige Personalausgaben	483,0	747,5
428 05	Zeitzuschläge und Überstundenentgelte	0,0	0,0
429 71	Personalaufwand Lehre und Forschung	834,9	821,2
547 01	Sächliche Verwaltungsausgaben	150,5	150,5
547 71	Sachaufwand	416,8	687,2
812 71	Erwerb von Maschinen und Geräten	51,0	151,0
<b>Gesamtzusammenstellung Ausgabetitel</b>			
	Personalausgaben	10.399,3	12.438,9
	Sachaufwand	567,3	837,7
	Investitionen	51,0	151,0
	<b>Gesamtansätze Ausgaben</b>	<b>11.017,6</b>	<b>13.427,6</b>

Anm.: Angaben in Tsd. EUR.

Im Rahmen der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II wurden die bisher im Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ zur Verfügung gestellten Mittel ab dem Haushaltsjahr 2021 in die Grundfinanzierung überführt. Hinzu kamen Dynamisierungsmittel und die sogenannten „Mittel für weitere Finanzierungsbedarfe“. Des Weiteren erhält die Hochschule seit dem Jahr 2021 Mittel für den neuen Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“. In der Summe steigt die Grundfinanzierung der Hochschule Ludwigsburg von 11.017,6 Mio. EUR im Jahr 2020 auf 13.427,6 Mio. EUR im Jahr 2021.

### Weitere Mittel

Zusätzlich zu den Mitteln des Staatshaushaltsplanes standen der Hochschule auch in diesem Jahr Programm-, Schöpfungs- und Drittmittel zur Verfügung.



Auch in diesem Jahr wurden der HVF zusätzliche Mittel seitens des Wissenschaftsministeriums für besondere Verwendungszwecke zur Verfügung gestellt. Dazu zählen unter anderem Mittel für die Erstausstattung der Außenstelle urbanharbor, für zusätzliche Hygienemaßnahmen sowie für Maßnahmen für den coronabedingten Mehrbedarf, die der Hochschule Beschaffungen von weiteren Videokonferenzsystemen sowie Hard- und Software ermöglichten. Der dennoch zu verzeichnende, starke Rückgang der Programmmittel im Jahr 2021 resultiert aus der bereits erwähnten Überführung der Ausbauprogrammmittel „Hochschule 2012“ in den Grundhaushalt.

Die globale Minderausgabe (GMA) ist eine Sparauflage seitens des Ministeriums und hat eine Beschränkung des Ausgabevolumens zur Folge.

Jahr	Mittelschöpfung	Drittmiteleinahmen	Programmmittel	GMA
2020	820	514	2.395	61
2021	1.009	464	802	0

Anm.: Angaben in Tsd. EUR; Stand 09.12.2021.

### c) Projekte im Studienjahr

Im Studienjahr wurden über den normalen Geschäftsbetrieb hinaus folgende Projekte in der Haushaltsabteilung umgesetzt:

- Planung der Umsetzung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II
- Etablierung einer zentralen Beschaffungsstelle
- Erweiterung der etablierten Budgetierung in den Bereichen Rektorat, Verwaltung, Lehrbeauftragungen, IKT Services, Evaluation, Qualitätsmanagement und Stellenanzeigen ab 2021. Sonderbudgets: Technische Seminarraumausstattung, Erstausrüstung urbanharbor, Qualitätsoffensive, HISinOne und Webseiten Relaunch.
- Kick-Off §2b Umsatzsteuerprojekt.

## 6.2 Personalabteilung und Reisekosten

### 6.2.1 Personalabteilung

#### a) Aufgaben

Die Tätigkeit der Personalabteilung umfasst insbesondere folgende Aufgaben:

- Stellenausschreibungen
- Bewerbungsverfahren
- Einstellungsverfahren vom Arbeitsvertrag bis zur ersten Auszahlung der Bezüge
- Administrative Bearbeitung von Berufungsverfahren
- Zusammenarbeit mit dem Personalrat
- Personalsachbearbeitung während des Beschäftigungsverhältnisses von Professoren, Beamten, Beschäftigten nach dem TV-L (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder), kurzfristig Beschäftigten, studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften (z.B. Abordnungen, Arbeitszeitregelungen, Arbeits- bzw. Dienstausfälle, Auszahlung von Zulagen, Bildungsurlaub, Elternzeit, Freistellungsanträge, Teilzeitbeschäftigung, Höhergruppierung, Jubiläen, Stufenlaufzeitverkürzung, Schnittstellensachbearbeitung mit dem LBV (Landesamt für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg) zur Bezügeabrechnung und weiteren anstehenden zahlungsrelevanten Maßnahmen, Erstellung von Zeugnissen, Beurteilungen, Nebentätigkeiten, Telearbeitsverträge, Beratende Unterstützung von Personalvorgesetzten)
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (Ersthelfer, Betriebliche Wiedereingliederung, Unterstützung durch Stehschreibtische, Sehhilfen)
- Erfüllung der Berichtspflichten gegenüber den übergeordneten Ministerien sowie Beantwortung von Landtagsanfragen
- Überwachung der Personalausgaben nach haushaltsrechtlichen Vorgaben
- Führung von Statistiken, Mitarbeit im Stellenplan

#### b) Übersicht über Tätigkeiten im Studienjahr

##### Ausscheiden:

- |               |    |
|---------------|----|
| • Professoren | 4  |
| • Verwaltung  | 17 |



**Neueinstellungen:**

- Professoren 1
- Verwaltung 14

Wesentliche Änderungen während des Beschäftigungsverhältnisses 20  
(Entfristung, Arbeitsvertragsänderungen, Änderungen im  
Beamtenverhältnis bspw. Beförderungen)

Personalveränderungen im Wintersemester 2020/2021 und Sommersemester 2021:

**Neueinstellungen:**

Pia Albert, Christiane Müller (ehem. Treschl), Christine Schödel, Aloisius Paulin, Joel Friedrich, Kristin Steinbrenner, Jacqueline Oberhofer, Mareike Fritz, Daniela Jauß, Rebecca Zeller, Rosine Kitzinger-Ihm, Sarah Wiesendanger, Heiko Kusiek, Birgit Bruder, Ralf Bachmann.

**Ausscheiden:**

Walter Buttler, Johannes Clauss, Bianca Eberle, Verena Fischer, Franziska Fritsch, Hannelore Göttert, Julia Grimm, Christian Haumann, Heike Maier, Katja May-Ruckwied, Dieter Kies, Torsten Noak, Jana Nopper, Jens Schmidberger, Joel Friedrich, Kristin Steinbrenner, Tatjana Steinbuch, Sarah Wiesendanger, Marion Lendaro, Helen Schlegel, Claudia Kaag

Nicht enthalten sind die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte.

Wir danken unseren ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Professorinnen und Professoren für ihren wertvollen Beitrag an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen.

**c) Projekte im Studienjahr**

Im Studienjahr 2020/2021 bestand eine große Herausforderung in der Personalabteilung im vollständigen Wechsel des Mitarbeiterbestands und dem daher notwendigen Aufbau eines neuen Teams. Eine anspruchsvolle Zeit der Einarbeitung und Teamfindung mit Neuordnung einer modernen Personalabteilung ist seitdem im Gange.

Weitere Fluktuationen im Hause erforderten die Bearbeitung einer hohen Anzahl an Stellenausschreibungen und -besetzungen. Durch die Einführung strukturierter Bewerbungsverfahren konnten die vakanten Abteilungsleiterstellen sowie eine Vielzahl weiterer Stellen an der Hochschule besetzt werden.

Der aktuelle Mitarbeiterbestand zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts beträgt 88 in der Verwaltung – Beschäftigte aus Drittmittel eingeschlossen – sowie 89 Lehrende. Die hohe Mitarbeiterzahl konnte trotz der Vielzahl an ausgeschiedenen Beschäftigten durch Neueinstellungen, aber auch Entfristungen erreicht werden.

Hinzu kamen:

- Erstellung von Bescheinigungen für das Personal für Maßnahmen aufgrund der von der Landesregierung auferlegten Corona-Regelungen (z.B. Impfberechtigung)
- Impfkation
- Erfüllung der Prüfpflicht aufgrund der 3G-Regelung
- Mitwirkung bei der Qualitätsoffensive

## 6.2.2 Reisekosten

### a) Aufgaben

Zu den Aufgaben der Reisekostenstelle zählen insbesondere:

- Prüfung, Auswertung, Festsetzung, Berechnung, Auszahlung aller Reisekosten-, Umzugskosten- und Trennungsgeldanträge und -anfragen für Mitarbeitende, Lehrkräfte und Studierende der HVF
- Überwachen der Fristen nach dem Steuerrecht

Im Gegensatz zu anderen Landeseinrichtungen war der Arbeitsaufwand anhand der eingegangenen Anträge trotz einschränkenden Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie und der zu bearbeitenden Fallzahlen nicht wesentlich vermindert, da die Umstellung zur ausschließlichen Online-Beantragung in den Bereichen Trennungsgeld und Umzugskostenvergütung zu bewältigen war.

### b) Übersicht über Tätigkeiten im Studienjahr

Fallzahlen 2020:

	Fallzahlen	Summe Mitarbeiter	Summe Studierende
<b>Reisekosten</b>	<b>375</b>	39.010,03 €	5.848,36 €
<b>Trennungsgeld</b>	<b>1.633</b>	158,31 €	347.387,17 €
<b>Umzugskosten</b>	<b>1.868</b>	15.817,49 €	123.833,80 €

Fallzahlen 2021 bis November:

	Fallzahlen	Summe Mitarbeiter	Summe Studierende
<b>Reisekosten</b>	<b>168</b>	4.476,38 €	3.340,22 €
<b>Trennungsgeld</b>	<b>31</b>	0	182.750,47 €
<b>Umzugskosten</b>	<b>1.051</b>	9.128,43 €	54.909,95 €

### c) Projekte im Studienjahr

Die Reisekostenstelle wirkte aufgrund der hohen Fallzahlen im Bereich Trennungsgeld als Testhochschule bei der Prüfung der Einführung eines neuen Abrechnungsprogramms (HIS-RKA) mit.

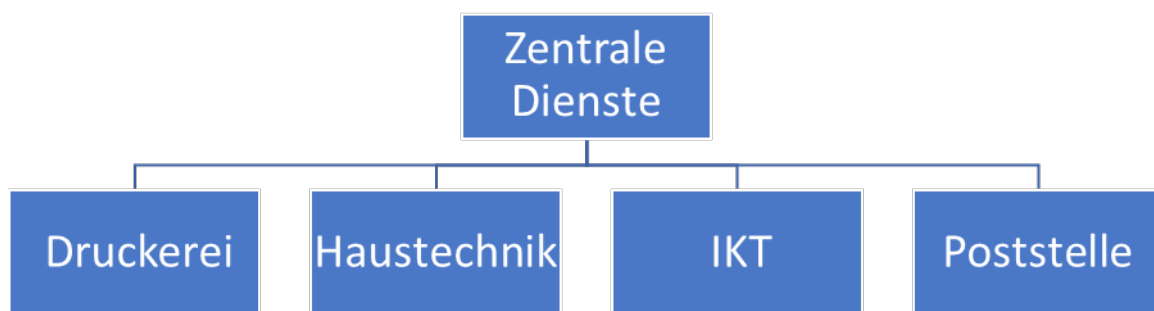
## 6.3 Zentrale Dienste und IKT

### 6.3.1 Zentrale Dienste

#### a) Aufgaben

Der Bereich „Zentrale Dienste“ besteht seit Februar 2021 und bündelt zentrale Dienstleistungen innerhalb der Verwaltung: Die Haustechnik, Druckerei, Poststelle sowie der End-User-Support und Systemdienste der IT (siehe Punkt 6.3.2 IKT). Hinzu kommt das Projektmanagement für den Verwaltungsbereich der Hochschule.

In Zukunft sollen weitere Aufgaben wie die Raum- und Lagerverwaltung sowie das Beschaffungswesen von der Haushaltsabteilung in die Zentralen Dienste wechseln.



#### b) Übersicht über Tätigkeiten im Studienjahr

<b>Druckerei</b>	
Anzahl der bearbeiteten Druckaufträge	700
Anzahl der gedruckten Seiten	2,5 Mio.

Aufgrund von Corona haben sich die Tätigkeiten im Studienjahr 2020/2021 teilweise verlagert:

- Corona-Bestuhlung in Seminarräumen
- Umsetzung von Hygienemaßnahmen
- Ausgabe von Masken und Selbsttests
- Schließdienst für Prüfungen
- Ausgabe von Headsets

#### c) Projekte im Studienjahr

##### Neue Außenstelle urbanharbor, Werkzentrum Weststadt

Neben dem Tagesgeschäft war das größte Projekt die Inbetriebnahme der neuen Außenstelle urbanharbor, die in drei Etappen ab September 2020 neu bezogen wurde. Neben mehreren Umzügen waren die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste für die Neuausstattung und Möblierung der Räume, Organisation von Material und Post austausch, einer neuen Schließanlage sowie der Abstimmung zwi-

schen Nutzerinnen und Nutzer und dem Amt Vermögen und Bau Ludwigsburg sowie dem Vermieter zuständig.

#### Neue Leasingverträge für Kopiergeräte

Im August 2020 wurden zehn Kopiergeräte in den Kopierräumen und der Druckerei ausgetauscht. Seitdem besteht für die Nutzerinnen und Nutzer dieser neuen Geräte die Möglichkeit, über ein Portal eigenständig einen Zugangscode für die Geräte zu erstellen.

#### Sofortmaßnahmen Außenbereich und Foyer Gebäude 4 und 6

Im Studienjahr 2020/2021 fanden regelmäßig Planungsgespräche zwischen dem Amt Vermögen und Bau Ludwigsburg sowie den beiden Hochschulen auf dem Campus statt. Planungsthemen waren beispielsweise die Art des neuen Bodenbelags, die neuen Windfänge und Brandschutztüren sowie die Beleuchtung im Außenbereich und in den beiden Foyers in Gebäude 4 und 6.

### **6.3.2 IKT**

#### **a) Aufgaben**

Seit Januar 2021 wird die Anwender- und Endgerätebetreuung sowie ein Großteil der Systemdienste der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen von einem eigenen Team übernommen. Das sogenannte IKT (Informations- und Kommunikationstechnik)-Team der HVF hat im Laufe des Jahres 2021 die Administration der eigenen Systemdienste sowie den End-User Support übernommen.

#### **b) Tätigkeiten im Studienjahr**

Geprägt durch die digitale Lehre und Homeoffice vieler Mitarbeitenden und Lehrenden, war ein Schwerpunkt im Studienjahr 2020/2021 die Ausstattung der Mitarbeitenden mit neuer Hardware für das Homeoffice sowie die Einführung von Hochschulkonten für die Lehrbeauftragten zur Nutzung der Videokonferenzsysteme und der sicheren E-Mail-Kommunikation.

Anzahl der betreuten Endgeräte	506
Bereitgestellte IT-Dienste	46
Software	38

#### **c) Projekte im Studienjahr**

##### Neue Microsoft Lizenzen

Im Frühjahr 2021 lief der Rahmenvertrag der Hochschulen für Microsoft Produkte aus und musste erneuert werden. Der neue Vertrag läuft direkt über den Handelspartner für die Hochschulen in Baden-Württemberg. Die Umstellung der Lizenzen konnte ohne Zwischenfälle umgesetzt werden. Für die Nutzerinnen und Nutzer gibt es keine Änderungen.

##### Übergabeprozesse

Ab 2021 mussten aufgrund der Umstrukturierung und der Einführung des neuen Bereichs IKT zahlreiche Prozesse neu abgestimmt und dokumentiert werden. Dazu zählt beispielsweise die Beschaffung

für Soft- und Hardware, die Ausgabe von Passwörtern sowie die Verteilung von Hardware für das Homeoffice.

#### Rechenzentrum – Kooperation mit der PH

Das MIT (Zentrum für Medien- und Informationstechnologie) der Pädagogischen Hochschule (PH) Ludwigsburg betreut weiterhin die IT-Infrastruktur mit den Netzen und Servern beider Hochschulen auf dem Campus. Die neue Aufteilung ermöglicht die Nutzung der Synergien in der IT-Infrastruktur und den Systemdiensten sowie die Unabhängigkeit im IT-Service.

Derzeit werden in der Kooperation für beide Hochschulen ca. 180 virtuelle Server betrieben, welche zum Teil dediziert von den einzelnen Hochschulen genutzt werden – zum Teil aber auch für gemeinsame Dienste. Von den verfügbaren knapp 6 TB (Terabyte) Arbeitsspeicher sind kontinuierlich 2,5 TB belegt. Der Rest ist für Lastspitzen, Ausfälle, Aktualisierungen und Weiterentwicklungen nötig.

Das MIT betreute im Studienjahr 2020/2021 zudem die laufenden Baumaßnahmen in Bezug auf Netzwerkanbindungen in Infrastruktur. Besondere Projekte waren dabei:

#### **Anbindung aller drei Gebäudeteile an der neuen Außenstelle urbanharbor**

Das Gelände der ehemaligen „Rockfabrik“ wurde durch das MIT über eine gemietete Glasfaserstrecke an das gemeinsam genutzte Campus-Netzwerk angebunden. Derzeit noch gekoppelt an die Außenstelle im Bleyle-Areal folgt in der nächsten Zeit eine weitere Ausbaustufe, welche die Abhängigkeiten verkleinert. Vorteil der Vorgehensweise ist, wie auch schon bei der Anbindung anderer Außenstellen, dass das Netzwerk mit allen Diensten (z.B. Eduroam, Telefonie) ohne Einschränkung und gleicher Konfiguration genutzt werden kann.

#### **Neue Medientechnik in den Seminarräumen**

Die neue Medientechnik wurde auf dem Campus und in der Außenstelle urbanharbor von einem externen Dienstleister in Kooperation mit dem MIT (Zentrum für Medien und Informationstechnologie) der Pädagogischen Hochschule und IKT installiert. Die Nachbesserung der Medientechnik im Bleyle war für März 2022 geplant. Dann sind hochschulweit in allen Seminarräumen gleiche Voraussetzungen für einen wiederanlaufenden Präsenzbetrieb gegeben.

## **6.4 Justizariat**

### **a) Aufgaben**

Das Justizariat berät das Rektorat und die Verwaltung in rechtlichen Fragen, insbesondere im Bereich des Hochschulrechts, des Arbeits- und Beamtenrechts sowie des Vergaberechts. Im Weiteren unterstützt das Justizariat bei der Anpassung und Neugestaltung von Satzung, führt Vertragsverhandlungen und vertritt die Hochschule in Gerichtsverhandlungen.

Seit Juli 2021 unterstützt das Justizariat auch die Hochschule Kehl in juristischen Fragen. Durch die vielfach gleich gelagerten Themenschwerpunkte können Synergieeffekte gewonnen und die Zusammenarbeit beider Hochschulen gestärkt werden.

### **b) Tätigkeiten im Studienjahr**

Auch im Studienjahr 2020/2021 waren eine Vielzahl an Rechtsfragen hinsichtlich der Corona-Pandemie zu bearbeiten. Hier galt es, mit gezielten Maßnahmen auf die sich – korrespondierend zur dynamischen Infektionslage – schnell ändernden Rechtsvorschriften zu reagieren. Hierzu musste in regelmäßigen Abständen das Hygienekonzept angepasst werden, Fragen der Beschaffung geklärt und für Veranstaltungen Einzelfalllösungen gefunden werden.

Mit der Anpassung der Dienstvereinbarung zur Arbeitszeitenregelung hinsichtlich des Mobilens Arbeitens konnte ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf etabliert werden.

### c) Projekte im Studienjahr

Das zum 17. Dezember 2020 in Kraft getretene 4. Hochschulrechtsänderungsgesetz brachte eine Vielzahl an Anpassungen im Landeshochschulgesetz. Neben der Grundordnung waren zahlreiche Rechtsvorschriften der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen anzupassen und neu zu entwerfen.

## 7 Studienangelegenheiten und Zulassung



*Philipp Schwara (Abteilungsleiter)*

Die Studienabteilung gliedert sich in die Bereiche

- Studienbüro
- Zulassungsamt sowie die
- Personalverwaltung für Studierende der Studiengänge Public Management (PM) und Digitales Verwaltungsmanagement (DVM).

Im Studienjahr 2020/2021 standen größere Veränderungen im Bereich des Zulassungsamtes an. Im Zuge des HISinOne-Projektes haben die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg die Einführung eines neuen Bewerbungsportals APP vorbereitet, das mittlerweile an vielen Hochschulen in Baden-Württemberg eingesetzt wird. In zahlreichen Treffen mit den Administratoren aus dem Bereich IKT, dem Projektmanagement, dem Hochschulservicezentrum in Reutlingen und die HIS eG musste bei der Einführung des neuen Programms den vielen Besonderheiten der gemeinsamen Bewerbungsverfahren Rechnung getragen werden. Als besonders herausfordernd stellte sich die Integration der Ausbildungsstellen im Bewerbungsprozess dar. Über 400 Ausbildungsstellen wirken im Bewerbungsverfahren der Bachelorstudiengänge PM und DVM mit und treffen Zusagen zu Praktikumsplätzen, welche entscheidend für die spätere Zulassung sein können. Zum Ende des Studienjahrs konnten alle Vorbereitungen abgeschlossen werden und alle Bewerbungsverfahren 2021/2022 werden im neuen Bewerbungsportal APP abgebildet.

Zeitgleich zur Einführung von APP wurde das neu konzipierte Bewerbungsverfahren für den Bachelorstudiengang PM erstmalig durchgeführt. Jede Bewerberin und jeder Bewerber müssen den Test bestanden haben, um Online ihre Bewerbungen abgeben zu können. Bei der Bewerbung ist die Angabe von mehreren Wunschausbildungsstellen möglich, welche Einsicht in Teile der Bewerbung bekommen und Bewerberinnen und Bewerber auswählen können. Letztlich entscheidet die Hochschule auf Grundlage von Testnote, Hochschulzugangsberechtigung und Vorliegen einer Ausbildungsstelle über

die endgültige Zulassung zum Studium. Nachfrageorientiert wurden zwischen einem und acht Testterminen wöchentlich unter Pandemiebedingungen an der Hochschule angeboten. Im Juli 2021 konnten alle 800 Studienplätze für den Bachelorstudiengang Public Management erfolgreich besetzt werden. Die meisten davon begannen am 1. September 2021 mit dem Einführungspraktikum. Im Bachelorstudiengang Digitales Verwaltungsmanagement mit 25 Studienplätzen pro Jahr konnten immerhin 21 Studierende am 1. September 2021 beginnen.

Das Studienbüro musste auch im zweiten Pandemiejahr auf eine sich ständig ändernde Rechtslage eingehen. Mit erhöhtem Aufwand waren insbesondere die Voll- und Stichprobenkontrollen auf 3G verbunden, bei deren Durchführung alle Bereiche der Hochschulverwaltung mithalfen.

Im Studienjahr 2021/2022 laufen die Vorbereitungen zur Einführung eines weiteren Moduls des neuen Campusmanagementsystems HISinOne. Die Studierendenverwaltung wird künftig über STU (Studentenmanagement von HISinOne) erfolgen und von einer guten Anbindung an die Daten des Bewerbungsportals APP profitieren.

## 8 Prüfungsamt

*Christiane Müller (Leiterin Prüfungsamt)*

Das Prüfungsamt organisiert die Prüfungen in sämtlichen Bachelor-Studiengängen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg. So ist es zuständig für:

- Die Vorbereitung der Prüfungen inklusive Terminplanung, Raumbuchung, Raumvorbereitung, Abfrage und Einteilung der Prüfungsaufsichten
- Abstimmung mit den jeweiligen Fakultäten in allen Prüfungsfragen
- Kontakt mit Klausurerstellern, Korrektoren und Gutachtern für Haus- und Bachelorarbeiten sowie Setzen und Überwachen von Fristen für diese
- Einladung der Studierenden zu Prüfungen, Regelung der Prüfungszulassung, -rücktritte und Nachteilsausgleiche in Abstimmung mit den Fakultäten
- Beratung der Prüfungsausschüsse bei Problemstellungen zur Gewährleistung einer einheitlichen Auslegung der Gesetze und Prüfungsordnungen
- Prüfung und Abrechnung der Vergütungen der Klausurersteller, Korrektoren, Gutachter und Aufsichten inklusive anfallender Reisekosten
- Einweisung und Überwachung der Aufsichten vor und während jedes Prüfungstages
- Gewinnung neuer Aufsichten in Zusammenarbeit mit Finanzämtern und Kommunen (ca. 1.200 Aufsichten pro Jahr)
- Drucklegung, Sortieren, Verpacken und Versand der Prüfungen und Lösungen
- Gewährleistung von Einsichtnahmen in Prüfungen für die Studierenden
- Auswertung der Noten und Berechnung der Prüfungsergebnisse
- Erstellen der durch die jeweiligen Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Leistungsbeurteilungen und -nachweise
- Erstellung sämtlicher Prüfungszeugnisse, Urkunden und sonstigen Bescheinigungen im Zusammenhang mit Prüfungsleistungen

- Registratur/Archivierung von Prüfungsunterlagen
- Vorbereitung von Widerspruchs- und Klageverfahren in Prüfungsangelegenheiten, Einholen von Stellungnahmen, Erstellen neuer Leistungsnachweise, Fristenüberwachung, Zusammenstellen der Unterlagen für den Entscheider
- Anpassung und Aktualisierung der genutzten Datenbank und Software (HIS-POS) in Zusammenarbeit mit IKT

Diese Aufgaben stellten das Prüfungsamt im Berichtszeitraum gerade unter den erschwerten Bedingungen der auch sehr kurzfristig erfolgten Änderungen bezüglich Abständen, Maskenpflichten, Betretungsverboten und Zugangskontrollen vor große Herausforderungen, die nur aufgrund der sehr guten Teamfähigkeit und unter hohem persönlichen Einsatz aller Mitarbeitenden bewältigt werden konnten. Das Prüfungsamt hat weit über das normale Maß hinausgehende organisatorische Arbeit geleistet. Die Mitarbeitenden waren während des gesamten Berichtszeitraums präsent vor Ort im Großraumbüro der HVF. Eine Arbeit im Homeoffice war aufgrund der weiterhin in Präsenz durchgeführten Prüfungen nicht möglich. Aufgrund der Abstandsgebote bei Prüfungen entstand ein etwa dreimal so hoher Bedarf an Räumen und Aufsichten wie üblich. Zudem mussten entgegen der sonst üblichen Praxis der Abholung nun sämtliche Klausuren versandt werden und dies nicht nur an die Korrektoren, sondern auch an die Studierenden. Dies erforderte einen stark erhöhten personellen Aufwand.

Im Berichtszeitraum wurden erstmalig einige schriftliche und mündliche Prüfungen im Online-Modus durchgeführt. Hierfür wurden durch das Prüfungsamt in Abstimmung mit den Fakultäten neue Prozesse erarbeitet und implementiert. Für die Studierenden wurden diverse Infoblätter sowie eine Anleitung im Video-Format erstellt. Die neuen Abläufe wurden in mehreren Prüfungszyklen verfeinert und angepasst und sind nun eine tragfähige Alternative zur Präsenz-Prüfung.

Getestet wurde auch die Durchführung von Präsenz-Prüfungen unter Videoüberwachung in mehreren Durchgängen und Varianten. Die Ergebnisse wurden unter Einbeziehung des Qualitätsmanagements evaluiert.

Aufgrund der ständig und kurzfristig wechselnden Bestimmungen der Corona-Verordnung war eine permanente Anpassung bestehender Informationsblätter für die Studierenden und Aufsichten und fortwährende Kommunikation mit sämtlichen involvierten Personen erforderlich. Zudem kam es zu einem starken Anstieg von Anträgen auf Nachteilsausgleich in diesem Zusammenhang. Die Prüfungsplanung musste zum Teil sehr kurzfristig völlig neu strukturiert werden. So wurde innerhalb weniger Tage eine fertig geplante Prüfung für 400 Studierende aufgrund einer Weisung des Finanzministeriums dezentral in 65 Finanzämtern geschrieben. Sämtliche Unterlagen (Anwesenheitslisten, Sitzpläne, Prüfungsprotokolle) mussten neu erstellt, die verpackten Klausuren neu sortiert, verpackt und versendet werden.

Diese zusätzlichen Aufgaben konnten nur aufgrund des unermüden Einsatzes der Mitarbeitenden des Prüfungsamts – häufig auch unter Hintanstellung persönlicher Belange – gemeistert werden. Das Prüfungsamt ist eine der zentralen Abteilungen der HVF und die Stütze des Studienbetriebs.

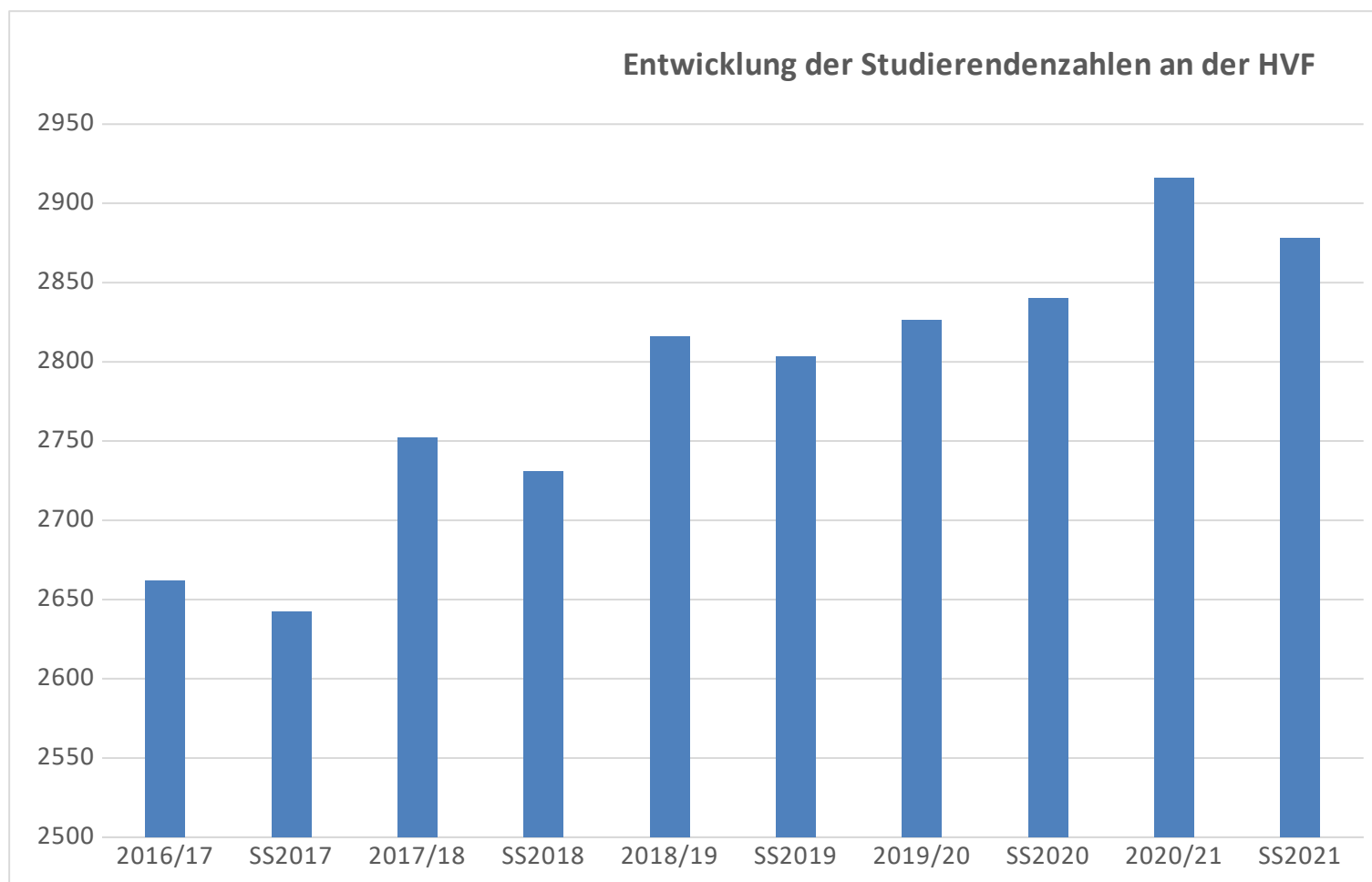


## 9 Entwicklung der Studierendenzahlen und Zulassungsverfahren

Philipp Schwara (Abteilungsleiter)

Anzahl Studierende insgesamt

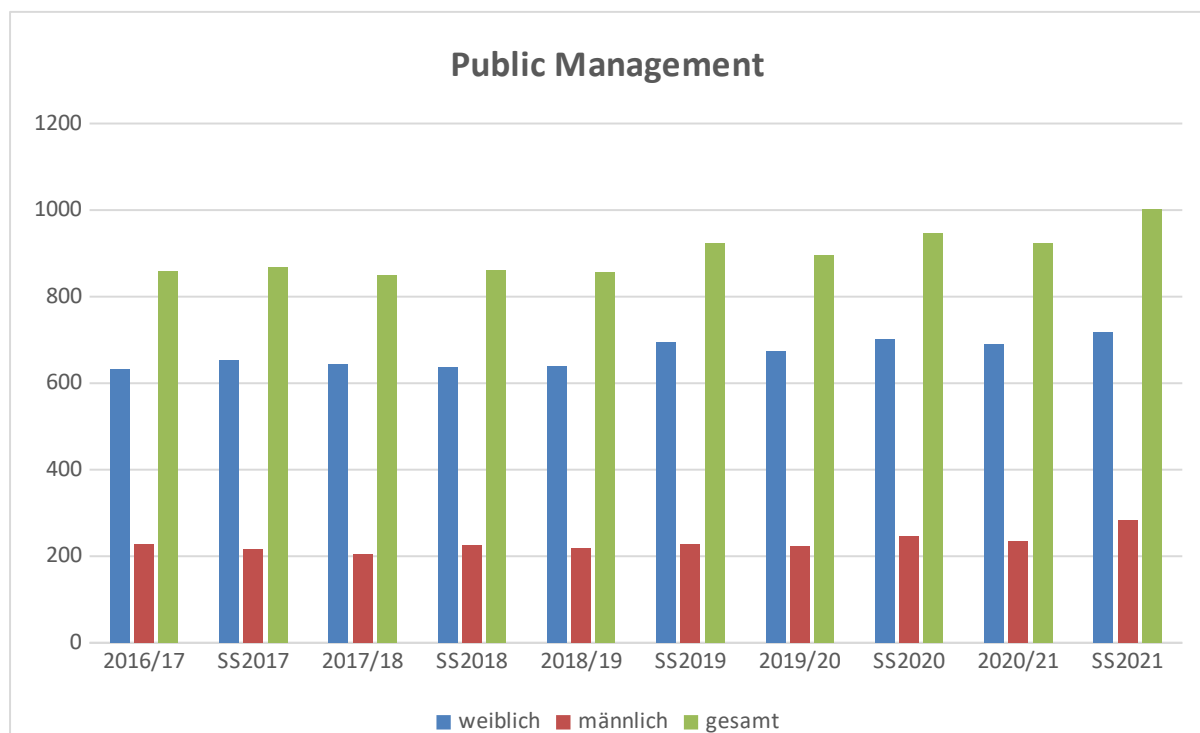
Studienjahr	Public Management			Rentenversicherung			Allgemeine Finanzverwaltung			Digitales Verwaltungsmanagement			Steuerverwaltung			MPA			MPM			Studiengänge insgesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
<b>2016/17</b>	632	227	859	128	28	156	87	54	141	-	-	-	960	442	1402	16	17	33	42	29	71	1865	797	2662
<b>SS2017</b>	652	215	867	127	28	155	86	52	138	-	-	-	951	448	1399	16	17	33	30	20	50	1862	780	2642
<b>2017/18</b>	644	205	849	141	25	166	94	47	141	-	-	-	1027	466	1493	14	13	27	45	31	76	1965	787	2752
<b>SS2018</b>	636	225	861	140	25	165	94	46	140	-	-	-	1024	464	1488	14	12	26	32	19	51	1940	791	2731
<b>2018/19</b>	640	217	857	150	23	173	102	41	143	-	-	-	1034	503	1537	16	14	30	53	23	76	1995	821	2816
<b>SS2019</b>	695	228	923	147	23	170	101	39	140	-	-	-	998	490	1488	16	13	29	36	15	51	1993	810	2803
<b>2019/20</b>	673	223	896	148	29	177	111	44	155	-	-	-	995	493	1488	21	14	35	52	23	75	2000	826	2826
<b>SS2020</b>	702	245	947	147	29	176	107	44	152	-	-	-	989	483	1472	21	14	35	37	13	50	2008	832	2840
<b>2020/21</b>	689	234	923	143	33	176	143	33	176	12	12	24	1022	494	1516	26	17	43	53	20	73	2056	860	2916
<b>SS2021</b>	718	284	1002	141	32	173	141	32	173	11	12	23	958	485	1443	21	10	31	35	16	51	1993	885	2878



## 9.1 Bachelorstudiengänge

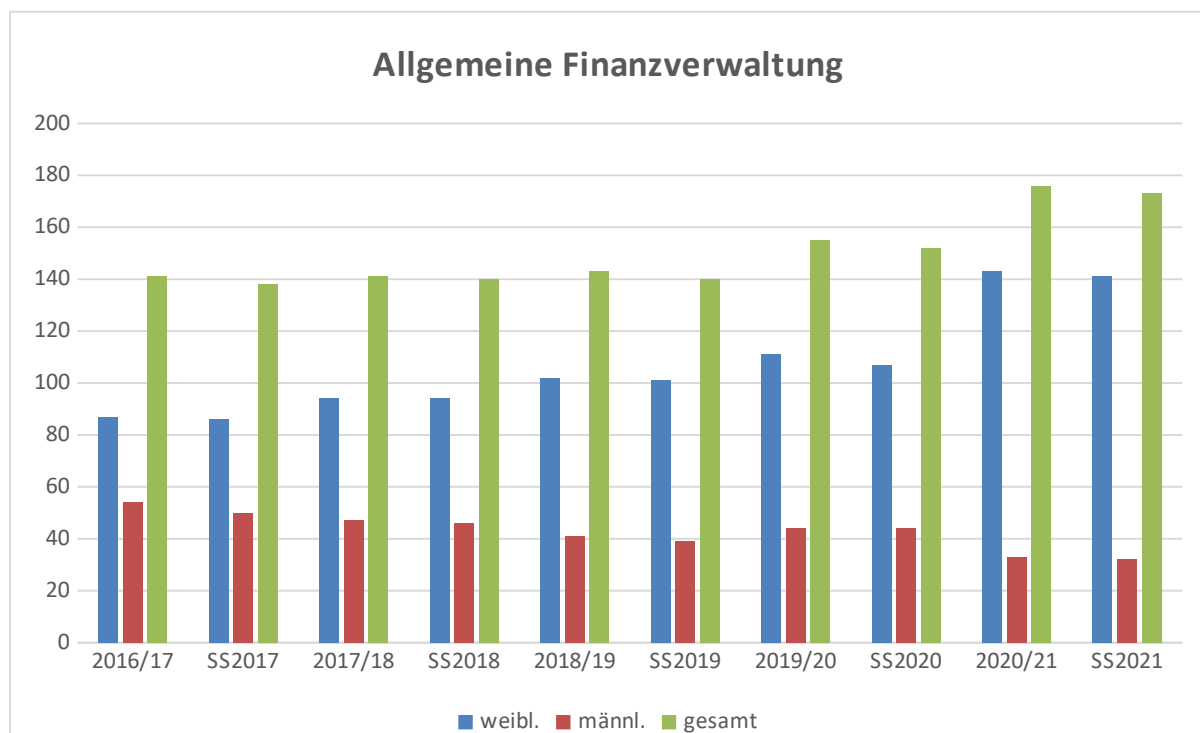
### Studierende Public Management

Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
2016/17	632	227	859
SS2017	652	215	867
2017/18	644	205	849
SS2018	636	225	861
2018/19	640	217	857
SS2019	695	228	923
2019/20	673	223	896
SS2020	702	245	947
2020/21	689	234	923
SS2021	718	284	1002



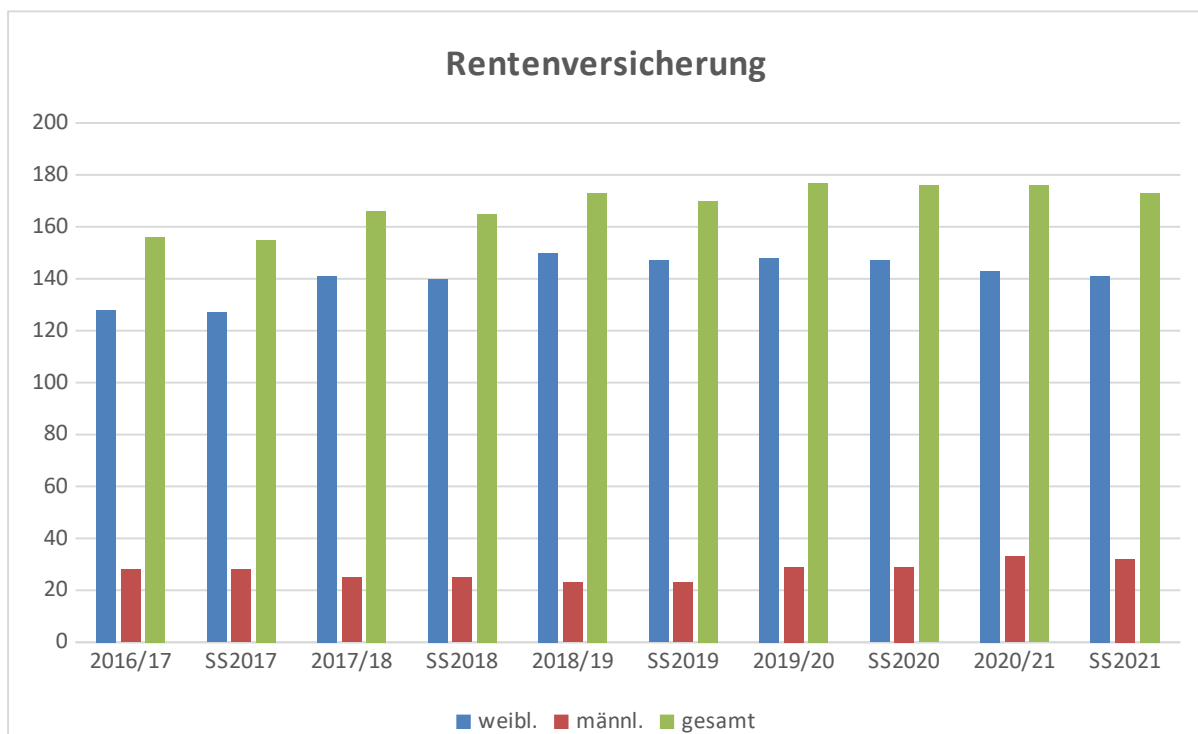
### Studierende Allgemeine Finanzverwaltung

Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
2016/17	87	54	141
SS2017	86	50	138
2017/18	94	47	141
SS2018	94	46	140
2018/19	102	41	143
SS2019	101	39	140
2019/20	111	44	155
SS2020	107	44	152
2020/21	143	33	176
SS2021	141	32	173



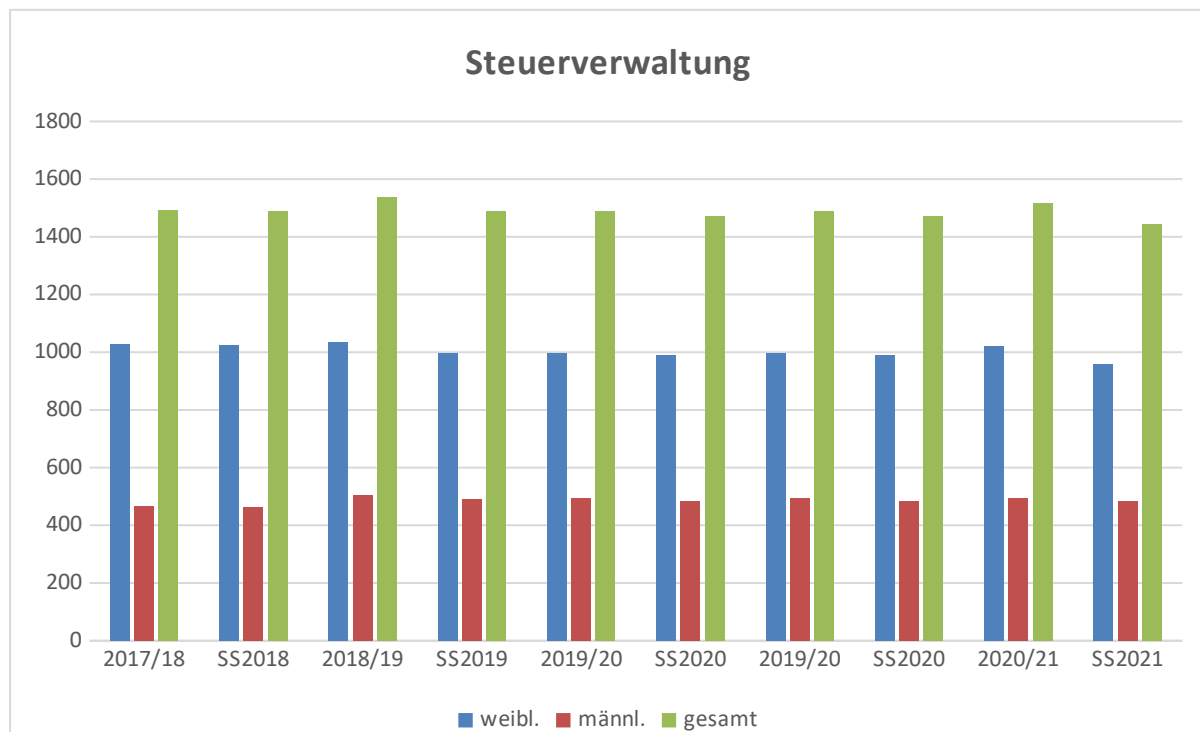
### Studierende Rentenversicherung

Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
2016/17	128	28	156
SS2017	127	28	155
2017/18	141	25	166
SS2018	140	25	165
2018/19	150	23	173
SS2019	147	23	170
2019/20	148	29	177
SS2020	147	29	176
2020/21	143	33	176
SS2021	141	32	173



### Studierende Gehobener Dienst der Steuerverwaltung

Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
2016/17	960	442	1402
SS2017	951	448	1399
2017/18	1027	466	1493
SS2018	1024	464	1488
2018/19	1034	503	1537
SS2019	998	490	1488
2019/20	995	493	1488
SS2020	989	483	1472
2020/21	1022	494	1516
SS2021	958	485	1443



**Studierende Digitales Verwaltungsmanagement**

<b>Studienjahr</b>	<b>weiblich</b>	<b>männl.</b>	<b>gesamt</b>
<b>2020/21</b>	12	12	24
<b>SS2021</b>	11	12	23

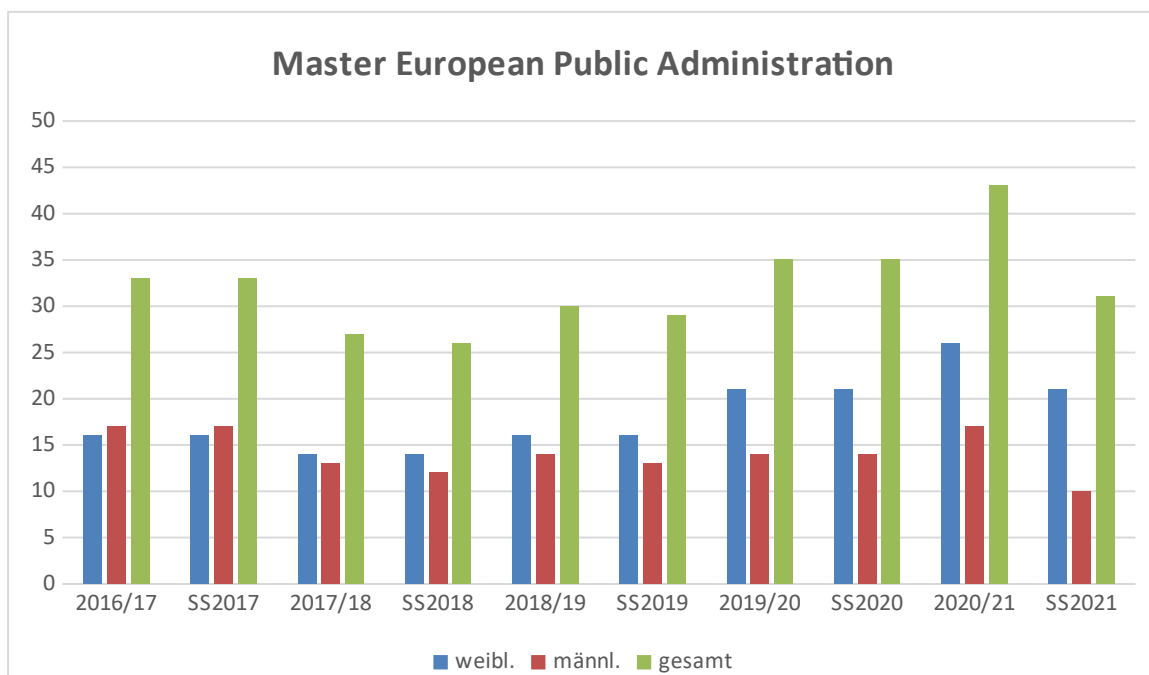
**Diplomstudiengang Gehobener Archivdienst (Fachstudium Verwaltungswissenschaften)**

<b>Studienjahr</b>	<b>weiblich</b>	<b>männlich</b>	<b>gesamt</b>
<b>SS2014</b>	7	1	8
<b>SS2016</b>	4	4	8
<b>SS2018</b>	4	4	8
<b>SS2020</b>	4	4	8

## 9.2 Masterstudiengänge

### Masterstudiengang European Public Administration

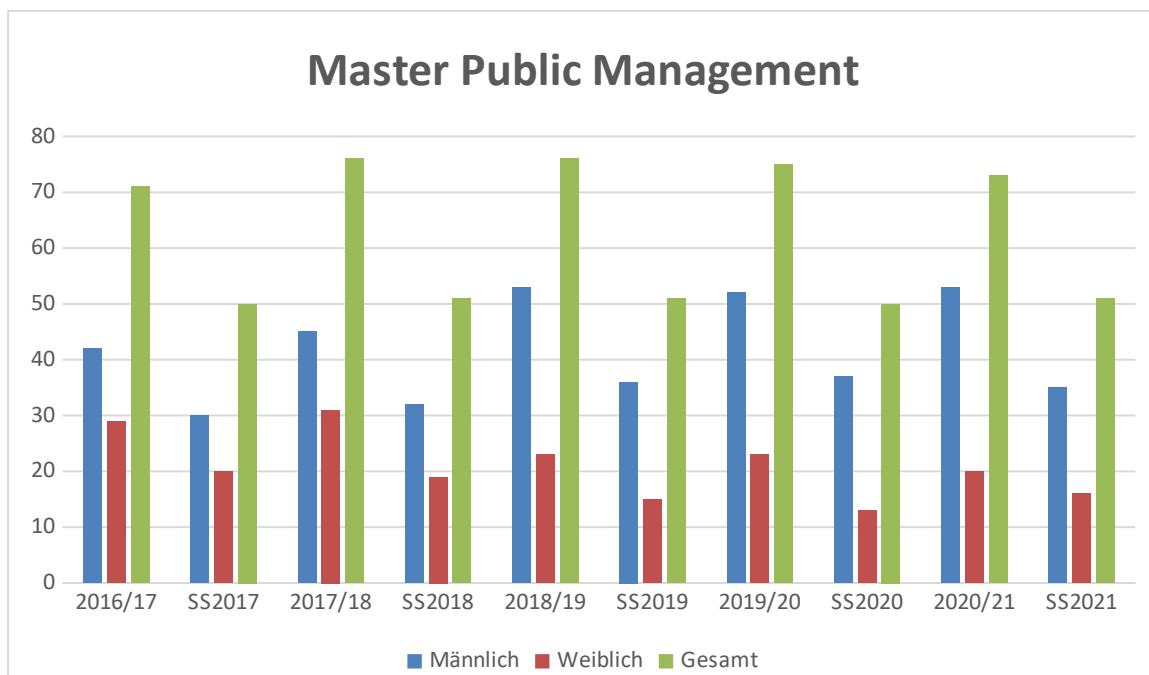
Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
2016/17	16	17	33
SS2017	16	17	33
2017/18	14	13	27
SS2018	14	12	26
2018/19	16	14	30
SS2019	16	13	29
2019/20	21	14	35
SS2020	21	14	35
2020/21	26	17	43
SS2021	21	10	31





**Masterstudiengang Public Management**

Studienjahr	weiblich	männlich	gesamt
2016/17	42	29	71
SS2017	30	20	50
2017/18	45	31	76
SS2018	32	19	51
2018/19	53	23	76
SS2019	36	15	51
2019/20	52	23	75
SS2020	37	13	50
2020/21	53	20	73
SS2021	35	16	51



## 9.3 Zulassungsverfahren

### 9.3.1 Public Management B.A.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020/21*
Studienanfängerplätze landesweit:	700	700	700	800	800	800
eingegangene Bewerbungen insgesamt:	2856	2700	2456	2129	2084	1589
eingegangene Bewerbungen LB	1512	1485	1307	1119	1094	815
eingegangene Bewerbungen Kehl	1344	1215	1149	1010	990	774
am Testverfahren teilgenommen:	2284	2138	1913	1625	1849	2143
Test bestanden:	1765	1672	1436	1282	1353	1875
Test nicht bestanden:	519	466	477	343	496	268

\*Verändertes Bewerbungs- und Zulassungsverfahren, Eckdaten:

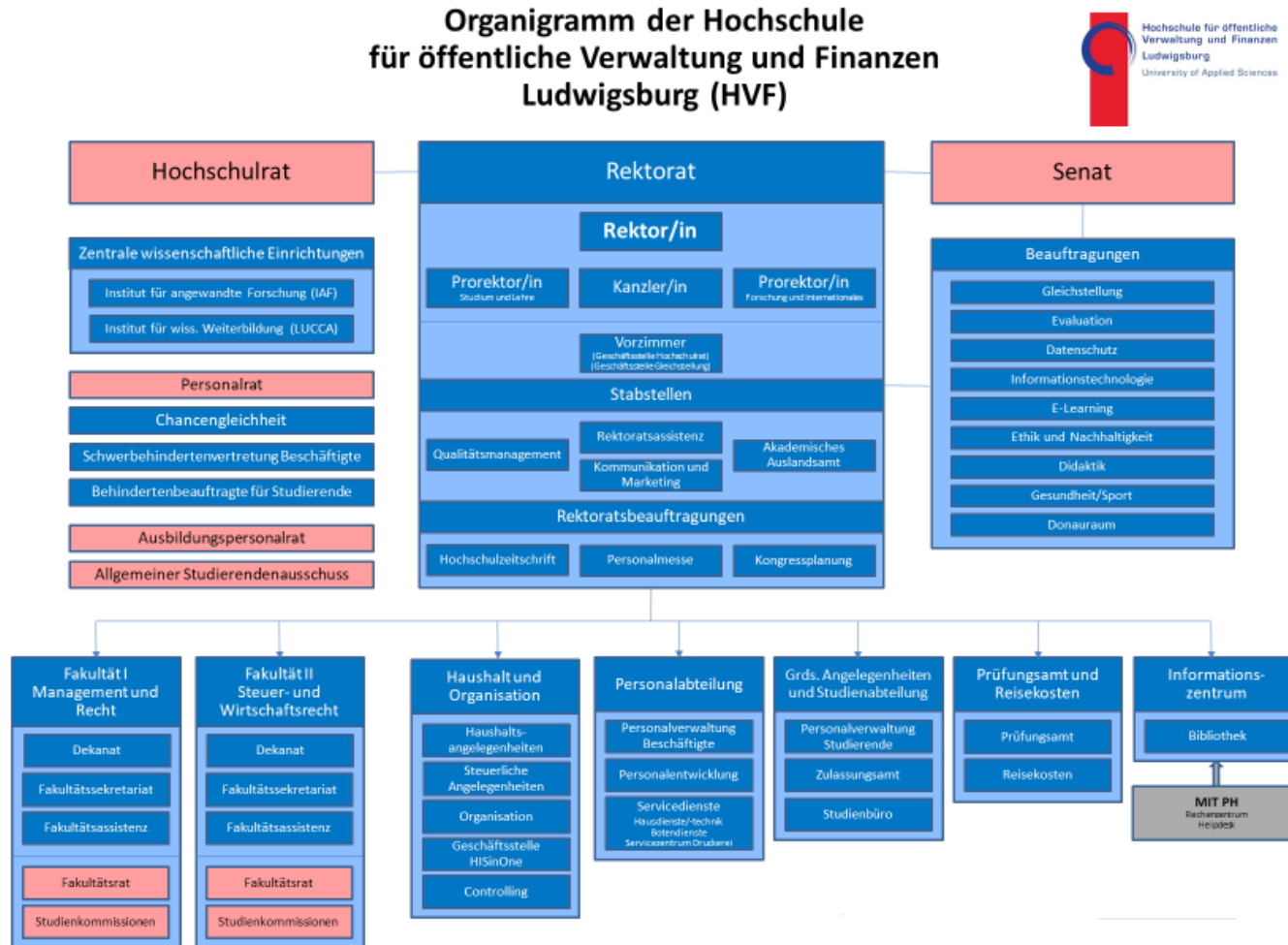
1. Bewerbungszeitraum (zuvor: 01.04.2019- 01.10.2019 nun: 01.08.2020 – 15.07.2021)
2. Bestandener Test ist nun Voraussetzung für eine Bewerbung. Zuvor erfolgte der Test nach der Bewerbung. Ein Vergleich der Anzahl der Bewerbungen ist deshalb nur eingeschränkt möglich.
3. Inhaltlich neu konzipierter Test.

### 9.3.2 Digitales Verwaltungsmanagement B.A.

	2020	2021
Studienanfängerplätze landesweit:	50	50
eingegangene Bewerbungen insgesamt:	117	84
eingegangene Bewerbungen LB	64	39
eingegangene Bewerbungen Kehl	53	45
am Testverfahren teilgenommen:	179	107
Test bestanden:	151	92
Test nicht bestanden:	28	15

Hinweis: Voraussetzung für die Bewerbung ist ein bestandener Test.

## 10 Organigramm



Stand: 31.12.2019

## 11 Wissenschaftliche Publikationen

*Prof. Dr. Christian F. Majer (Direktor des Instituts für internationales und ausländisches Privat- und Verfahrensrecht)*

### Publikationen 2021 (laufend)

*Stand: 18.10.2021. Alle Angaben ohne Gewähr.*

**Alber**, Matthias; **Szczesny**, Michael (2021): Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer. 19., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

**Albert**, Alexandra; Schröder, Heiko; Schulz, Angelika (2021): Einkommenssteuer. 7. Auflage. Weil im Schönbuch: HDS.

**Dickhäuser**, Claudia (2021): Doppelter Abschluss, doppelter Stress? Eine differenzierte Analyse des Stresserlebens von dual Studierenden als Baustein der Studiengangs-Evaluation. In: *Duales Studium 2* (1), S. 45–54.

**Dickhäuser**, Claudia; Buch, Susanne R.; Sparfeldt, Jörn R. (2021): Förderung kognitiver Fähigkeiten bei Kindern. In: Arnold Lohaus und Holger Domsch (Hrsg.), *Psychologische Förder- und Interventionsprogramme für das Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer, S. 101–114.

**Diringer**, Arnd (2021): Bei Gericht und beim Fußball gelten die gleichen Regeln. In: *Jurios*, 15.01.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Der ‚Sugar Daddy‘-Arbeitsvertrag. In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 07.05.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Ein Leichenwagen als Dienstfahrzeug. In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 08.01.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Getestet und für gut befunden. In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 06.08.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Kuriose Bewerbung: Ein Jurist über die ‚Herren Lustmolche und Sittenstrolche‘. In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 05.03.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Männer sind Kinder! In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 04.06.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Raucher leben gefährlich! In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 09.07.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Teurer Wein. In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 05.02.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Vertriebstipps des Landessozialgerichts Thüringen. In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 09.04.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Wenn ein „knalliger Scherz“ den Job kostet. In: *Jurios*, 01.01.2021.

**Diringer**, Arnd (2021): Wenn ein Mitarbeiter im Betrieb das Fürchten lehrt. In: *Expertenforum Arbeitsrecht*, 03.09.2021.

**Dürschmidt**, Jörg (2021): Global Migration and Local Integration: The European Refugee Crisis. In: Günter Walzenbach und Ralf Alleweldt (Hrsg.), *Varieties of European Subsidiarity: A Multidisciplinary Approach*. Bristol: E-International Relations Publishing, S. 142–154.

Horschitz, Harald; **Fanck**, Bernfried; Guschl, Harald; **Kirschbaum**, Jürgen; **Schustek**, Heribert; **Haug**, Thilo (2021): Bilanzsteuerrecht und Buchführung. 16. Auflage. Freiburg: Schäffer-Poeschel.

**Gieseler**, Sascha (2021): Tax Compliance Management System: Für die Verwaltung ebenso wichtig wie für die Wirtschaft. In: *Steuern + Einnahmen* 1 (1), S. 14–15.

Maier, Walter; **Grimm**, Simone (2021): Bürgerliches Recht und Steuerrecht. 15., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Fränznick, Thomas; **Grobshäuser**, Uwe; Radeisen, Rolf-Rüdiger; Pientka, Klaus; Hellmer, Jörg W. et al. (2021): Der Kurzvortrag in der mündlichen Steuerberaterprüfung 2021/2022. 13. Auflage, revidierte Ausgabe. Weil im Schönbuch: HDS.

**Grobshäuser**, Uwe; Radeisen, Rolf-Rüdiger; Barzen, Arno; Hellmer, Jörg W.; Hammes, Philipp et al. (2021): Die mündliche Steuerberaterprüfung 2021/2022, 14. Auflage, revidierte Ausgabe. Weil im Schönbuch: HDS.

Zenthöfer, Wolfgang; **Grobshäuser**, Uwe; **Schmidt**, Stephan; **Schustek**, Heribert; **Schlenk**, Axel (2021): Einkommensteuer. 14, völlig neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

**Haug**, Volker M. (2021): Öffentliches Recht im Überblick: Staats- und Verwaltungsrecht für Bachelor und Staatsexamen. 3. Auflage. Heidelberg: C.F. Müller.

**Haug**, Volker M. (2021): Spannungsverhältnis zwischen repräsentativer und direkter Demokratie – auf welcher Seite steht die Verfassungsgerichtsbarkeit? In: Hermann Heußner, Arne Pautsch und Fabian Wittreck (Hrsg.), Direkte Demokratie: Festschrift für Otmar Jung. Stuttgart: Boorberg, S. 231–244.

**Holzner**, Stefan (2021): Kommentierung der §§ 255-280, 285-295, 322-346 AO. In: Volker Pffirmann, Torsten Rosenke und Klaus J. Wagner (Hrsg.), BeckOK AO. 17. Edition. Stand: 01.07.2021. München: C.H. Beck.

**Holzner**, Stefan (2021): Kommentierung der §§ 350, 351, 352 AO. In: Oliver Zugmaier und Gregor Nöcker (Hrsg.), AO-Kommentar: Die wichtigsten Vorschriften Online. Stand: Februar/März 2021. Herne: NWB.

**Holzner**, Stefan (2021): Kommentierung der §§ 41-41c, 42e-42g, 46 EStG. In: Gregor Kirchhof, Egmont Kulosa und Eckart Ratschow (Hrsg.), BeckOK EStG. 10. Edition. Stand: 01.06.2021. München: C.H. Beck.

**Holzner**, Stefan (2021): Unzulässige Anfechtungsklage mangels Beschwer – Nullbescheid (Anm. zu BFH, Urt. v. 30.6.2020 – IX R 3/19). In: *DStRK*, S. 56.

**Holzner**, Stefan (2021): Verlegungsantrag wegen Betreuung des Ehegatten vor einer Herzoperation (Anmerkung zu BFH, Beschl. v. 29.12.2020 – VII B 92/20). In: *DStRK*, S. 140.

Stahlschmidt, Michael; **Holzner**, Stefan; Pelke, Christian (2021): Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung visualisiert. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

**Hottmann**, Jürgen; **Beckers**, Markus; **Schustek**, Heribert (2021): Einkommenssteuer. 24. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Freiburg: Schäffer-Poeschel.

**Hottmann**, Jürgen; **Lahme**, Stefan (2021, i.E.): Besteuerung der Gesellschaften: 65 praktische Fälle des Steuerrechts. 13. Auflage, revidierte Ausgabe. Achim bei Bremen: Erich Fleischer.

**Kaesmayr**, Julia; Schorn, Michael; **Steidle**, Anna (2021): Acceleration Factor Pandemic: A Synthesis of e-Government Maturity Models and Public Administration Employees' Perspective. In: Thomas Hemker, Robert Müller-Török, Alexander Prosser, Péter Sasvári, Dona Scola und Nicolae Urs (Hrsg.), Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings. Wien: Facultas, S. 19–32.

**Kausch-Zongo**, Judith; **Schenk**, Birgit; **Bauschke**, Rafael (2021): Facilitating Civic Participation in the Public Sector through Education: A Case Study of Teaching Civic Participation to Future Civil Servants in Germany. In: Thomas Hemker, Robert Müller-Török, Alexander Prosser, Péter Sasvári, Dona Scola und Nicolae Urs (Hrsg.), Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings. Wien: Facultas, S. 431–442.

Waschler, Sarah; **Kese**, Volkmar (2021): E-Kommunikation zur politischen Teilhabe (Teile 1&2). In: *apf* 47 (2-3), BW S. 11–16, S. 20ff.

**Klink-Straub**, Judith; Straub, Tobias (2021): Digital Green Certificate: Eintrittskarte in die Freiheit? In: *ZD-Aktuell* 5, S. 124.

Drewello, Hansjörg; **Kupferschmidt**, Frank; **Sievering**, Oliver (2021, i.E.): Markt und Staat: Eine anwendungsorientierte Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Loch**, Alexander; Ott, Anna (2021): Human Capacity Development for Migration Governance: Lessons Learned. Stuttgart: Steinbeis-Edition.

**Maier**, Hartwig; Koltermann, Jörg; Stirnberg, Martin; Walkenhorst, Ralf (2021): Steuerberater-Prüfungsklausuren: Ausgabe 2021. Herne: NWB.

**Majer**, Christian F. (2021): Anerkennung einer ausländischen Mehrehe: Anm. zu VG Berlin, Urteil vom 6.7.2020 – 4 K 769.16 A. In: *NZFam* 8 (1), S. 48.

**Majer**, Christian F. (2021): Anm. zu OLG Schleswig: Beschwerdebegündung als Zulässigkeitsvoraussetzung bei internationaler Kindesentführung. In: *NZFam* 8 (13), S. 613.

**Majer**, Christian F. (2021): Anm. zu OLG Stuttgart Beschluss v. 08.10.2020 – 15 UF 176/20: Einschränkung des Aufenthaltsbestimmungsrechts. In: *NZFam* 8 (4), S. 184.

**Majer**, Christian F. (2021): Kommentierung zu § 27 AufenthG – Auslandsadoption. In: Stefan Zeitler (Hrsg.), Hypertextkommentar zum Ausländerrecht (HTK-AusIR). St. Georgen: Neuer Medienverlag.

**Majer**, Christian F. (2021): Kommentierung zu § 30 AufenthG – Ehe allgemein. In: Stefan Zeitler (Hrsg.), Hypertextkommentar zum Ausländerrecht (HTK-AusIR). St. Georgen: Neuer Medienverlag.

**Majer**, Christian F. (2021): Kommentierung zu § 30 AufenthG – Ehe – Kinderehe. In: Stefan Zeitler (Hrsg.), Hypertextkommentar zum Ausländerrecht (HTK-AusIR). St. Georgen: Neuer Medienverlag.

**Majer**, Christian F. (2021): Kommentierung zu § 30 AufenthG – Ehe – Mehrehe. In: Stefan Zeitler (Hrsg.), Hypertextkommentar zum Ausländerrecht (HTK-AusIR). St. Georgen: Neuer Medienverlag.

**Majer**, Christian F.; **Pautsch**, Arne (2021): „Ugah, Ugah“ und die Meinungsfreiheit im Arbeitsverhältnis. In: *JSE* 11 (1), S. 5–8.

**Majer**, Christian F.; **Pautsch**, Arne (2021): Das Grundgesetz und Diskriminierung wegen der „Rasse“: Anmerkungen zur geplanten Neufassung von Art. 3 Abs. 3 GG. In: *NJ* 22 (4), S. 149–152.

Bernhagen, Fabian; Blankenhorn, Fabian; Braun, Maximilian; **Maus**, Günter; **Scheel**, Thomas; **Szczesny**, Michael et al. (2021): Klausurtraining Steuerrecht. 7. Auflage. Weil im Schönbuch: HDS.

**Meissner**, Gabi; **Neeser**, Alexander (2021): Umsatzsteuer. 26., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Hemker, Thomas; **Müller-Török**, Robert; Prosser, Alexander; Sasvári, Péter; Scola, Dona; Urs, Nicolae (Hrsg.) (2021): Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings. Wien: Facultas.

**Müller-Török**, Robert; Prosser, Alexander (2021): Teaching Requirements of A Digitised Public Administration. In: *Pro Publico Bono* 9 (1), S. 2–15. DOI: 10.32575/ppb.2021.1.1

**Müller-Török**, Robert; Prosser, Alexander (2021): The Corona Warning App of the German Federal Government: How Perceived Data Protection Issues Hindered any Effectiveness. In: *Smart Cities and Regional Development* 6 (1), S. 23–31.

Rasztovics, Sandra; **Müller-Török**, Robert (2021): Randomly Selected Citizens: The Sorcerer's Stone of e-Participation? In: Thomas Hemker, Robert Müller-Török, Alexander Prosser, Péter Sasvári, Dona Scola und Nicolae Urs (Hrsg.), Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings. Wien: Facultas, S. 443–450.

**Noak**, Torsten (2021): Anmerkung zu BGH, Beschl. v. 1.9.2020, 3 StR 214/20 (Anschlussbefugnis des Nebenklägers auch bei fehlender Positionierung gegen den Angeklagten). In: *JZ* 76 (1), S. 50.

**Noak**, Torsten (2021): Kommentierung der §§ 67a, 68, 68a, 68b, 69, 79, 80, 81 JGG. In: Nils Fabian Gertler, Volker Kunkel und Holm Putzke (Hrsg.), BeckOK JGG. 20. Edition. Stand: 01.02.2021. München: C.H. Beck.

**Noak**, Torsten (2021): Wiederaufgreifen des Verfahrens und Aufhebung von Verwaltungsakten im SGB X. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 186–199.

**Paulin**, Alois (2021): KTLO & Brownfield: Overcoming Challenges when Modernizing Process Automation and Business Intelligence. In: Thomas Hemker, Robert Müller-Török, Alexander Prosser, Péter Sasvári, Dona Scola und Nicolae Urs (Hrsg.), Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings. Wien: Facultas, S. 241–250.

**Pautsch**, Arne (2021): Das „Plebizit von oben“ als Störfall der (direkten) Demokratie? Warum Volksbefragungen verfassungsrechtlich und verfassungspolitisch bedenklich sind. In: Hermann Heußner, Arne Pautsch und Fabian Wittreck (Hrsg.), Direkte Demokratie: Festschrift für Otmar Jung. Stuttgart: Boorberg, S. 143–162.

**Pautsch**, Arne (2021): Polizeirecht Baden-Württemberg. Heidelberg: C.F. Müller.

**Pautsch**, Arne; Hoffmann, Lutz (2021): VwVfG: Verwaltungsverfahrensgesetz Kommentar. 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt.

Waibel, Gerhard; **Pautsch**, Arne; Pflumm, Heinz (2021): Gemeindeverfassungsrecht Baden-Württemberg. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

**Rzadkowski**, Nora (2021): Längst überfällig: Die Revidierte Europäische Sozialcharta ist in Kraft getreten. In: *JSE* 11 (2), S. 54–58.

**Sander**, Gerald G.; Bozic, Mijo (2021): The Legal Framework for Genetic Testing in the Workplace in Germany. In: Gerald G. Sander, Ana Pošćić und Adrijana Martinović (Hrsg.), *Exploring the Social Dimension of Europe: Essays in Honour of Nada Bodiroga-Vukobrat*. Hamburg: Verlag Dr. Kovac, S. 127–144.

**Sander**, Gerald G.; Pošćić, Ana; Martinović, Adrijana (Hrsg.) (2021): *Exploring the Social Dimension of Europe: Essays in Honour of Nada Bodiroga-Vukobrat*. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.

**Sander**, Gerald G.; Schad, Thomas (2021): Bekanntgabe des Verwaltungsakts. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), *Allgemeines Verwaltungsrecht*. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 103–118.

**Sander**, Gerald G.; Schad, Thomas (2021): Rechtliche Grundlagen der öffentlichen Verwaltung. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), *Allgemeines Verwaltungsrecht*. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 15–37.

Mutschler, Ingo; **Scheel**, Thomas (2021): *Umsatzsteuer*. 6. Auflage. Weil im Schönbuch: HDS.

**Schenk**, Birgit; Dolata, Mateusz; Schwabe, Christiane; Schwabe, Gerhard (2021): What Citizens Experience and How Omni-Channel Could Help – Insights From a Building Permit Case. In: *Information Technology & People*. DOI: 10.1108/ITP-06-2020-0374

**Schenk**, Birgit; **Gross**, Martina; Steinle, Kerstin (2021): Community Supplies via Local Online Markets in Times of The Corona Pandemic. In: Thomas Hemker, Robert Müller-Török, Alexander Prosser, Péter Sasvári, Dona Scola und Nicolae Urs (Hrsg.), *Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings*. Wien: Facultas, S. 43–56.

**Schenk**, Birgit; **Schneider**, Claudia (2021): *Innovative Services und Prozesse für Kommunen: Wie mit innovativer Prozessmodellierung die öffentliche Verwaltung bürgernäher und digitaler werden kann*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

**Schulz**, Martin (2021): German Family Policy in the Context of Solving Demographic Problems. In: *Vestnik* 21 (1), S. 4–11. DOI: 10.22394/1682-2358-2021-1-4-11

**Sievering**, Oliver (2021): Insufficient Conditions for Distance Learning in Germany Exacerbate Educational Inequity. In: Thomas Hemker, Robert Müller-Török, Alexander Prosser, Péter Sasvári, Dona Scola, Nicolae Urs (Hrsg.), *Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings*. Wien: Facultas, S. 213-226.

Karacan, Brid; Kombeiz, Olga; **Steidle**, Anna (2021): Powered by Virtual Realities: Promoting Emotional Recovery Through Technology-Based Recovery Interventions. In: *Ergonomics*. DOI: 10.1080/00140139.2021.1912399

Michel, Alexandra; Groß, Clarissa; Hoppe, Annetrin; González-Morales, M. Gloria; **Steidle**, Anna; O’Shea, Deirdre (2021): Mindfulness and Positive Activities at Work: Intervention Effects on Motivation-Related Constructs, Sleep Quality, and Fatigue. In: *Journal of Occupational and Organizational Psychology* 94 (2), S. 309–337. DOI: 10.1111/joop.12345

**Steinhorst**, Lars (2021): Der öffentlich-rechtliche Vertrag. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), *Allgemeines Verwaltungsrecht*. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 238–263.



**Walker**, Christian; **Schad**, Thomas (2021): Allgemeines Verwaltungsverfahren. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 277–325.

Schlicht, Wolfgang; Bucksch, Jens; Kohlmann, Carl-Walter; Renner, Britta; Steinacker, Jürgen; **Walling**, Fabian (2021): Die „gesunde Kommune“ im Lichte „großer Wenden“: Ein sozialökologisch fundiertes Ziel kommunaler Gesundheitsförderung (KoGeFö). In: *Prävention und Gesundheitsförderung*. DOI: 10.1007/s11553-021-00889-y

**Wunderle** Simone (2021): Das Baulandmobilisierungsgesetz 2021: Überblick und Einordnung. In: *VB/BW* 42 (9).

**Wunderle**, Simone (2021): Kommentierung der Stichworte: EUROFOUND, Ostseerat, Europäische Denkmalschutzpolitik, Territorialer Zusammenhalt/Europäische Raumentwicklung, Europäische Nachhaltigkeitsstrategie, Interreg. In: Jan Bergmann (Hrsg.), *Handlexikon der Europäischen Union*. 6. Auflage. Baden-Baden: Nomos.

**Wunderle**, Simone (2021): Kommentierung zu §§ 12, 13, 14, 15, 16 WG. In: Joachim Heiland, Arne Pautsch, Wolfgang Schenk, Judith Spiri und Simone Wunderle (Hrsg.), *Wassergesetz für Baden-Württemberg – Kommentar*. 8. Nachlieferung 2021. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag.

**Wunderle**, Simone (2021): Kommentierung der §§ 17, 18, 19, 20 WG. In: Joachim Heiland, Arne Pautsch, Wolfgang Schenk, Judith Spiri und Simone Wunderle (Hrsg.), *Wassergesetz für Baden-Württemberg – Kommentar*. 9. Nachlieferung. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag.

**Wunderle**, Simone: Fortgeschrittenenklausur Öffentliches Recht: Die strittige Werbetafel. In: *JSE* 11 (1), S. 28–34.

Bühlmaier, Carolin; **Zimmermann**, Daniel (2021): Die reformierte Europäische Bürgerinitiative. In: *apf* 47 (1), S. 27–31.

**Zimmermann**, Daniel (2021): Cohesion Policy as a Driver to Promote Good Governance in the EU Member States. In: Thomas Hemker, Robert Müller-Török, Alexander Prosser, Péter Sasvári, Dona Scola und Nicolae Urs (Hrsg.), *Central and Eastern European eDem and eGov Days 2021: Conference Proceedings*. Wien: Facultas, S. 397–408.

**Zimmermann**, Daniel; **Kese**, Volkmar (2021): Das Kohäsionsziel des Art. 174 AEUV im Kontext seiner ordnungs- und prozesspolitischen Einordnung in den EUV/AEUV. In: *EuR* 56 (2), S. 149–169. DOI: 10.5771/0531-2485-2021-2-149

**Zimmermann**, Daniel; **Kese**, Volkmar (2021): Der europäische Green Deal: Mögliche Folgen der strategischen Schwerpunktsetzung der EU-Kommission für Kommunen. In: *apf* 47 (7-8), S. 225–226.

Schweickhardt, Rudolf; Vondung, Ute; **Zimmermann-Kreher**, Annette (Hrsg.) (2021): Allgemeines Verwaltungsrecht. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

**Zimmermann-Kreher**, Annette; Büchner, Hans (2021): Fehlerfreier (rechtmäßiger) Verwaltungsakt. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 119–132.

**Zimmermann-Kreher**, Annette; Büchner, Hans (2021): Fehlerfolgen. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 133–154.

**Zimmermann-Kreher**, Annette; Büchner, Hans (2021): Bestandskraft des Verwaltungsakts. In: Rudolf Schweickhardt, Ute Vondung und Annette Zimmermann-Kreher (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, S. 155–202.

## **12 Schlussbemerkung und Dank**

Der Jahresbericht ist aufgeteilt in Berichte, die das Rektorat direkt verantwortet und Berichte, deren Autorinnen und Autoren bei der jeweiligen Überschrift genannt sind. Für die engagierte Mitarbeit danke ich allen, die einen Beitrag zu diesem Bericht geliefert haben.

Der Dank gilt auch Herrn Andreas Ziegele, der den Bericht zusammengestellt hat und Wolfgang Stich von der Hausdruckerei, der den Druck und die Herstellung übernommen hat.